

Geschäftsbericht

2002/2003



- [Bookmarks](#)
- [Inhaltsverzeichnis](#)



CARL ZEISS MEDITEC

Das Geschäftsjahr 2002/2003 auf einen Blick

Strategische Meilensteine

►	Schneller und erfolgreicher Abschluss der Integration
►	Erfolgreiche Implementierung der Wachstumsstrategie
►	Start des japanischen Tochterunternehmens
►	Straffung und Optimierung der Konzernstruktur
►	Fokussierung auf das Kerngeschäft: Verkauf der Randbereiche Aesthetic und Dental
►	Deutlicher Ausbau der Profitabilität im Kerngeschäft kompensiert Verlust der verkauften Randbereiche
►	Umsetzung der Neuprodukte-Strategie
►	Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Übersicht über die wirtschaftliche Entwicklung

(Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003	Veränderung
Konzernumsatz¹	202.016	235.714	▲ +16,7%
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)¹	10.016	24.723	▲ + 146,8%
EBIT-Marge ¹	5,0%	10,5%	▲ + 5,5%-Punkte
Konzernergebnis aus weitergeführten Aktivitäten (Kerngeschäft)¹	4.654	10.754	▲ + 131,1%
Gewinn je Aktie (weitergeführte Aktivitäten) ¹	€ 0,22	€ 0,41	▲ + 86,4%
Konzernergebnis nicht weitergeführte Aktivitäten (Aesthetic und Dental)	(1.273)	(4.196)	▼ - 229,6%
Gewinn je Aktie (nicht weitergeführte Aktivitäten)	(0,06)	(0,16)	▼ - 166,7%
Konzernergebnis	3.381	6.558	▲ + 94,0%
Gewinn je Aktie (gesamt)	0,16	0,25	▲ + 56,3%
Liquide Mittel	7.183	45.015	▲ + 526,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.156	30.344	▼ - 24,4%
Days of Sales Outstanding (DSO)	87,0 Tage	59,1 Tage	▼ - 32,1%
Net Working Capital	44.939	41.413	▼ - 7,8%
Verbindlichkeiten	98.304	81.298	▼ - 17,3%
Nettoverschuldung (Net Debt)	82.957	24.194	▼ - 70,8%
Eigenkapitalquote	49,2%	59,0%	▲ + 9,8%-Punkte
Cashflow aus operativer Tätigkeit	22.718	28.056	▲ + 23,5%

¹ In beiden Geschäftsjahren ohne verkaufte Bereiche Aesthetic und Dental (nicht weitergeführte Aktivitäten)

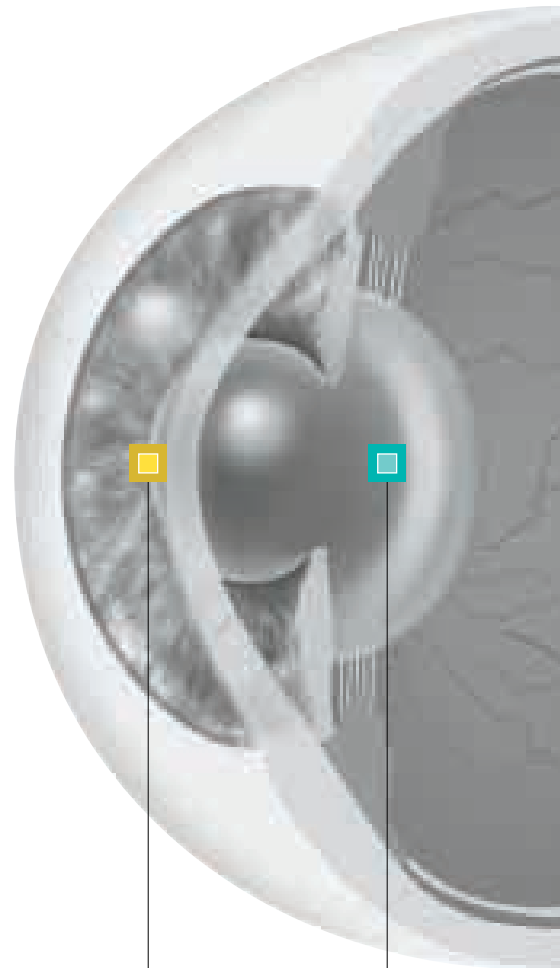
Das menschliche Auge und seine Erkrankungen

1 Fehlsichtigkeit

Bei der *Fehlsichtigkeit (Refraktion)* weicht die Form des Auges von seiner Idealform ab. So ist beispielsweise bei kurzsichtigen Menschen der Augapfel meist zu lang gewachsen, bei *weitsichtigen* Menschen ist er verkürzt. Die Lichtstrahlen werden somit nicht optimal auf der *Netzhaut* gebündelt. Fehlsichtige Menschen sehen daher in der Ferne oder in der Nähe unscharf. Bei der Stabsichtigkeit, einer Sonderform der Fehlsichtigkeit, werden die Lichtstrahlen in verschiedenen Ebenen unterschiedlich gebrochen und treffen gestreut auf die Netzhaut. Die Objekte sind in ihrer Wahrnehmung verzerrt. Als Alternative zur Brille und Kontaktlinse sind moderne Laserverfahren heutzutage in der Lage, Fehlsichtigkeiten an der Hornhaut (1) zu korrigieren.

2 Grauer Star

Als *Grauen Star* oder *Katarakt* bezeichnet man die Eintrübung der ursprünglich klaren Augenlinse (2). Der Graue Star kann verschiedene Ursachen haben; am weitesten häufigsten ist die altersbedingte Linsentrübung. Der Graue Star ist immer noch weltweit die häufigste Erblindungsursache. Mit zunehmendem Alter wächst die Wahrscheinlichkeit von Grauen Star-Erkrankungen.



1

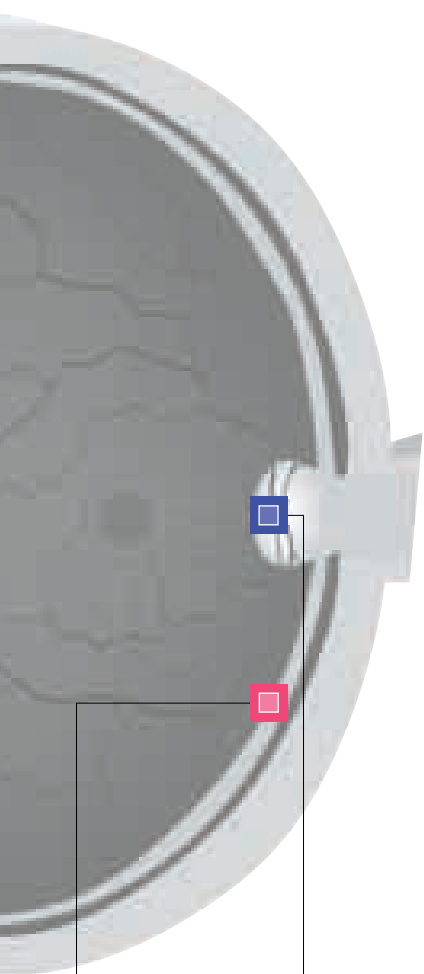
Hornhaut

Vorderer transparenter Teil
des Auges

2

Linse

Bündelt und projiziert
Lichtstrahlen auf
die Netzhaut



3

Netzhaut

Lichtempfindliche
Gewebschicht
am Augenhintergrund

4

Sehnerven

Verbinden die Netzhaut
mit dem Gehirn

3 Netzhauterkrankungen

Die **Netzhaut** ist die lichtempfindliche Gewebeschicht am Augenhintergrund und damit ein zentraler Bereich des Sehens (3). Erkrankungen wie zum Beispiel Altersbedingte **Makuladegeneration** (AMD) oder Diabetische Retinopathie führen häufig zu starken Beeinträchtigungen des Sehens oder sogar zur Erblindung. Netzhauterkrankungen können aufgehalten, aber nicht geheilt werden.

4 Grüner Star

Als **Grünen Star** oder **Glaukom** bezeichnet man Augenerkrankungen, die in der Regel mit einer Drucksteigerung im Auginnenraum einhergehen. Beim Grünen Star wird das Sehvermögen durch eine langsame Zerstörung des Sehnervs (4) beeinträchtigt. Der Grüne Star kann zwar aufgehalten, aber nicht geheilt werden. Deshalb ist eine frühestmögliche Diagnose von immenser Bedeutung. Der Grüne Star ist die häufigste Erblindungsursache in Industrienationen.

i

Detaillierte Informationen über
die einzelnen Wachstumsraten
der Krankheitsbilder finden Sie
im Kapitel „Der Markt“.

Katarakt •
Glaukom •
Retina •
Refraktion •



Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen einschließlich Angaben unter Verwendung der Worte „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“ oder Formulierungen ähnlicher Bedeutung. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen des Konzerns oder der relevanten Branchen wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren

gehören unter anderem diejenigen, die jeweils im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt sind und sonstige in diesem Geschäftsbericht genannte Faktoren. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten könnten unter Umständen derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen nicht zutreffen. Die Gesellschaft übernimmt nur nach Maßgabe gesetzlicher Bestimmungen die Verpflichtung, derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen in Zukunft nachzuhalten und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	4
Die Carl Zeiss Meditec-Aktie	6
Das Geschäftsjahr in Kürze	12
Carl Zeiss Meditec, Inc.	18
Klare Strukturen – weltweit	22
Die Mitarbeiter bei Carl Zeiss Meditec	24
Der Markt	30
VISION 2020 – Das Recht auf Sehen	36
Unsere Strategie	38
Wertorientierte Unternehmensführung	44
Bericht des Aufsichtsrats	45
Organe der Gesellschaft	50
Directors Dealings und Directors Holdings	53
Corporate Governance	54

Entsprechenserklärung zur Corporate Governance	62
HGB-Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena	63
▼ Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG (US GAAP) 2002/2003 ► Konzernlagebericht Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzernbilanz Konzern-Kapitalflussrechnung Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ► Konzernanhang Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	65 66 91 92 94 95 96 98 157

Glossar medizinisch-technischer Fachbegriffe	158
--	-----



i kennzeichnet
zusätzliche
Informationen



In diesem Dokument haben Sie die Möglichkeit,
per Mausclick Tabellen, Grafiken und
Informationsboxen zu vergrößern.



Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.
TOKYO

ZEISS

CARL ZEISS MEDITEC



Carl Zeiss Meditec AG
JENA



Carl Zeiss Meditec Inc.
DUBLIN, CA

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2002/2003 war ein wichtiger und erfolgreicher Abschnitt für die Carl Zeiss Meditec AG auf ihrem Weg in die Zukunft. Wir sind stolz darauf, dass es uns – entgegen dem Trend – gelungen ist, unsere Marktposition weiter auszubauen und die Profitabilität deutlich zu steigern. Innovative Produkte und ein starker weltweiter Vertrieb verbunden mit einer Strategie, die auf die klare Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist, sowie engagierte und hochqualifizierte Mitarbeiter waren die Voraussetzungen dafür.

Das erste Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec dokumentiert, dass wir zu unseren Versprechen stehen. Innerhalb von nur knapp sechs Monaten haben wir die Integration nach der Verschmelzung im Vorjahr erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Start unserer japanischen Tochter haben wir unsere direkte Präsenz in den wichtigsten Medizintechnikmärkten der Welt abgerundet. Wir haben unsere Konzernstruktur gestrafft und die von der ehemaligen Asclepion übernommenen kleinen Vertriebstöchter in bestehende erfolgreiche Strukturen integriert oder veräußert. Zudem haben wir uns von allen Randaktivitäten vollständig getrennt, so dass wir unsere ganze Kraft auf unser Kerngeschäft, die Augenheilkunde, konzentrieren können. Dass dieser Kurs das Vertrauen der Anleger findet, bestätigte unsere erfolgreiche Kapitalerhöhung im September 2003. In nur rund vier Stunden wurden 2,6 Mio. Carl Zeiss-Meditec-Aktien bei namhaften Investoren in Europa platziert. Die Emission hat unsere Flexibilität weiter gesteigert, um künftige Wachstumsoptionen nutzen zu können. Außerdem haben wir damit ein weiteres wichtiges Versprechen eingelöst – die Erhöhung des Streubesitzes.

Dass unsere Strategie erfolgreich ist, zeigt die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2002/2003. Gegenüber dem Vorjahr haben wir unseren Konzernumsatz auf € 235,7 Mio. erhöht. Das entspricht einem Plus von 16,7%. Dabei hat der starke Euro ein noch höheres Wachstum verhindert: Auf Basis konstanter Wechselkurse zum Vorjahr wären € 261,4 Mio. oder 29,4% mehr umgesetzt worden. Unserer Profitabilität konnte die Entwicklung der Wechselkurse jedoch nichts anhaben. Wir produzieren sowohl in den USA als auch im Euro-Raum und tauschen zwischen beiden Wirtschaftsgebieten vergleichbare Warenströme aus. Auf diese Weise können wir Wechselkursschwankungen entsprechend kompensieren. Das Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich um das 1,5fache auf € 24,7 Mio. Das entspricht einer EBIT-Marge von 10,5% (Vj.: 5,0%). Wichtige Grundlagen dafür waren erfolgreiche Produkte, gesenkte Herstellkosten, das Preisniveau auf dem japanischen Markt sowie der Verkauf der Randbereiche Aesthetic und Dental. Das Konzernergebnis aus weitergeführten Aktivitäten beläuft sich damit auf € 10,8 Mio. (Vj.: € 4,7 Mio.). Selbst unter Berücksichtigung der Netto-Verluste aus den veräußerten Bereichen in Höhe von € 4,2 Mio. konnte ein Konzernergebnis von € 6,6 Mio. erzielt werden.

Unsere Finanzkraft konnten wir im Vorjahresvergleich deutlich ausbauen. So erhöhte sich der operative Cashflow auf € 28,1 Mio. (Vj.: 22,7 Mio.). Grundlage dafür ist ein erfolgreich implementiertes System zur Steuerung und Überwachung des Working Capitals. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel gesenkt. Auf Basis dieser Liquiditätsentwicklung haben wir im Berichtszeitraum unsere Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe vollständig getilgt.

Die Cashflow-Entwicklung im operativen Bereich und die erfolgreiche Kapitalerhöhung haben dazu geführt, dass wir im Geschäftsjahr 2002/2003 unsere liquiden Mittel auf € 45,0 Mio. vervielfachen konnten. Im Vorjahr belief sich dieser Wert auf € 7,2 Mio.

Unsere Ziele für die kommenden Jahre sind ehrgeizig, aber realisierbar: Wir wollen unseren profitablen Wachstumskurs fortsetzen und den Konzernumsatz in den nächsten fünf Jahren verdoppeln. Die EBIT-Marge soll sich weiter verbessern. Unsere Zielmarke hier ist ein Wert von mindestens 15%. Durch unsere Technologieposition und unsere weltweite Vertriebsaufstellung verfügen wir über eine sehr gute Wettbewerbsposition in der Augenheilkunde und damit über hervorragende Voraussetzungen, diese Ziele zu erreichen. Zu unseren strategischen Schwerpunkten für die Zukunft gehört die Entwicklung von innovativen Software-Lösungen, die das Datenmanagement erleichtern und mit denen Diagnose- und Therapiesysteme effizient miteinander vernetzt werden können. Damit wollen wir unseren Kunden, den Ärzten, intelligente Systeme an die Hand geben, die sie unterstützen und mit deren Hilfe sie Behandlungsentscheidungen schneller und noch präziser treffen können. Darüber hinaus wollen wir unsere Produktpalette weiter ausbauen. Anwendungsgebiete sind insbesondere die Früherkennung schwerer Augenerkrankungen oder die individuelle Korrektur von Sehfehlern. Dieser Schritt wird zu einem Teil auf Basis von Technologien erfolgen, über die wir exklusiv verfügen. Zudem werden wir weiter daran arbeiten, mittels eigener Produktentwicklungen, Kooperationen und gegebenenfalls Zukäufen unser Produktportfolio abzurunden. Unser Ziel ist es auch, die Marktdurchdringung in bestimmten Regionen und Ländern weiter zu optimieren.

Die noch deutlichere Positionierung Carl Zeiss Meditec-Aktie als attraktives Investment ist uns ein wichtiges Anliegen für das kommende Geschäftsjahr. Neben der Erhöhung der Handelsvolumen in der Aktie gehört dazu auch die Beteiligung unserer Aktionäre an der Gewinnentwicklung des Unternehmens. Auf Beschluss des Vorstands und mit Billigung des Aufsichtsrats ist eine wichtige Voraussetzung für künftige Dividendenzahlungen geschaffen worden: Der Bilanzverlust des Vorjahres wurde aus Mitteln der Kapitalrücklage vollständig ausgeglichen. Strategisch bleibt es unser Ziel, in den TecDAX der Deutschen Börse aufgenommen zu werden.

Eine wichtige Säule unserer Erfolge in den vergangenen zwölf Monate sind die Mitarbeiter der Carl Zeiss Meditec. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich Dank sagen. Nur kraft gemeinsamer Anstrengungen haben wir die Voraussetzungen für ein künftiges Wachstum geschaffen.

Bei der Lektüre unseres Geschäftsberichts wünschen wir Ihnen viel Spaß. Begleiten Sie uns auch in Zukunft auf unserem Weg – sei es als Aktionär, als Kunde, als Mitarbeiter oder als Interessent. Dabei ist uns der Dialog mit Ihnen wichtig. Wir möchten Sie auf diesem Wege einladen, Ihre Anregungen, Wünsche oder kritischen Fragen uns gegenüber jederzeit offen anzusprechen.



Ulrich Krauss
Sprecher des Vorstands



Bernd Hirsch
Mitglied des Vorstands



Dr. Walter-Gerhard Wrobel
Mitglied des Vorstands

Die Carl Zeiss Meditec-Aktie

Börsenklima beginnt sich aufzuhellen

Bis in den März des Jahres 2003 hinein überwog die Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Insbesondere der Irak-Konflikt dämpfte die wirtschaftlichen Perspektiven weltweit und sorgte damit für deutliche Kursverluste. So büßte der Deutsche Aktienindex DAX zwischen Anfang Oktober 2002 und Mitte März 2003 rund 20% seines Wertes ein. Etwas besser verlief die Entwicklung des TecDAX, er verlor in diesem Zeitraum nur etwa 10%. Seit dem Frühjahr 2003 und mit Beendigung des Irak-Konflikts beschleunigt sich vor allem in den USA das konjunkturelle Wachstum. Dies sorgte für eine gewisse Aufhellung an den Aktienmärkten, die sich seitdem in einem Aufwärtstrend befinden. Kursverluste vom Beginn des Jahres wurden kompensiert, bis zum 30. September 2003 legte der DAX im Jahresvergleich um 14% zu, der TecDAX sogar um 42%.

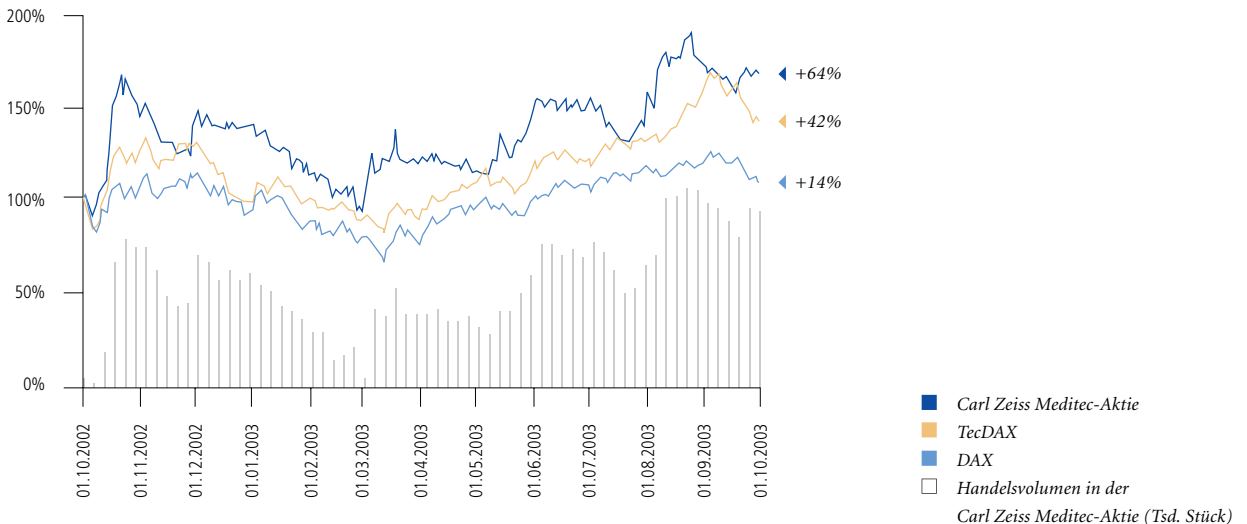
Kapitalmarkt honoriert erfolgreiches Wachstum der Carl Zeiss Meditec

Die Carl Zeiss Meditec-Aktie verbuchte einen höheren Wertzuwachs als die beiden Indices. Sie schloss das Geschäftsjahr 2002/2003 mit einem Plus von 64% ab. Der Kurs der Aktie verbesserte sich damit von € 6,50 am 1. Oktober 2002 auf € 10,65 am 30. September 2003.

Die Kursentwicklung zeigt auch, dass der Kapitalmarkt die erfolgreiche Entwicklung der Carl Zeiss Meditec honoriert. Im Verlauf des Geschäftsjahres haben wir die strategischen Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum geschaffen und damit alle Vorhaben umgesetzt, die zu Beginn des Geschäftsjahres angekündigt worden waren. So wurde innerhalb von nur knapp sechs Monaten die Integration nach der im Vorjahr erfolgten Verschmelzung abgeschlossen. Zudem wurde die Konzernstruktur erfolgreich gestrafft und optimiert. Die kleineren Tochtergesellschaften, die im Zuge der Verschmelzung übernommen worden waren, wurden in die bestehende weltweite Vertriebsstruktur integriert.

Darüber hinaus haben wir uns am 1. Mai 2003 von allen Randaktivitäten getrennt. Damit sind wir klar auf unser Kerngeschäft, die Augenheilkunde, fokussiert. Das verschafft uns eine ausgezeichnete Wettbewerbsposition im Wachstumsmarkt der Augenheilkunde. Wir konzentrieren uns auf unsere Stärken und verfügen in den wichtigsten Medizintechnikmärkten der Welt, den USA und Japan über leistungsfähige und seit langem etablierte Tochtergesellschaften. In allen anderen Ländern nutzen wir das starke Vertriebsnetz der Carl Zeiss Gruppe. Dass diese strategische Ausrichtung erfolgreich ist, zeigt die wirtschaftliche Entwicklung der Carl Zeiss Meditec im abgelaufenen Geschäftsjahr. Im Vergleich zum Vorjahr wurden Umsatz und Ertrag deutlich ausgebaut und der operative Cashflow um rund ein Viertel gesteigert.

▼ *Relative Kursentwicklung der Carl Zeiss Meditec-Aktie gegenüber DAX und TecDAX im Geschäftsjahr 2002/2003*



Kapitalerhöhung – Substanzwerte stehen hoch im Kurs bei Investoren

Unser profitabler Wachstumskurs und die klare strategische Fokussierung waren die Basis für den Erfolg der 10%igen Kapitalerhöhung am 18. September 2003. Nach ausführlicher Vorbereitung war diese dann nur noch die Sache eines Vormittags. In nur vier Stunden wurden rund 2,6 Mio. Aktien bei institutionellen Investoren in Europa platziert. Das Angebot war 2,5fach überzeichnet. Durch die Ausübung der von der Carl Zeiss Gruppe eingeräumten Mehrzuteilungsoption Anfang Oktober 2003 wurden 0,4 Mio. weitere Aktien, diesmal aus dem Bestand der Carl Zeiss Gruppe platziert. Damit hat sich der Streubesitz von 19% auf rund 28% erhöht. Mit € 9,70 lag der Bezugspreis nur um 3,5% unter dem gewichteten Durchschnittskurs am Tag der Platzierung – das deutsche Aktiengesetz erlaubt bei derartigen Transaktionen einen Kursabschlag von maximal bis zu 5%.

Mit der Transaktion haben die Carl Zeiss Meditec und die Carl Zeiss Gruppe – wie angekündigt – zwei wichtige Ziele erreicht: Die Attraktivität der Carl Zeiss Meditec-Aktie durch einen erhöhten Streubesitz weiter zu steigern und das strategische Wachstum der Carl Zeiss Meditec zu unterstützen.

Dass die Attraktivität der Aktie deutlich gesteigert werden konnte, zeigt die Entwicklung der XETRA-Handelsvolumen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2002/2003 lag der durchschnittliche Umsatz an diesem Handelsplatz bei 3.550 Aktien pro Tag. Durch die intensivierte Investor-Relations-Arbeit konnte dieser Wert zum Ende des Geschäftsjahres mehr als verdreifacht werden. Für den Zeitraum 1. August bis 30. September 2003 belief er sich auf 11.540 Aktien pro Tag.

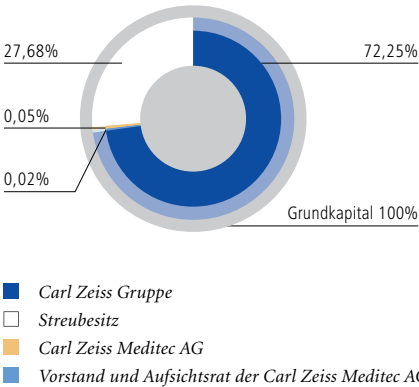
Erste Hauptversammlung: Aktionäre stimmen Wachstumskurs mit großer Mehrheit zu

Auf der ersten Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec am 12. März 2003 in Jena informierte der Vorstand des Unternehmens die Aktionäre, Analysten und Journalisten über die gewinnbringende Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2001/2002. In ihrer Abstimmung zeigten die Anteilseigner deutlich ihre Zustimmung zum Kurs, den das Unternehmen eingeschlagen hat. Alle Beschlüsse wurde mit einer Mehrheit von über 99% des anwesenden Grundkapitals gebilligt.

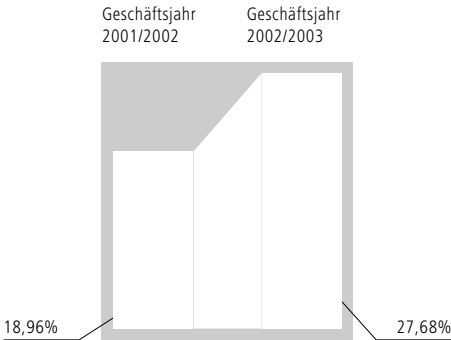
Wichtige Voraussetzung für künftige Dividenden geschaffen

Die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec sollen künftig an der Gewinnentwicklung des Unternehmens beteiligt werden. Auf Beschluss des Vorstands und mit Billigung des Aufsichtsrats wurde dazu eine wichtige Voraussetzung geschaffen. Der im HGB-Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, verbuchte Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von € 32,8 Mio. wird vollständig aus den Mitteln der Kapitalrücklage ausgeglichen. Zudem wurde die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von € 0,1 Mio. aus Mitteln der Kapitalrücklage dotiert.

▼ Aktionärstruktur der Carl Zeiss Meditec AG



▼ Entwicklung des Streubesitzes



**Investor-Relations-Arbeit
weiter ausgebaut**

Ein enger und intensiver Kontakt zu den Finanzmärkten besitzt einen hohen Stellenwert für die Carl Zeiss Meditec. Deswegen wurde die Investor-Relations-Arbeit im Geschäftsjahr 2002/2003 deutlich intensiviert. In zahlreichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen, auf Roadshows und auf Investorenkonferenzen in europäischen Finanzzentren wurden die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie seine strategische Ausrichtung ausführlich erläutert und diskutiert.

Im Bereich Investor Relations auf der WebSite der Carl Zeiss Meditec stellen wir institutionellen und privaten Investoren zahlreiche und stets aktuelle Informationen zur Verfügung. Die WebSite ist für uns damit ein wichtiges Instrument, um die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Gleichbehandlung aller Interessengruppen zu gewährleisten. Die verfügbaren Informationen sollen auch zukünftig kontinuierlich erweitert werden.

▼ *Basisdaten zur Carl Zeiss Meditec-Aktie*

▼ <i>Börsensegment</i> <i>Prime Standard</i>	
Börsenkurs ^{1/2}	€ 10,65
Höchster Börsenkurs im Geschäftsjahr ²	€ 10,65
Niedrigster Börsenkurs im Geschäftsjahr ²	€ 6,40
Marktkapitalisierung ^{1/2}	€ 303 Mio.
Free Float	28%
Marktwert der Aktie im Free Float ^{1/2}	€ 84 Mio.
▼ <i>Durchschnitt der</i> <i>Handelsvolumen pro Tag</i> ^{1/2}	
01.08.2003 bis 30.09.2003	€ 121 Tsd.
Gesamtes Geschäftsjahr 2002/2003	€ 34 Tsd.
▼ <i>Durchschnitt der gehandelten</i> <i>Aktienanzahl pro Tag</i> ^{1/2}	
01.08.2003 bis 30.09.2003	11.540 Stück
Gesamtes Geschäftsjahr 2002/2003	3.550 Stück
▼ <i>Designated Sponsors</i> <i>Commerzbank Securities,</i> <i>Bankhaus Sal. Oppenheim</i>	

1 zum Ende des Geschäftsjahres 2002/2003 am 30.09.2003
2 XETRA

Ausblick

Es bleibt auch im Geschäftsjahr 2003/2004 das Hauptanliegen unserer Investor-Relations-Arbeit, eine konsistente, offene und zeitnahe Kommunikation mit den Kapitalmärkten zu gewährleisten. Auf diese Weise soll die Attraktivität der Carl Zeiss Meditec-Aktie weiter ausgebaut werden. Sie soll so positioniert werden, wie uns das mit dem Unternehmen Carl Zeiss Meditec bereits gelungen ist – als eine feste Größe in der ersten Liga der Medizintechnik. Dabei können wir auf einer ausgezeichneten Basis aufbauen. Unsere einzigartige

Technologieposition, unser starker weltweiter Vertrieb und unsere gesunde Finanzstruktur lassen die Carl Zeiss Meditec zu einem Investment werden, das auf ideale Weise Sicherheit und Wachstumschancen kombiniert.

Nach der erfolgreichen Erhöhung des Streubesitzes bleibt die Erhöhung der Handelsvolumen in der Aktie ein wichtiger Schwerpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit. Damit wollen wir unserem strategischen Ziel, der Aufnahme der Carl Zeiss Meditec in den TecDAX der Deutschen Börse, so schnell wie möglich näher kommen.

▼ Kennzahlen zur Carl Zeiss Meditec-Aktie

	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Gewinn je Aktie (gesamt)	€ 0,16	€ 0,25
Gewinn je Aktie (weitergeführte Aktivitäten)	€ 0,22	€ 0,41
Cashflow je Aktie	€ 1,07	€ 1,08
Eigenkapital je Aktie	€ 4,50	€ 4,70
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	€ 21,1 Mio.	€ 28,9 Mio.

Carl Zeiss Meditec – Viele Gründe zu investieren

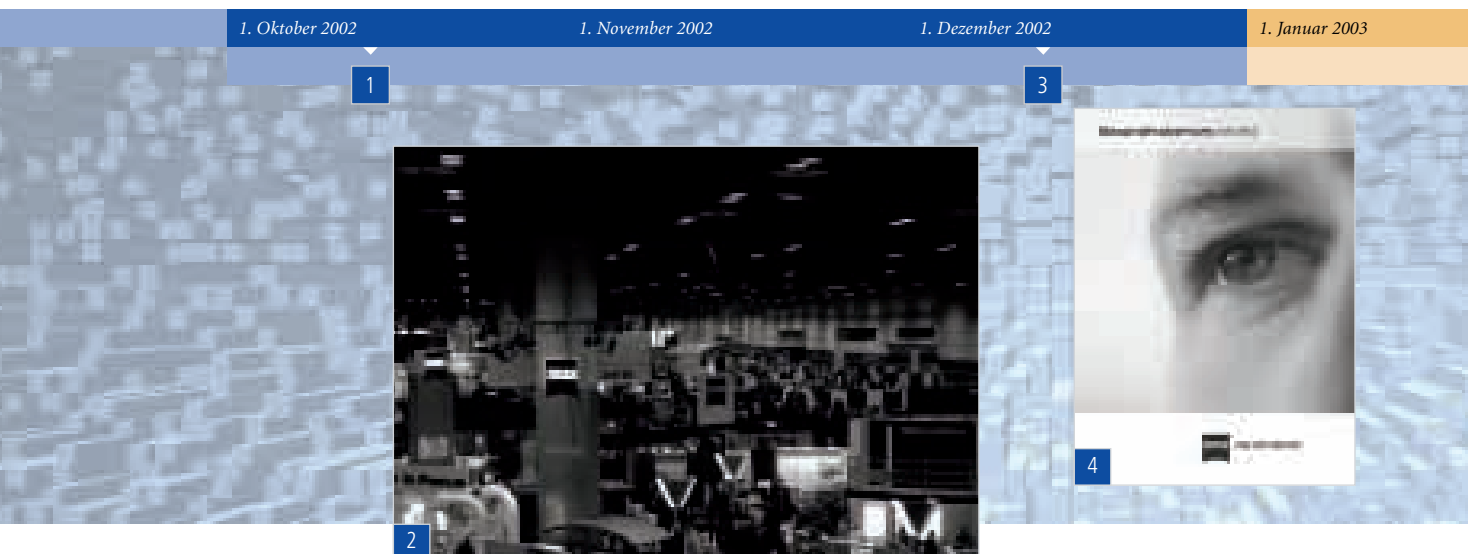
- Umsatz, Ergebnis und operativer Cashflow gegenüber Vorjahr deutlich ausgebaut – selbst gesteckte Wachstumsziele wurden erreicht
- Solide Finanzstruktur
- Umsatz soll in den nächsten fünf Jahren verdoppelt werden – EBIT-Marge soll auf mindestens 15% wachsen
- Die Augenheilkunde ist ein Wachstumsmarkt
- Innovationen und umfassendes Technologieportfolio sichern den Ausbau der Marktposition
- In einem stark fragmentierten Technologiemarkt bieten sich für Carl Zeiss Meditec als Marktführer gute Möglichkeiten, Innovationen und neue Technologien zu akquirieren.



▲ Für unsere Aktionäre haben wir immer ein offenes Ohr.

Das Geschäftsjahr in Kürze

1. Oktober 2002 bis 30. September 2003



1

11. Oktober 2002, Tokio (Japan)

Direktvertrieb: In Japan, dem zweitwichtigsten Medizintechnik-Markt der Welt, ist Carl Zeiss Meditec mit einem eigenen Tochterunternehmen gestartet.

2

20. Oktober 2002, Orlando (USA)

*Weltpremiere: Der **Excimerlaser** MEL 80™ wird auf der AAO in den USA erstmalig einem breiten Publikum vorgestellt.*

3

12. Dezember 2002, Frankfurt (Deutschland)

Zulassung: Die Carl Zeiss Meditec AG erhält die Zulassung der Deutschen Börse zum Prime Standard noch vor dem Start dieses Marktsegments am 1. Januar 2003.

4

17. Dezember 2002, Frankfurt (Deutschland)

Veröffentlichung des ersten Jahresabschlusses: Die Carl Zeiss Meditec hat eine solide Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

5

24. Januar 2003, Dublin (USA)

Vertragsverlängerung: Der Exklusivvertrag mit Welch Allyn, Inc. über Entwicklung, Vermarktung und Vertrieb des Gesichtsfeldtesters Humphrey® FDT ist um fünf Jahre verlängert worden.

6

29. Januar 2003, Jena (Deutschland), Dublin (USA)

Erstattungsbeiträge: Für IOLMaster®-Untersuchungen steigen die Erstattungen in den USA um 23% .

1. Februar 2003

1. März 2003

1. April 2003

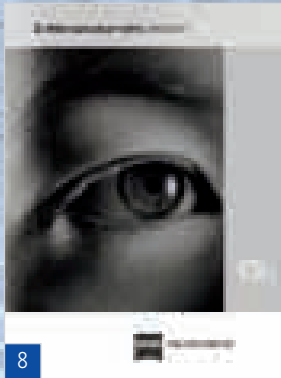
1. Mai 2003



5

6

7



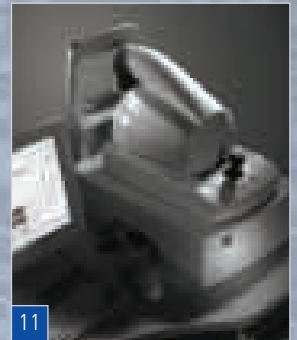
8

10



9

12



11

7

29. Januar 2003, Berlin (Deutschland)

Präsentation: Die Carl Zeiss Meditec legt ihre Wachstumspläne auf dem 3. Berliner MedTech Day dar.

8

14. Februar 2003, Jena (Deutschland)

Veröffentlichung des 3-Monatsberichts: Umsatz, Ergebnis und Cashflow haben sich gegenüber dem Vorjahr spürbar erhöht.

9

12. März 2003, Jena (Deutschland)

Erste Hauptversammlung: Die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec unterstützen Wachstumskurs ihres Unternehmens mit großer Mehrheit.

10

20. bis 23. März 2003, New York (USA)

Produktpräsentation: Die Carl Zeiss Meditec stellt den Humphrey® Matrix auf der Vision Expo East 2003 in New York City erstmals vor.

11

5. Mai 2003, Jena (Deutschland), Dublin (USA)

FDA-Zulassung: Für das neue STRATUSOCT™ zur Frühdiagnose des Grünen Stars wurde in den USA die FDA-Zulassung erteilt.

12

8. Mai 2003, Jena (Deutschland)

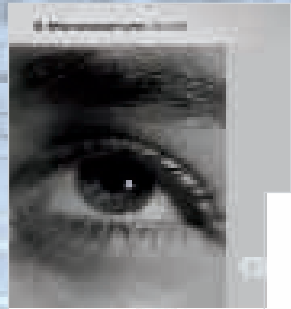
Fokussierung auf das Kerngeschäft: Mit dem Verkauf der Aktivitäten für dermatologische und zahnmedizinische Laser zum 1. Mai 2003 konzentriert sich das Unternehmen auf das Kerngeschäft Augenheilkunde.

1. Juni 2003

1. Juli 2003

1. August 2003

1. September 2003



13



14



15



16



17

18

19

13

14. Mai 2003, Jena (Deutschland)

Veröffentlichung des 6-Monatsberichts: Carl Zeiss Meditec setzt ihren profitablen Wachstumskurs fort.

14

2. bis 5. Juni 2003

Roadshow: Carl Zeiss Meditec präsentiert sich vor wichtigen institutionellen Investoren.

15

16. Juli 2003, Jena (Deutschland)

Jubiläum: Nach nur dreieinhalb Jahren wurde der 3.000ste IOLMaster® verkauft.

16

12. August 2003, Jena (Deutschland)

Veröffentlichung des 9-Monatsberichts: Carl Zeiss Meditec behauptet ihre Marktposition trotz starken Euros. Die strategische Fokussierung stärkt die künftige Profitabilität.

17

6. September 2003, München (Deutschland)

Produktneuheiten: Die VISUCAM™ C und der CRS-Master™ werden auf der ESCRS erstmalig vorgestellt.

1. Oktober 2003

20

Ereignisse nach dem 30. September 2003

20

20. Oktober 2003,

Jena (Deutschland), Düsseldorf (Deutschland)

Auszeichnung: Die Carl Zeiss Meditec wird mit dem „Technology Fast 50“-Preis von Deloitte & Touche für herausragende unternehmerische Leistungen prämiert.

18

9. bis 17. September 2003

Roadshow: Carl Zeiss Meditec präsentiert ihre Wachstumspläne und Strategie vor namhaften institutionellen Investoren.

19

18. September 2003,

Jena (Deutschland), Frankfurt (Deutschland)

Versprechen eingelöst: Mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung steigt der Streubesitz auf 28% .



Dublin, CA, 2:00 pm

*Die Bestellung aus Übersee wird sofort bearbeitet:
Top-Produkte verlassen Carl Zeiss Meditec, um Augenlicht
in aller Welt zu verbessern und zu bewahren.*



Carl Zeiss Meditec, Inc., Hacienda Drive, Dublin, Kalifornien, USA

Dass die Carl Zeiss Meditec heute als weltweit führender Lösungsanbieter den Markt der Augenheilkundesysteme maßgeblich mitbestimmt, ist nicht zuletzt auch das Verdienst der engagierten Mitarbeiter der Carl Zeiss Meditec, Inc. in Dublin, Kalifornien. Über die Hälfte aller Mitarbeiter im Carl Zeiss Meditec-Konzern hat ihren Platz in Amerika, und hier werden auch über 50% des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Ihr täglicher Einsatz und ihr professionelles Können tragen erheblich dazu bei, dass die Erfolgsgeschichte Carl Zeiss Meditec auch jenseits des Atlantiks weiter geschrieben wird. Das Unternehmen ist seit drei Jahrzehnten mit Premiumprodukten auf dem weltweit wichtigsten Markt der Augenheilkunde bestens aufgestellt.



◀ *James Taylor, President der
Carl Zeiss Meditec, Inc.*

▶ *Rekordergebnis:
Die AAO 2003 in Anaheim,
Kalifornien*

Rekordergebnis auf der AAO

So waren die Kalifornier auch entscheidend an dem überwältigenden Erfolg auf der diesjährigen Leitmesse AAO, der American Academy of Ophthalmology, in Anaheim beteiligt. Mit einem Rekordergebnis an Auftrags-eingängen – ein Plus von fast 40% gegenüber dem Vorjahr – bestätigt der Markt die führende Position von Carl Zeiss Meditec auf der weltgrößten Augenheilkundemesse. Dass dieses Ergebnis erzielt wurde, ist ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass Carl Zeiss Meditec-Produkte intelligente Lösungen für die Augenheilkunde sind und damit den Nerv der Zeit treffen.

Eine Grundlage des Erfolgs war dabei das neue Messekonzept, das die Strategie des Unternehmens visuell erlebbar machte. Der Stand wurde zum Publikumsmagnet, viele Kongressbesucher bezeichneten ihn als einen der attraktivsten Stände. „Our booth rocked“, sagte James Taylor, President der Carl Zeiss Meditec, Inc.

Die Kongressteilnehmer aus der ganzen Welt nutzten ihren Besuch auf der AAO, um auf dem Carl Zeiss Stand den MEL 80™ und den CRS-Master™ zu sehen und damit zu arbeiten. Interessierte Anwender des CRS-Masters™ gaben die ersten Feedbacks und Anregungen zur weiteren Entwicklung. Zahlreiche Kunden interes-

„Our booth rocked.“

James Taylor, President der Carl Zeiss Meditec, Inc.



sierten sich für ein Upgrade des MEL 80™ mit dem CRS-Master™, um eine Wellenfront geführte patientenindividuelle Behandlung – *customized ablation* – durchführen zu können. Die klinische Studie zur Zulassung in den USA wird Anfang 2004 beginnen. Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde das neue Perimeter für *Gesichtsfelduntersuchungen* – PreView PHP™¹. Obwohl noch nicht zu kaufen, drängten sich Augenärzte aus aller Welt um das Produkt, um sich über diese neue Technologie zur Früherkennung von Altersbedingter *Makuladegeneration* (AMD) zu informieren. Das Gerät ermöglicht es dem Arzt, AMD-bedingte Sehfehler erheblich früher als bisher zu erkennen – oft noch bevor der Patient die Symptome bemerkt. Eine weitere Attraktion waren neue Anwendungen für die OCT-Technologie, über die die Carl Zeiss Meditec exklusiv verfügt.

¹ Preferential Hyperacuity Perimeter



◀ “Our booth rocked.“: Die Produkte von Carl Zeiss Meditec stießen auf lebhaftes Interesse bei den Kunden.

- *Unübersehbar: Das neue Messekonzept war ein Highlight auf der größten Augenheilkunde-Messe der Welt.*



Die neuen Produkte und Technologien im Überblick (Auswahl)

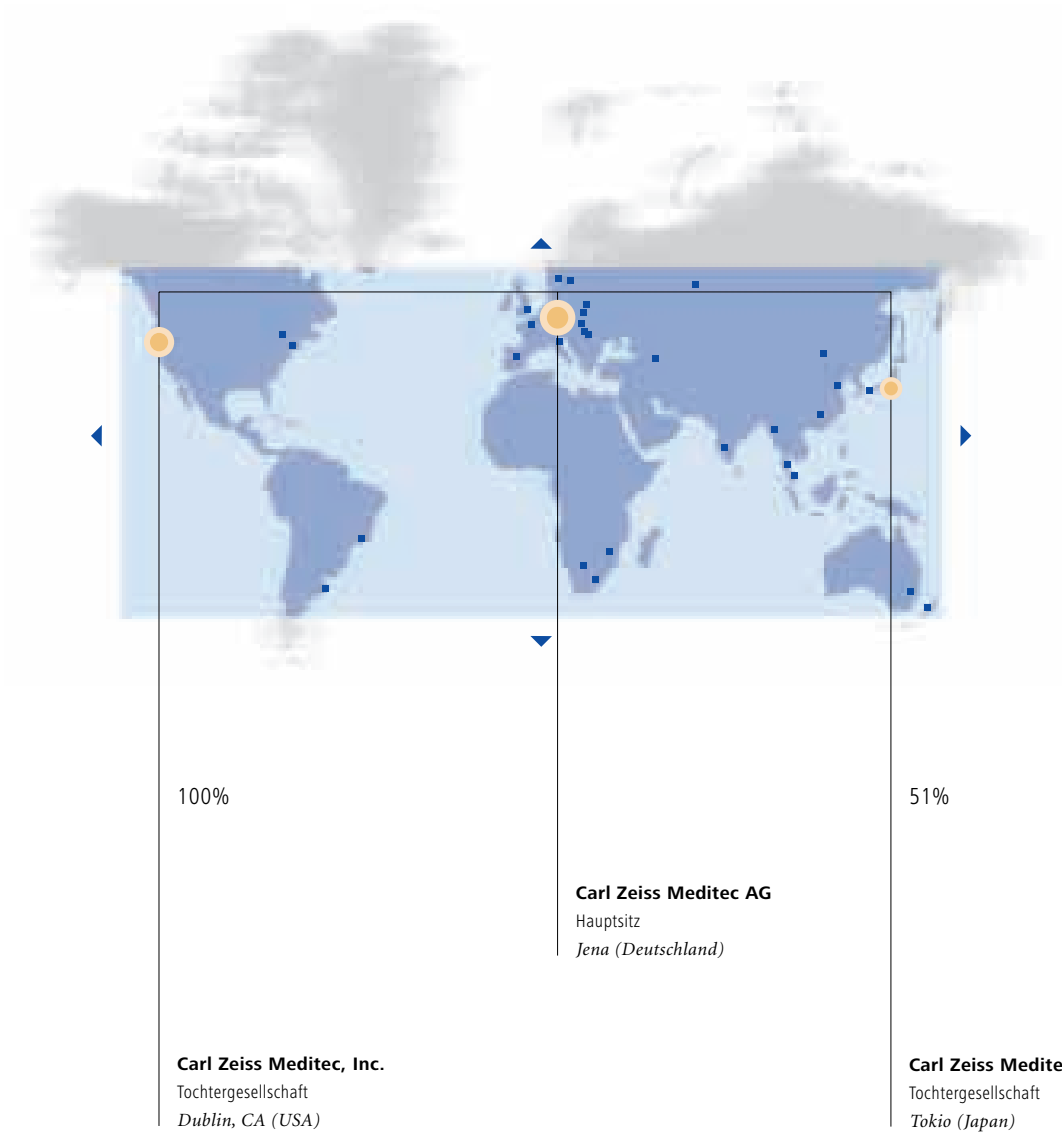
- Innovative Technologie im Preview PHP™ zur AMD-Früherkennung²
- Neuartige Anwendung für die OCT-Technologie: Bildgebung und Vermessung der vorderen Augenabschnitte (Hornhaut und Vorderkammer) zur Erhöhung der Sicherheit von **refraktiven Operationen** und zum sicheren Einsetzen spezieller **Intraokularlinsen (IOLs)**³
- Neue GPA™⁴ Software: objektives Diagnose-tool für sicheres Management des **Glaukom** verlaufs für den Humphrey® **Field Analyzer**

^{2/3} Noch in der Entwicklung

⁴ Humphrey® Glaucoma Progression Analysis™

- Software-Version 4.0 für STRATUSoc™ und normative Datenbank für retinale Nervenfaserschichtdicke
- Humphrey® Matrix™ – Gesichtsfeldmessung zur Früherkennung des **Glaukoms**
- **Excimerlaser** MEL 80™ und CRS-Master™-System für die **patientenindividuelle Behandlung von Fehlsichtigkeiten**
- VISUCAM™-Konzept mit VISUCAM™lite und VISUCAM™ C – Gerätelösungen für das Fundus-Imaging

Klare Strukturen – weltweit



Die Entwicklung und der Vertrieb von Systemen und Geräten für die Augenheilkunde ist heute zu einer globalen Herausforderung geworden. Unsere Systeme und Lösungen sowie unser weltweiter Service eröffnen Carl Zeiss Meditec in dem weltweit dynamischen Markt der Augenheilkunde ein attraktives Wachstumspotenzial.

Eine wichtige Voraussetzung, um diese Potenziale erschließen zu können, ist eine klare Struktur. Mit unserem **Hauptsitz in Europa** (Jena, Deutschland) und den erfolgreichen und seit langem im Markt etablierten **Tochterunternehmen in Nordamerika** (Dublin, USA) und in **Asien** (Tokio, Japan) sind wir in den drei wichtigsten Märkten und Regionen der Welt direkt vertreten.

In allen anderen Ländern der Welt nutzen wir das leistungsfähige Vertriebsnetz der Zeiss Gruppe: Etwa 40 Vertriebsunternehmen und über 100 Vertretungen im Ausland verschaffen uns einen weltweiten Kundenzugang und erhöhen damit die Schlagkraft im globalen Wettbewerb.

Damit können wir, heute wie auch in Zukunft, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen – egal ob in Asien, Australien, Europa, Amerika oder Afrika – schnell reagieren.

Erfolgsfaktor Vertriebsstrategie: Durch weltweite Nähe zum Kunden und starke Serviceorientierung stärken wir die Kundenbindungen und schaffen die Grundlagen für weiteres Wachstum. Denn unser Markt ist die Welt.

- *Unser Markt ist dynamisch – wir sind es auch.*



Die Mitarbeiter bei Carl Zeiss Meditec

Mitarbeiter sind ein hohes Gut. Mit ihrem Wissen und Können erschaffen sie die Werte, die eine Marke kostbar und einmalig werden lassen. Qualifizierte Mitarbeiter sind somit der Schlüssel zum Erfolg eines Unternehmens. Die rund 750 Beschäftigten der Carl Zeiss Meditec in aller Welt arbeiten gemeinsam daran, die Spitzenstellung im Markt der Augenhilfkunde durch einzigartige Produkte und erstklassigen Service auch für die Zukunft zu sichern.

Qualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens.

Vorausschauendes Denken beginnt bei uns mit der Förderung junger Menschen. 24 Auszubildende lernen derzeit bei Carl Zeiss Meditec in Jena den Beruf des Mechatronikers, Industriemechanikers, Industrieelektronikers oder Industriekaufmannes. In einer zweijährigen Grundausbildung werden die zukünftigen Mechatroniker, Industriemechaniker und Industrieelektroniker bei unserem Kooperationspartner "Schott-Zeiss-Bildungszentrum" vorbereitet und ab dem 3. Ausbildungsjahr im Bereich Montage eingesetzt. Die Industriekaufleute haben während des ersten Ausbildungsjahres die Möglichkeit,

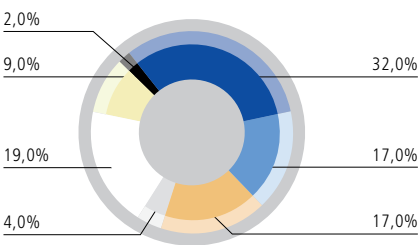
Vorausschauendes Denken beginnt bei uns mit der Förderung junger Menschen.

einige Monate in einer „Übungsfirma“ die kaufmännischen Grundlagen zu erlernen. Außerdem arbeiten sie im Rahmen ihrer Praxisausbildung in unseren Bereichen Einkauf, Finanzen/Controlling, Marketing und Vertrieb.

An unserem Programm zur Förderung von Nachwuchsführungskräften nehmen diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil, die vorab im Rahmen einer Potenzialerkennungsmaßnahme als besonders geeignet eingestuft wurden. Um sie für spätere Führungsaufgaben fit zu machen absolvieren sie neben ihrer täglichen Arbeit ein umfassendes Seminarprogramm, in dem sie beispielsweise Vortrags- und Präsentationstechniken verbessern können, ihre Sprachkenntnisse ausbauen sowie im Konflikt- und Projektmanagement geschult werden.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Verteilung des Personals auf die einzelnen Funktionsbereiche:

▼ *Personalstruktur des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum 30. September 2003*



- Fertigung
- Forschung und Entwicklung
- Service
- Vertrieb und Marketing
- Vorstand, Kaufmännischer Bereich
- Produktmanagement
- Qualitätsmanagement

Jeder Mitarbeiter trägt zum Wert unseres Unternehmens bei. Je größer das Know-how und das Engagement jedes Einzelnen, desto größer ist auch die Kompetenz des gesamten Unternehmens. Damit wird Wert geschaffen – sowohl nach außen als auch intern. Um dieses Ziel zu erreichen, organisieren wir regelmäßig gezielte Schulungen: Fachliche Qualifizierungen werden als Inhouse-Trainings

oder Schulungen im Verbund der Carl Zeiss-Gruppe organisiert und durchgeführt. Hierfür wird kontinuierlich der Qualifizierungsbedarf für die Mitarbeiter ermittelt und im Jahresverlauf abgearbeitet. Zu beachten sind dabei auch spezielle Anforderungen an die Qualifizierung der Mitarbeiter, die sich aus einschlägigen Vorschriften wie zum Beispiel dem Medizinproduktegesetz ergeben.

Jeder Mitarbeiter trägt zum Wert unseres Unternehmens bei.

- ▶ *Zeiss-Präzision und Zuverlässigkeit haben bei uns Tradition schon seit mehr als 150 Jahren.*



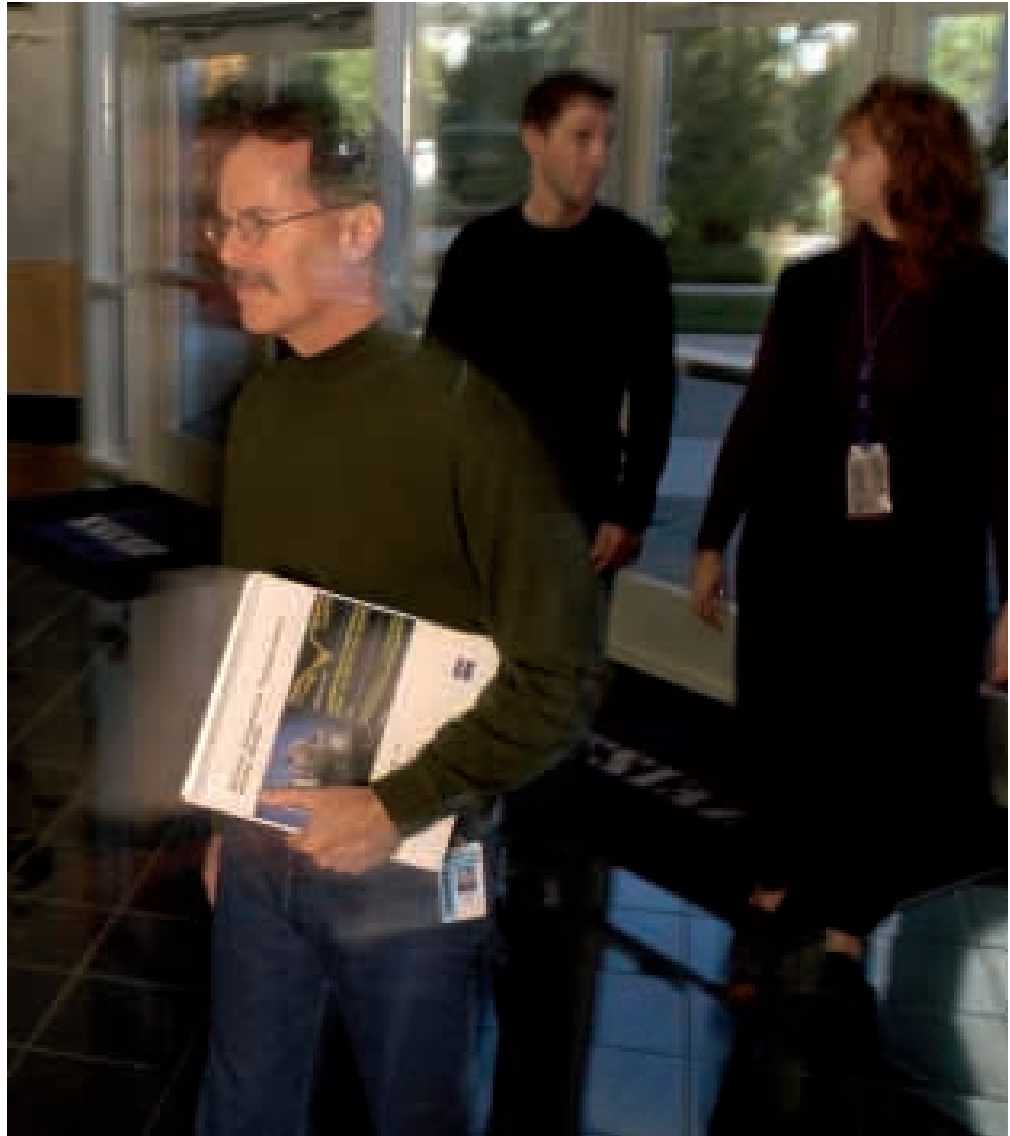
Oft sind es auch Details, die Wert schaffen. Deshalb halten wir es für unerlässlich, dass Mitarbeiter die Prozesse und Abläufe im Unternehmen kontinuierlich hinterfragen und innovative Lösungen aufzeigen. Neuerungen, hervorgegangen aus persönlichem Engagement, sind bei Carl Zeiss Meditec immer willkommen: Mehr als 100 Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen weltweit sprechen eine deutliche Sprache.

In durch die vom Betriebsrat anberaumten einmal vierteljährlich stattfindenden Betriebsversammlungen werden die Mitarbeiter durch Betriebsrat und Vorstand über die Ergebnisse dieser Gespräche und die des Unternehmens sowie über neue Produkte und die strategische Entwicklung für die Zukunft informiert.

Carl Zeiss Meditec weiß um den Wert seiner Mitarbeiter. Sie sind auch für die Zukunft unser wertvollstes Gut.

*Interner Dialog ist ein wichtiger
Baustein unserer Unternehmenskultur.*

Interner Dialog ist ein weiterer Baustein unserer Unternehmenskultur. Regelmäßige Information, Diskussion und Kommunikation zwischen Mitarbeitern, Betriebsrat, Führungskräften und Vorstand bilden die Voraussetzung für die Klärung offener Fragen und Probleme sowie für die Weiterentwicklung der Organisation und des Unternehmens. Dies umschließt strategische Themen ebenso wie beispielsweise Fragen der Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung.



▲ *Die Welt mit den eigenen
Augen sehen können – dafür
arbeiten wir Tag für Tag.*





Tokyo, 7:00 am

*Auch in Asien garantiert unser schlagkräftiger weltweiter Vertrieb,
dass unsere Produkte diejenigen schnell erreichen,
die sie dringend brauchen: die Menschen.*

Der Markt

Die Märkte des Unternehmens

Carl Zeiss Meditec bietet innovative und leistungsfähige Diagnose- und Therapiesysteme für die vier Hauptkrankheitsbilder der Augenheilkunde.

Carl Zeiss Meditec entwickelt, produziert und vertreibt Systeme und Geräte für die Augenheilkunde. Unsere Kunden sind Augenärzte, Kliniken mit augenärztlichen Abteilungen sowie Optometristen und Optiker. Ihnen ermöglichen die Systeme der Carl Zeiss Meditec ein effizienteres Arbeiten sowie eine verbesserte Diagnose und Behandlung.

Augenerkrankungen lassen sich in vier Hauptkrankheitsbilder gliedern. Dies sind Fehlsichtigkeiten (Refraktion), Grauer Star (Katarakt), Grüner Star (Glaukom) und Netzhauterkrankungen (Retina).

i

Weitere Informationen zu den vier Hauptkrankheitsbildern in der Augenheilkunde finden Sie auf der vorderen Umschlagseite in diesem Bericht

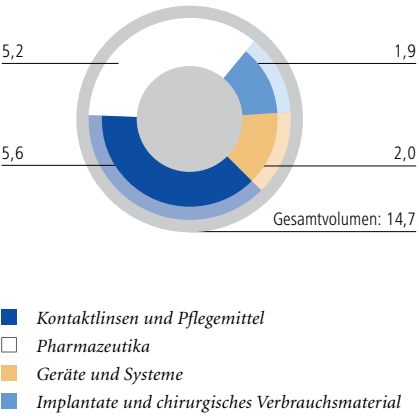
Die Wertschöpfungskette innerhalb der vier Krankheitsbilder umfasst neben der Diagnose auch die Therapie- und Nachsorgeuntersuchungen. Unser Unternehmen ist mit seinen **Diagnosesystemen** in allen vier Krankheitsbildern vertreten. Der Bereich **Therapie** teilt sich in Laser und andere Therapiegeräte. Letztere werden vom Unternehmen gegenwärtig nicht angeboten.

Darüber hinaus können diesem Bereich chirurgische Verbrauchsmaterialien und Implantate (Intraokularlinsen), Pharmazeutika, Kontaktlinsen und dafür notwendige Pflegemittel sowie Brillen zugerechnet werden. Diese Produkte werden von der Carl Zeiss Meditec derzeit ebenfalls nicht angeboten.

Nach Schätzungen des Unternehmens beläuft sich der Gesamtmarkt für Augenheilkunde-Produkte auf jährlich etwa € 14,7 Mrd. Auf den Geräte-Markt entfallen hiervon etwa € 2,0 Mrd.¹

¹ Eigene Schätzungen auf Basis externer Berichte wie MarketScope Reports 2002, Theta Report 2002, Millenium Research Group 2002 et al.

▼ Jährliches Volumen des Augenheilkundemarktes
(in € Mrd.)



Marktwachstum

Die Augenheilkunde ist ein Wachstumsmarkt. Für den Zeitraum zwischen 2002 und 2008 rechnen wir in dem Segment Geräte und Systeme mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 10%. In angrenzenden Bereichen wie zum Beispiel bei Verbrauchsgütern wurden in der Vergangenheit deutlich höhere Zuwächse erzielt. Aus Sicht des Unternehmens ist in den Teilmärkten Refraktion und Glaukom mit einem knapp überdurchschnittlichen Wachstum zu rechnen.

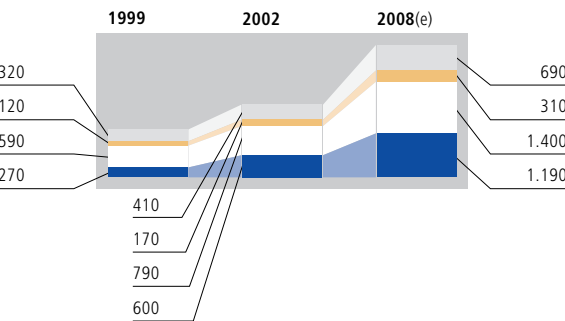
Carl Zeiss Meditec rechnet für die Zukunft mit knapp überdurchschnittlichen Marktzuwächsen in Amerika und in Asien. Eine etwas weniger dynamische Entwicklung wird in Deutschland und Europa erwartet.

Die Augenheilkunde ist ein Wachstumsmarkt.
Das Segment Geräte und Systeme soll mit durchschnittlich 10% p.a. zulegen.

Die erwartete Marktentwicklung für die vier Hauptkrankheitsbilder der Augenheilkunde beziehungsweise die einzelnen Regionen der Welt finden Sie in den nachfolgenden Charts.

Marktwachstum nach Krankheitsbildern
1999-2008(e)

(Marktvolumina in € Mio.)

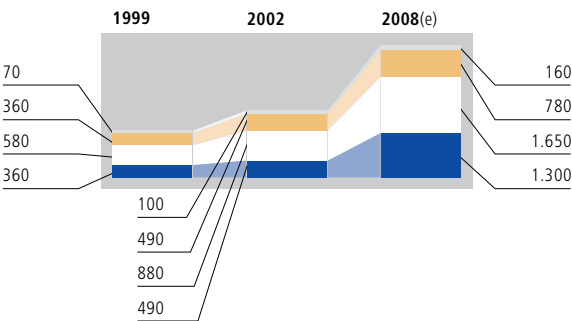


Durchschnittliches jährliches Wachstum:

Netzhaut	≤ 10%
Glaukom	> 10%
Katarakt	10%
Refraktion	> 10%

Marktwachstum nach Regionen
1999-2008(e)

(Marktvolumina in € Mio.)



Durchschnittliches jährliches Wachstum:

Deutschland	≤ 10%
Europa (ohne D)	≤ 10%
Amerikas	> 10%
Asien	> 10%



- ▲ *Anerkannte Perfektion und geprüfte Qualität sind ein Markenzeichen von Carl Zeiss Meditec.*

Die vier Trends in der Augenheilkunde.²

Demografische Entwicklung

Da die Weltbevölkerung immer rascher wächst und immer älter wird und viele Augenkrankheiten Alterskrankheiten sind, steigt der Bedarf an Augenbehandlungen. Die Behandlung von Sehbehinderungen im Alter wird die Herausforderung der kommenden Jahre

*Augenkrankheiten sind Alterskrankheiten:
Jeder Mensch wird sich im Laufe seines Lebens mit
Problemen seiner Sehkraft auseinandersetzen müssen.*

in den Industriestaaten sein. Netzhauterkrankungen wie die Altersbedingte Makuladegeneration (AMD) und die Diabetische Retinopathie, sowie Grauer und Grüner Star nehmen ab dem 65. Lebensjahr sprunghaft zu. Auf Grund der demografischen Entwicklung werden somit – besonders in den Industrieländern – immer mehr Menschen davon betroffen sein. Jeder Mensch wird sich im Laufe seines Lebens mit einer Verschlechterung seiner Sehkraft auseinandersetzen müssen.³

Aktuelle Fallzahlen aus den USA untermauern diesen überproportionalen Anstieg im Alter eindeutig: Sind laut einer umfangreichen Studie des National Eye Institute im Jahr 2002 mehr als 10% der Amerikaner im Alter von 65 Jahren am Grauen Star behandelt worden, so haben sich bereits 50% aller 80jährigen einer solchen Operation unterzogen. Bei den Netzhauterkrankungen in Deutschland wird die gleiche Entwicklung registriert: Jeder vierte Mensch, der die 60 überschritten hat, verspürt Anzeichen für eine Altersbedingte Makuladegeneration.

Rückgang des Analphabetentums

Studien haben gezeigt, dass es zwischen dem Grad der Alphabetisierung und der Häufigkeit des Auftretens von Kurzsichtigkeit einen Zusammenhang gibt. Mit zunehmender Alphabetisierung in vielen Ländern der Welt steigt damit die Anzahl der Menschen, die an Kurzsichtigkeit erkranken.

² UN World Population Trends 2002, US National Eye Institute 2002, MarketScope Reports 2002, Theta Report 2002, Millennium Research Group 2002 et al.

³ Diese und nachfolgend getroffene Aussagen basieren auf einem Vortrag von Prof. Dr. med. Anselm Kampik, Direktor der Universitäts-Augenklinik, gehalten auf dem 1. Carl Zeiss Meditec-Forum während der ESCRS am 8. September 2003.

Fortschritte in der medizinischen Technologie

Neue Geräte und Systeme ermöglichen neue Therapieformen sowohl für Erkrankungen, die bisher entweder unbekannt oder nicht heilbar waren, als auch für bereits bekannte Krankheiten. Eine steigende Bedeutung erlangt dabei die Früherkennung: Je eher Erkrankungen diagnostiziert werden können, desto früher können sie an ihrem Fortschreiten gehindert oder gar geheilt werden. Bereits heute ist die Medizin in der Lage, das Fortschreiten von **Netzhauterkrankungen** des Grünen Stars aufzuhalten und die Sehfähigkeit damit zu erhalten. Die Vernetzung von Systemen sowie die Verbindung von Diagnose und Behandlung nehmen dabei einen immer höheren Stellenwert ein.

Auch der **Graue Star** wird heute dank moderner Technologien umfassend und immer frühzeitiger behandelt. Der Trend für die Zukunft ist hierbei eindeutig: Eine steigende Operationsfrequenz und eine ständig verbesserten Operationstechnik sowie die immer älter werdenden Bevölkerung soll die Anzahl der Grauen-Star-Operationen weltweit mit durchschnittlich 10% pro Jahr wachsen lassen.

*Neue Geräte und Systeme ermöglichen neue Therapieformen.
Die Früherkennung von schweren Erkrankungen gewinnt
zunehmend an Bedeutung.*

► *Wir bauen auf die Ideen
unserer Mitarbeiter.*

Anstieg der Gesundheitsausgaben

In den **Entwicklungsländern** ist die Bekämpfung der Blindheit eines der vorrangigen Ziele der Gesundheitspolitik. So hat sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeinsam mit anderen Organisationen das Ziel gesetzt, die Fälle vermeidbarer Blindheit in der Welt bis 2020 auf Null zu reduzieren. Damit entsteht ein enormer Bedarf an Verbrauchsartikeln (zum Beispiel [Intraokularlinsen](#)) und Geräten für Diagnose und Therapie (zum Beispiel

YAG-Laser und Spaltlampen). In den **Industrieländern** werden zunehmend modernste Behandlungsmethoden nachgefragt. So fördern Wellness- und Lifestyle-Trends privat bezahlte Eingriffe wie die Korrektur von Fehlsichtigkeiten mit Hilfe von Lasern. Gleichzeitig zwingen die steigenden Gesundheitsausgaben zu mehr Effizienz bei Behandlungen, die durch Versicherungen getragen werden. Damit steigt die Nachfrage nach Geräten und Systemen, mit denen Diagnose und Behandlung effizienter, schneller und präziser durchgeführt werden können.

*Die Gesundheitsausgaben wachsen
in Industrie- und Entwicklungsländern.*

Carl Zeiss Meditec beobachtet die Entwicklung des Marktes mit seinen Trends sehr genau. Unser Unternehmen bringt alle Voraussetzungen mit, um auf diesem Wachstumsmarkt in den nächsten Jahren eine herausragende Rolle spielen zu können.



VISION 2020 – das Recht auf Sehen

Carl Zeiss Meditec ist weltweit aktiv, denkt und handelt global. Als Hersteller von klinischen Systemen für die Augenheilkunde ist es unser Anspruch, den Menschen überall auf der Welt das Sehen zu ermöglichen. Denn wir sind fest davon überzeugt, dass jeder Mensch das Recht hat, die Welt mit eigenen Augen zu sehen.

Wir sind fest davon überzeugt, dass jeder Mensch das Recht hat, die Welt mit eigenen Augen zu sehen.

So war es selbstverständlich für uns, dem weltweiten Aufruf der Initiative VISION 2020 zu folgen. VISION 2020 ist ein ehrgeiziges Programm der Weltgesundheitsorganisation (WHO), an dem gegenwärtig mehr als 20 nicht-staatliche Organisationen wie zum Beispiel die Christoffel-Blindenmission in Deutschland beteiligt sind. Das Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, die vermeidbare Blindheit bis zum Jahre 2020 weltweit zu beseitigen. Der Großteil der mehr als 45 Millionen blinden Menschen lebt in den ärmsten Regionen der Entwickungs-

länder. Schätzungen besagen, dass diese Zahl ohne internationale Unterstützung auf 75 Millionen bis zum Jahr 2020 anwachsen kann. Bereits jetzt können mehr als zwei Drittel aller Erblindungen weltweit geheilt werden. Denn die heute zur Verfügung stehenden Behandlungsmethoden sind – auch dank Carl Zeiss Meditec – erfolgreicher und effektiver als je zuvor.

In diesem Zusammenhang unterstützte Carl Zeiss Meditec mit Sach- und Geldspenden im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Dach von VISION 2020 den globalen Einsatz vieler nicht staatlicher Organisationen, um die vermeidbare Blindheit auszurotten.

Mit dem Engagement in dieser Initiative will die Carl Zeiss Meditec langfristige Perspektiven schaffen und somit „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten. So wird ein Teil des sechsstelligen Eurobetrages, mit dem Carl Zeiss Meditec VISION 2020 unterstützt, zur Beschaffung von ophthalmologischen Diagnose- und Therapiesystemen von Carl Zeiss und Carl Zeiss Meditec verwendet. Eine weitere Maßnahme ist die Bereitstellung von Geräten in den betroffenen Ländern direkt vor Ort: Dieser TechniksUPPORT

Carl Zeiss Meditec unterstützt das Programm VISION 2020 der WHO als Corporate Sponsor ideell und materiell.



dient der bedarfsorientierten Entwicklung in den unterversorgten Regionen der Welt. Mit ihm können ganz gezielt über den weltweiten Zeiss-Vertrieb hilfsbedürftige augenleidende Menschen mit modernsten Geräten von der Diagnose bis zur Nachbehandlung versorgt werden. Schon heute stellen Hilfsorganisationen wie die Christoffel-Blindenmission und der Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften (WEM) ein hochwertiges, auf die Bedürfnisse abgestimmtes Produktspektrum bereit. Erfahrene Zeiss- und Zeiss-Meditec-Spezialisten sichern dabei Ausbildung, Schulung und Training der Mediziner: Hierfür werden in schwach entwickelten Regionen der Welt Trainings- und Qualitätszentren aufgebaut. Damit sollen auch in den ländlichen Regionen der Entwicklungsländer die modernen Methoden in der Augenheilkunde etabliert werden und das Angebot und Qualität augenärztlicher Behandlung gesichert werden.

soll die ärztliche Versorgung in den Entwicklungsländern verbessert werden, um Erblindungen nicht nur zu behandeln, sondern ihnen auch vorzubeugen. Auf diese Weise will die Initiative VISION 2020 mehr als 100 Millionen Menschen vor der Erblindung bewahren. Ein Ziel, das wir mit unserem entschiedenen Engagement unterstützen – denn wir werden auch in Zukunft entschlossen dafür eintreten, dass jeder Mensch das Recht hat, die Welt mit eigenen Augen zu sehen.

Die aktive Entwicklungshilfe im Rahmen von VISION 2020 wird auch in Zukunft einen hohen Stellenwert für die Carl Zeiss Meditec haben.

Die aktive Entwicklungshilfe im Rahmen von VISION 2020 wird auch in Zukunft einen hohen Stellenwert für die Carl Zeiss Meditec haben.

Soziale Verantwortung in der Entwicklungshilfe bedeutet für uns Hilfe zur Selbsthilfe.

In den kommenden Jahren soll das Engagement im Rahmen von VISION 2020 weiter ausgebaut werden. Ein Schwerpunkt ist die Entwicklung von hochwertigen Diagnose- und Therapiegeräten, um Bevölkerungsgruppen in schwer zugänglichen oder in ländlichen Gebieten noch besser behandeln zu können. Außerdem sollen weitere Ausbildungsstätten mit modernen Augenheilkundesystemen ausgerüstet werden. Damit



Nähere Informationen zur Initiative VISION 2020 finden Sie unter

www.v2020.org
www.who.int
www.woche-des-sehens.de
www.iapb.org

sowie
www.christoffel-blindenmission.de

Unsere Strategie

Voraussetzungen für weiteres Wachstum

Die Augenheilkunde ist ein Wachstumsmarkt, auf dem sich die Carl Zeiss Meditec in Zukunft noch besser positionieren wird. Dazu haben wir im Geschäftsjahr 2002/2003 erhebliche Anstrengungen unternommen, die uns auf einen profitablen Wachstumskurs geführt haben. So wurde die Integration der beiden im vergangenen Jahr verschmolzenen Unternehmen schnell und erfolgreich abgeschlossen.

Durch den Verkauf der Randbereiche Aesthetic und Dental hat das Unternehmen ein deutliches Zeichen für seine konsequente Fokussierung auf den Augenheilkundemarkt gesetzt. Damit können wir nun alle Anstrengungen darauf konzentrieren, unsere bereits heute weltweit führende Position weiter auszubauen. Unsere Ziele sind anspruchsvoll, aber realistisch: Der Umsatz soll sich in den kommenden fünf Jahren verdoppeln, die EBIT-Marge soll mindestens 15% erreichen. Im Durchschnitt soll das Wachstum der Carl Zeiss Meditec damit über dem des Marktes für Augenheilkunde-Systeme liegen.

Die Carl Zeiss Meditec ist strategisch klar fokussiert auf ihr Kerngeschäft in der Augenheilkunde. Damit erfüllt das Unternehmen eine wichtige Voraussetzung, um seine anspruchsvollen Ziele zu erreichen.



Die größte Anerkennung für die strategische Ausrichtung der Carl Zeiss Meditec war unsere äußerst erfolgreiche Kapitalerhöhung. Sie hat uns deutlich gezeigt, dass viele namhafte Investoren unsere bisherigen Erfolge honorieren und an unsere Strategie glauben. Mit der Kapitalerhöhung haben wir uns auch weiterhin größtmögliche Flexibilität gesichert, um das Wachstum zu beschleunigen. Basis des Erfolges werden – wie bereits in der Vergangenheit – auch künftig unsere starke Technologieposition und unser hoher Innovationsgrad sowie unsere globale Präsenz sein.

Denn was die Carl Zeiss Meditec von anderen Anbietern unterscheidet, ist die anerkannt **hohe technologische Innovationskraft**, wie wir sie mit unseren Produkt-highlights wie STRATUSOCT™, dem MEL 80™ und dem IOLMaster® eindrucksvoll bewiesen haben. Dafür steht unser starkes Potenzial an wissenschaftlicher Entwicklung – jeder fünfte Mitarbeiter in unserem Unternehmen arbeitet an Produktinnovationen und Zukunftsprojekten in der Forschung und Entwicklung. Mit € 24 Mio. haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr etwa 10% von unserem Umsatz in diesen Bereich investiert. Die Erfolge können sich sehen lassen: Mit der OCT- und der IOLMaster®-Technologie verfügen wir über einzigartige Basistechnologien, auf die kein anderes Unternehmen Zugriff hat. Unsere starke Patentposition sichert unsere ausgezeichnete Wettbewerbsposition: Gegenwärtig verfügen wir über 500 Patente – und jährlich kommen etwa 50 neue hinzu.

◀ *Jeder fünfte Mitarbeiter forscht für die Zukunft der Augenheilkunde.*

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist neben den technologisch führenden Produkten unsere **globale Vertriebsstrategie**: Mit großen, eigenen und seit Jahren höchst erfolgreichen Vertriebsmannschaften sind wir in den wichtigsten Märkten der Welt, den USA, Japan und Deutschland präsent. Im Bereich Marketing und Vertrieb sind weltweit etwa 130 Mitarbeiter beschäftigt. Davon rund zwei Drittel in den USA. In den übrigen Märkten erschließen wir erhebliche Synergie-

Eine hohe technologische Innovationskraft, einzigartige Basistechnologien verbunden mit weltweit starken Vertriebskanälen und einer soliden Finanzstruktur sind weitere Voraussetzungen, die wir zur Erfüllung unserer Wachstumsziele mitbringen.

potenziale aus der Zugehörigkeit zur Carl Zeiss Gruppe. Durch den Zugang zu etwa 40 Vertriebsgesellschaften und rund 100 weiteren Vertretungen der Carl Zeiss Gruppe steht uns ein äußerst leistungsfähiges und hocheffizientes Vertriebsnetzwerk zur Verfügung. Diese Gesellschaften verfügen jeweils über eigene Bereiche, die auf den Vertrieb von Medizintechnik- und Augenheilkundesystemen spezialisiert sind. Damit sind wir überall auf der Welt dort, wo unsere Kunden uns brauchen.

Unsere **solide Finanzstruktur** sichert unsere weiteren Wachstumspläne. Im Geschäftsjahr 2002/2003 konnten wir den Mittelzufluss aus unserer Geschäftstätigkeit weiter ausbauen. Der operative Cashflow belief sich auf rund € 28 Mio. Dies und der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung haben dazu beigetragen, dass die Carl Zeiss Meditec per 30. September 2003 über etwa € 45 Mio. an liquiden Mitteln verfügte. Die äußerst gesunde Bilanzstruktur belegt auch die im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich angestiegene Eigenkapitalquote in Höhe von rund 59%.

Strategie für die Zukunft

Der Trend der Zukunft in der Augenheilkunde ist eindeutig: Statt vieler verschiedener Geräte, die jeweils unterschiedliche Untersuchungen am Auge ermöglichen, wird es intelligent vernetzte Systeme geben. Daher wollen wir in Zukunft die Entwicklung von innovativen Software-Lösungen weiter vorantreiben. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu unserem strategischen Ziel, Ärzte durch intelligente Allroundsysteme bei der Diagnose zu unterstützen, mit deren Hilfe sie schnellere und noch präzisere Behandlungsentscheidungen treffen können.

Von Bedeutung bleibt auch die Nutzung von Wachstumspotenzialen im Technologiebereich. Für die OCT-Technologie, dem Herz des Top-Produktes STRATUSOCT™, sollen weitere Anwendungsgebiete erschlossen werden. An anderen Innovationen, beispielsweise auf dem Gebiet der individuellen Korrektur von Sehfehlern und bei Intraokularlinsen, wird gearbeitet. Die Komplettierung des Produktportfolios und die weitere Erhöhung der Marktdurchdringung sind zusätzliche Schwerpunkte für strategische Investitionen.

Die Zukunftsprojekte der Carl Zeiss Meditec zur Stärkung des strategischen Wachstums verfolgen ein klares Ziel: Sie sollen auch langfristig die führende Position im Markt für Augenheilkundesysteme sichern und weiter ausbauen.

Innovative Softwarelösungen, neue Produkte auf der Grundlage unserer Basistechnologien und die zielgerichtete Komplettierung unserer Produktportfolios sind Elemente unserer Wachstumsstrategie.



- ▲ *Basistechnologien sind ein wichtiger Bestandteil unserer Wachstumsstrategie.*





CARL ZEISS MEDITE

Jena, 11:00 pm

*Unsere führende Position in der Augenheilkunde ist eine
Leistung, um die täglich immer wieder gekämpft werden muss.
Dafür arbeiten wir weltweit rund um die Uhr.*

Wertorientierte Unternehmensführung

Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die Schaffung von Wert. Das heißt für uns letztlich, das von den Kapitalgebern zur Verfügung gestellte Eigen- und Fremdkapital so einzusetzen, dass ein Mehrwert entsteht. Voraussetzung dafür ist, das Unternehmen in allen Bereichen von der Entwicklung über den Vertrieb bis hin zur Verwaltung darauf auszurichten, effizient und maximal profitabel zu arbeiten.

Als Größe zur Beurteilung des geschaffenen Unternehmenswertes verwenden wir unter anderem das *Economic Value Added®-Konzept* (EVA®). EVA® ist eine Gewinngröße, die sämtliche Kosten, insbesondere auch die Kosten für das eingesetzte Fremd- und Eigenkapital berücksichtigt. In das EVA®-Konzept werden alle Unternehmensprozesse von der strategischen Planung über die operative Entscheidungsfindung bis hin zur Performancemessung integriert.

Zur Ermittlung des *Economic Value Added®* wird das aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielte Ergebnis nach Steuern und vor Zinsen um die Kosten bereinigt, die zur Finanzierung des Geschäftsvermögens aufgewendet werden müssen. Das Geschäftsvermögen umfasst dabei das gesamte Kapital, das im operativen Geschäft gebunden ist. Damit wird deutlich, dass der Unternehmenswert um so stärker steigt, je erfolgreicher

das Unternehmen in seinem operativen Geschäft ist und je weniger es zur Finanzierung seines Geschäftsvermögens aufwenden muss. Deshalb besitzt beispielsweise das bei Carl Zeiss Meditec eingeführte System zum Management des Working Capitals eine wichtige wertsteigernde Funktion. Mit ihm werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesteuert und überwacht, um die entsprechenden Finanzierungskosten zu senken.

Unser Ziel ist es, im laufenden Geschäftsjahr das EVA®-System in der Carl Zeiss Meditec noch umfassender zu implementieren, um die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes sicher zu stellen. Damit stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens und schaffen Wachstumsperspektiven, die für Mitarbeiter und Anteilseigner gleichermaßen attraktiv sind.

Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

das Geschäftsjahr 2002/2003 war ein wichtiger und äußerst erfolgreicher Abschnitt für die Carl Zeiss Meditec AG auf ihrem Weg in die Zukunft. Innovative Produkte und ein starker weltweiter Vertrieb verbunden mit einer Strategie, die auf die klare Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist, waren die Voraussetzungen dafür, dass Umsatz, Ertrag und Cashflow gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert wurden. Dem Unternehmen ist es damit entgegen dem Trend gelungen, seine Marktposition weiter auszubauen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2002/2003 eng zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat hat dabei im Geschäftsjahr 2002/2003 seine Aufgaben entsprechend Gesetz, Geschäftsordnung und Satzung der Gesellschaft wahrgenommen. Dazu hat er die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen direkt eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Planung des Unternehmens, der Risiken sowie der Profitabilität und Wertsteigerung der Gesellschaft.

Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Dabei wurden schwerpunktmäßig aktuelle Entwicklungen zur Geschäftslage sowie Themen der strategischen Entwicklung des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende seinerseits pflegte einen regen Informationsaustausch mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Auf diese Weise ist eine enge Zusammenwirkung von Vorstand und Aufsichtsrat sicher gestellt.

Der Aufsichtsrat kam während des Geschäftsjahres 2002/2003 zu fünf Sitzungen zusammen. Zusätzlich dazu wurden satzungskonform drei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren bei allen Sitzungen bis auf eine Ausnahme vollzählig anwesend. In dieser Sitzung war ein Mitglied des Organs verhindert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet, die sich in Ergänzung zur Aufsichtsratsarbeit mit verschiedenen speziellen Fragen befassen. Der Präsidialausschuss berät den Vorstand insbesondere hinsichtlich der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Darüber hinaus unterstützt der Präsidialausschuss den Aufsichtsratsvorsitzenden zwischen den Aufsichtsratssitzungen und bei der Koordinierung und Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen wesentliche Fragen des Risikomanagements sowie Fragen im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung wie beispielsweise die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und die Bestimmung von Schwerpunkten der Abschlussprüfung. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor.

Der Präsidialausschuss ist während des Geschäftsjahres 2002/2003 zu vier Sitzungen zusammengekommen. Darüber hinaus wurde ein Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Der Prüfungsausschuss tagte nach dem Ende des Geschäftsjahres im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahres 2002/2003. Sitzungen des Personalausschusses waren nicht erforderlich, da der Aufsichtsrat keine Personalentscheidungen gefällt hat.

▼ Personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die Funktionen der einzelnen Mitglieder

	Aufsichtsrat	Präsidialausschuss	Personalausschuss	Prüfungsausschuss
Dr. Michael Kaschke	Vorsitzender	Vorsitzender	Vorsitzender	Vorsitzender
Alexander von Witzleben	Stellvertretender Vorsitzender	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen	Mitglied	Mitglied	-	-
Dr. Manfred Fritsch	Mitglied	-	Mitglied	-
Franz-Jörg Stündel	Mitglied	-	-	Mitglied
Jörgen Dömel	Mitglied	-	-	-

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich in einer Sitzung ausführlich mit der Fortentwicklung der Corporate Governance in der Carl Zeiss Meditec. Detailliert behandelt wurden die Empfehlungen und Anregungen des im Jahre 2002 verabschiedeten Deutschen Corporate Governance Kodex'. Dabei gelangte der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dass wichtige Teile des Kodex' bereits auf allen Ebenen in der Carl Zeiss Meditec umgesetzt sind. Wesentliche inhaltliche Anpassungen waren somit nicht erforderlich. Um den Empfehlungen des Kodex' in der Fassung des Jahres 2002 vollständig zu genügen, wurden die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat ergänzt und angepasst und in dieser Form einstimmig verabschiedet.

Der Aufsichtsrat begrüßt die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ausdrücklich, da diese im Interesse aller mit dem Unternehmen direkt oder indirekt verbundenen Personen und Interessengruppen sind. Somit werden die Empfehlungen und Anregungen des Kodex' – wie auch schon in der Vergangenheit – einen hohen Stellenwert bei der Führung des Unternehmens haben. Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex' vom Mai 2003 enthält eine Einschränkung hinsichtlich des individualisierten Ausweises der Vergütung des Vorstands. Die Bezüge des Vorstands werden im Konzernanhang des Jahresabschlusses 2002/2003 als Gesamtsumme ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden eine künftige individualisierte Darstellung prüfen. Die Höhe der festen und variablen Vergütungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2002/2003 berechnen sich gemäß der Satzung der Gesellschaft.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Einen regelmäßigen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen bildete die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG. Ausführlich wurden sowohl Umsatz- und Ertragslage des gesamten Unternehmens als auch einzelner Bereiche, Produkte und Produktgruppen erörtert. Basis dafür waren umfangreiche Berichte des Vorstands zu diesen Themen.

Weiterhin von Bedeutung in den Beratungen des Aufsichtsrats waren Fragen der strategischen Fokussierung der Carl Zeiss Meditec. Insbesondere die Vertriebsintegration der Tochtergesellschaften sowie Optionen für das weitere Vorgehen hinsichtlich der nicht zum Kerngeschäft in der Augenheilkunde gehörenden Bereiche Aesthetic und Dental wurden ausführlich diskutiert. Auf Basis der getroffenen Entscheidungen wurden beide Aufgaben im Geschäftsjahr 2002/2003 abgeschlossen. Die Vertriebsintegration wurde vollzogen, und die Bereiche Aesthetic und Dental wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2003 veräußert.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen im Geschäftsjahr 2002/2003 mit der strategischen Ausrichtung der Carl Zeiss Meditec AG. Ebenfalls behandelt wurden Fragen zur Kapitalmarktstrategie des Unternehmens. Schwerpunkt in diesem Zusammenhang waren die Vorbereitung und Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Kapitalerhöhung wurde am 18. September 2003 erfolgreich durchgeführt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Als Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss wurde die Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, von der Hauptversammlung am 11. März 2003 gewählt. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlages hat der Aufsichtsrat eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, in der dieser bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen. Nach Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsrat die Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 30. September 2003 einschließlich des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2002/2003 ist durch die Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden und festgestellt, dass im Lagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Der Abschlussprüfer hat dies durch ein uneingeschränktes Testat bestätigt.

Der Einzel- und Konzernabschluss sowie die zugehörigen Lage- und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden entsprechend den Anforderungen des § 171 Abs. 1 Satz 2 AktG in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Daneben wurde dem Aufsichtsrat der Vorschlag des Vorstands unterbreitet, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2002/2003 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach eingehender Prüfung kam der Aufsichtsrat zu dem abschließenden Ergebnis, dass gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2002/2003 keine Einwendungen bestehen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 30. September 2003 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2002/2003 auf neue Rechnung vorzutragen, angeschlossen. Der Aufsichtsrat billigt zudem die vom Vorstand durchgeführte Entnahme aus der Kapitalrücklage, um den Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 32,8 Mio. vollständig auszugleichen sowie um die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von € 0,1 Mio. zu dotieren. Damit hat die Gesellschaft eine der notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um künftig Dividenden ausschütten zu können.

In die Prüfung des Aufsichtsrates waren auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht einbezogen. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss zum 30. September 2003 mit Lagebericht des Konzerns für das Geschäftsjahr ist ebenfalls durch die Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH geprüft worden. Der Konzernabschluss wurde nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen *United States Generally Accepted Accounting Principles* (US GAAP) erstellt. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss einschließlich des Lageberichts als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen sowie den US-amerikanischen Bilanzierungsvorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden und festgestellt, dass im Konzernlagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Er hat dies in seinem Testat bestätigt. Dieses enthält eine Einschränkung bezüglich des Bewertungsstichtages im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Vorjahr erfolgten Unternehmenszusammenschlusses der Carl Zeiss Ophthalmic Systems AG und der Asclepion-Meditec AG. Hinsichtlich dieses Sachverhaltes weichen die Auffassungen von Vorstand und Aufsichtsrat von denen der Abschlussprüfer des

Vorjahres und des Geschäftsjahres 2002/2003 ab. Nach Auffassung des Abschlussprüfers hätte sich im Vorjahr ein um € 13,7 Mio. höherer Unternehmenswert für die Asclepion-Meditec AG und somit ein um diesen Betrag höherer Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Im Geschäftsjahr 2002/2003 wäre auf Grund einer Werthaltigkeitsprüfung dann jedoch ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von € 13,7 Mio. erforderlich gewesen. Daher ist nach übereinstimmender Auffassung der zum 30. September 2003 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in korrekter Höhe bilanziert. Vorstand und Aufsichtsrat gehen deshalb davon aus, dass künftig keine weitere Einschränkung des Bestätigungsvermerks auf Grund des beschriebenen Sachverhaltes erforderlich sein wird. Für das Geschäftsjahr 2002/2003 existieren zwischen Abschlussprüfer und Vorstand dementsprechend keine unterschiedlichen Auffassungen bezüglich der Höhe und des Ausweises des Geschäfts- oder Firmenwertes. Im Übrigen wird hierzu auf die Ausführungen des Unternehmens unter (3) *Unternehmenskäufe und -verkäufe* im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Nach eingehender Prüfung kam der Aufsichtsrat abschließend zu dem Ergebnis, dass gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2002/2003 keine Einwendungen bestehen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 30. September 2003 gebilligt.

Der vorliegende Konzernabschluss nach US GAAP befreit gemäß § 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht.

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss Gruppe einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2002/2003 gemäß § 312 AktG erstellt, der vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft wurde. Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG hat zu keinen Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands geführt.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

In der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2002/2003 keine Veränderungen ergeben.

Die Erfolge im Geschäftsjahr 2002/2003 wären ohne das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Carl Zeiss Meditec AG nicht erreicht worden. Dafür möchte der Aufsichtsrat allen Mitarbeitern der Carl Zeiss Meditec AG herzlich danken. Dem Vorstand sei für den erbrachten Einsatz und die gute Zusammenarbeit Dank gesagt.

Jena, den 8. Dezember 2003

Für den Aufsichtsrat



Dr. Michael Kaschke

(Vorsitzender)

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Ulrich Krauss, Dipl.-Kaufmann
Sprecher des Vorstands
(*1964), Weimar

Bernd Hirsch, Dipl.-Kaufmann
Mitglied des Vorstands
(*1970), Weimar

Dr. Walter-Gerhard Wrobel, Dipl.-Physiker
Mitglied des Vorstands
(*1952), Jena



▲ Ulrich Krauss



▲ Bernd Hirsch



▲ Dr. Walter-Gerhard Wrobel

▼ Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder

Verantwortungsbereiche	
Ulrich Krauss	Vertrieb, Marketing, Service, Personal, IT, Refraktive Chirurgie, Business Development
Bernd Hirsch	Finanzen, Investor Relations, Recht
Dr. Walter-Gerhard Wrobel	Logistik und Produktion, Forschung und Entwicklung, Produktmanagement und Qualität

Aufsichtsrat

Dr. Michael Kaschke

Vorsitzender des Aufsichtsrats

(*1957), Oberkochen,

*Mitglied des Vorstands der
Carl Zeiss Gruppe, Oberkochen*

Weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Semiconductor Manufacturing Technologies AG, Oberkochen; Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA; Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Optical, Inc., Chester, USA; Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Australia Ltd., Camperdown, Australien; Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan; Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Surgical, Inc., Thornwood, USA; Vorsitzender des Deutschen Industrieverbands für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V., SPECTARIS Köln

Alexander von Witzleben

*Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats*

(*1963), Weimar,

*Vorsitzender des Vorstands der
Jenoptik AG, Jena*

Weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Analytik Jena AG, Jena; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Meissner+Wurst Zander Holding AG, Stuttgart; Vorsitzender des Aufsichtsrats der JENOPTIK Photonics AG, Jena; Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEWB AG, Jena; Mitglied des Aufsichtsrats der KRONE GmbH, Berlin



▲ Dr. Michael Kaschke

Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen

Mitglied des Aufsichtsrats

(*1945), Jena,

*Sprecher der Geschäftsführung der
Carl Zeiss Jena GmbH, Jena*

Weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Semiconductor Manufacturing Technologies AG, Oberkochen; Mitglied des Aufsichtsrats des FC Carl Zeiss Jena, Jena; Präsident der IHK Ostthüringen, Gera; Vorsitzender des Kuratoriums Fraunhofer Institut Jena (IOF), Jena; Mitglied des Kuratoriums Innovent Jena e.V., Jena; Vorsitzender im Beirat der Thüringer Aufbaubank, Erfurt; Beirat bei ZSP Geodätische System GmbH, Jena (Trimble-Gruppe); Beirat bei AJZ Engineering GmbH, Jena



Dr. Manfred Fritsch

Mitglied des Aufsichtsrats

(*1941), Kleinpörschütz bei Jena,

Mitglied der Geschäftsführung der

Carl Zeiss Jena GmbH, Jena

Weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats der MAZet Mikroelektronik
Anwendungszentrum Thüringen, Erfurt; Mitglied des
Aufsichtsrats Messe AG, Erfurt

▲ *Mitglieder des Aufsichtsrates
von links nach rechts:*

- *Franz-Jörg Stündel*
- *Dr. Manfred Fritsch*
- *Dr. Michael Kaschke*
- *Alexander von Witzleben*
- *Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen*
- *Jürgen Dömel*

Franz-Jörg Stündel

Mitglied des Aufsichtsrats

(*1954), Jena,

Serviceingenieur der

Carl Zeiss Meditec AG, Jena

Weitere Mandate:

keine

Jürgen Dömel

Mitglied des Aufsichtsrats

(*1950), Jena,

Betriebsratsvorsitzender der

Carl Zeiss Jena GmbH, Jena

Weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena

Director's Holdings und Director's Dealings

▶ Director's Holdings – Anteils-
 besitz von Organmitgliedern
 der Carl Zeiss Meditec AG

Anzahl von Carl Zeiss Meditec-Aktien
30. September 2003

▼ Vorstand			
Ulrich Krauss	Aktien	500	
Dr. Walter-Gerhard Wrobel	Aktien	-	
Bernd Hirsch	Aktien	500	

▼ Aufsichtsrat			
Dr. Michael Kaschke	Aktien	750	
Alexander von Witzleben	Aktien	3.094	
Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen	Aktien	794	
Dr. Manfred Fritsch	Aktien	450	
Jürgen Dömel	Aktien	291	
Franz-Jörg Stündel	Aktien	488	

▼ Director's Dealings – Meldepflichtige
 Wertpapiergeschäfte von Organmit-
 gliedern der Carl Zeiss Meditec AG

▼ Unternehmen			
Carl Zeiss Meditec AG	Aktien	14.252	

	Gremienmandat	Datum	Kauf/Verkauf	Anzahl der Aktien	Kurs
Bernd Hirsch	Mitglied des Vorstands (CFO)	20.2.2003	Kauf	500	€ 7,28
Ulrich Krauss	Sprecher des Vorstands (CEO)	26.2.2003	Kauf	500	€ 7,03
Dr. Manfred Fritsch	Mitglied des Aufsichtsrats	4.3.2003	Kauf	450	€ 7,85
Alexander von Witzleben	stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	4.3.2003	Kauf	594	€ 7,80
Jürgen Dömel	Mitglied des Aufsichtsrats	5.3.2003	Kauf	291	€ 7,79
Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen	Mitglied des Aufsichtsrats	5.3.2003	Kauf	450	€ 7,85
Franz-Jörg Stündel	Mitglied des Aufsichtsrats	5.3.2003	Kauf	284	€ 7,85
Dr. Michael Kaschke	Vorsitzender des Aufsichtsrats	6.3.2003	Kauf	750	€ 7,85
Franz-Jörg Stündel	Mitglied des Aufsichtsrats	26.9.2003	Verkauf	190	€ 10,70

Corporate Governance¹

Verantwortungsvolle und gute Unternehmensführung hat einen hohen Stellenwert in der Carl Zeiss Meditec AG. Wir sind davon überzeugt, dass von einer auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Führung und von einer transparenten und fairen Kommunikationspolitik alle Interessengruppen unseres Unternehmens profitieren. Aus diesem Verständnis heraus war es für uns nur folgerichtig, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex¹ in der Fassung des Jahres 2002 in vollem Umfang umzusetzen.

Verantwortungsvolle und gute Unternehmensführung hat einen hohen Stellenwert bei Carl Zeiss Meditec.

Unsere Verpflichtung zur guten Corporate Governance, die dem Wohl der Aktionäre, Geschäftspartner und der Mitarbeiter dient, werden wir auch in Zukunft sehr ernst nehmen. Deshalb wurden auch im Geschäftsjahr 2002/2003 alle wesentlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex¹ vom Mai 2003 ohne Einschränkung umgesetzt. Lediglich die künftige individualisierte Darstellung der fixen und variablen Bezüge des Vorstands – empfohlen gemäß Ziffer 4.2.4 des Kodex¹ in dieser Fassung – wird gegenwärtig noch vom Vorstand und Aufsichtsrat geprüft. Im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002/2003 werden die Bezüge des Vorstands als Gesamtsumme ausgewiesen.

¹ Zugleich Bericht über die Corporate Governance gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex¹ (Stand: Mai 2003)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex ist entwickelt worden, um die Rechte der Aktionäre sowie die Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat besser zu verdeutlichen. Denn das Ziel der Empfehlungen und Anregungen des Kodex¹ ist es, das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften weiterhin zu fördern.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst.



Weitergehende Informationen und die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex¹ finden Sie unter

www.corporate-governance-code.de



▲ *Ideen entstehen im Dialog.*

Corporate Governance bei Carl Zeiss Meditec

Rechte der Aktionäre

Die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Carl Zeiss Meditec-Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Aktien mit Mehrheitsstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht. Jeder Aktionär, der seine Aktien hinterlegt hat, ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen.

Er hat die Möglichkeit, dort das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss vor. Als Organ der Willensbildung unserer Aktionäre entscheidet die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und über wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie Unternehmensverträge und Umwandlungen, über die Ausgabe neuer Aktien und anderer Finanzierungsinstrumente sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Alle Carl Zeiss Meditec-Aktionäre haben die selben Rechte – jede Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme.



Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, unterliegt den Vorschriften des deutschen Rechts, auf dem auch der Corporate Governance Kodex aufbaut. Damit ist das duale Führungssystem vorgegeben, das dem Vorstand die Führungsaufgaben und dem Aufsichtsrat die Kontroll- und Beratungsaufgaben zuweist. Im Sinne einer erfolgreichen Unternehmensführung stehen Vorstand und Aufsichtsrat in einem engen Dialog. Der Vorstand

stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

In Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Carl Zeiss Meditec AG sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dazu gehören insbesondere auch Entscheidungen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens tief greifend verändern können. Für die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats sind Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender gemeinsam zuständig.

*Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen.
Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Planung des Unternehmens, der Risiken sowie der Profitabilität und Wertsteigerung der Gesellschaft.*

- ◀ *Gemeinschaftliches Handeln ist auch auf Führungsebene unerlässlich.*

Der Vorstand

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG leitet das Unternehmen. Er ist den Unternehmensinteressen und somit der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.

Der Sprecher des Vorstands koordiniert die Grundsätze der Unternehmenspolitik. Unternehmensstrategie, die Festlegung des Unternehmensbudgets sowie die Verteilung der Ressourcen gehören zu den wichtigsten Aufgaben des Vorstands. Er veröffentlicht Quartals- und Jahresabschlüsse für den Konzern und sorgt für die Besetzung von wichtigen Positionen im Unternehmen. Zudem informiert er den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Carl Zeiss Meditec AG relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Nebentätigkeiten bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Keines der Vorstandsmitglieder geht einer solchen Nebentätigkeit nach.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammen. Diese Bestandteile werden jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres vom Vorsitzenden des Personalausschusses des Aufsichtsrats hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft.

Der variable Anteil orientiert sich einerseits an der Erreichung bestimmter quantitativer Ziele, die auch der Unternehmenssteuerung zu Grunde liegen und sowohl

die kurz- wie auch die langfristige wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen sollen (zum Beispiel Umsatz, EBIT, Δ EVA®). Andererseits werden hierbei auch strategische Zielstellungen berücksichtigt, die mit dem Aufsichtsrat zu vereinbaren sind.

Derzeit wird die Einführung eines sogenannten *Long Term Incentive Programs* geprüft, das den Führungskräften und Mitarbeitern des Unternehmens Anreize vor allem im Hinblick auf langfristig ausgerichtete Zielvorgaben bieten soll und sich unter anderem auch an der Entwicklung des Unternehmenswertes über einen längeren Zeitraum hinweg orientieren kann.

Der Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG gehörten im Berichtsjahr 2002/2003 sechs Mitglieder an. Vier der Mitglieder sind von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Zwei weitere Mitglieder sind Vertreter der Arbeitnehmerschaft. Sie sind auf freiwilliger Basis in das Kontrollgremium einbezogen und wurden dementsprechend gerichtlich bestellt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sind gleichermaßen dem Unternehmensinteresse verpflichtet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und leitet die Sitzungen dieses Organs der Gesellschaft.

Transparenz in der Berichterstattung

Um eine höchstmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet die Carl Zeiss Meditec ihre Aktionäre, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und aktuell über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderung. Alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen erhalten dabei zeitgleich die selben Informationen. Dabei achten wir mit größter Sorgfalt darauf, dass alle Informationen den Interessengruppen zeitnah zur Verfügung stehen.

Der Geschäftsbericht wird binnen 90 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzen wir das Internet. Dort sind auch die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen – wie Geschäftsbericht, Zwischenberichte oder Hauptversammlung – sowie eine Reihe weiterer Informationen allgemein zugänglich.

Neben der regelmäßigen Finanzberichterstattung informiert die Carl Zeiss Meditec in Ad-hoc-Mitteilungen und erläuternden Pressemeldungen unverzüglich und umfassend über Tatsachen, die Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder den allgemeinen Geschäftsverlauf haben können und somit geeignet sind, den Börsenpreis der Carl Zeiss Meditec-Aktien erheblich zu beeinflussen.

Des Weiteren informiert der Vorstand unmittelbar über meldepflichtige Veränderungen im Anteilsbesitz. Das ist dann der Fall, wenn eine Person durch Kauf oder Verkauf oder auf sonstige Weise 5, 10, 25, 50 oder 75% der Stimmrechte an der Carl Zeiss Meditec AG über- oder unterschreitet. Außerdem teilt die Carl Zeiss Meditec AG entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen unverzüglich mit, wenn Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder Aktien der Carl Zeiss Meditec AG gekauft oder verkauft haben. Diese Angaben werden auf der WebSite des Unternehmens zeitnah in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Offene und faire Kommunikation schafft Vertrauen. Die Carl Zeiss Meditec informiert alle Interessengruppen regelmäßig und aktuell über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss informiert. Konzernabschlüsse der Carl Zeiss Meditec werden in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen *Generally Accepted Accounting Principles* (US GAAP) aufgestellt. Der Abschluss der Carl Zeiss Meditec AG wird vom Vorstand aufgestellt, vom Aufsichtsrat gebilligt sowie von einem unabhängigen

oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen.

Der offene und kontinuierliche Dialog mit unseren Aktionären ist ein hoher Anspruch, den wir mit einer umfassenden und transparenten Kommunikation auch in Zukunft erfüllen werden. Durch eine zeitnahe und offene Berichterstattung werden wir auch weiterhin das Vertrauen der Anleger und der Öffentlichkeit in unsere Gesellschaft fördern.

Eine gesunde Finanzstruktur – geprüft durch unabhängige Abschlussprüfer – garantiert auch künftig Zuverlässigkeit.

Abschlussprüfer geprüft und testiert. Als Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss wurde die Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH, Stuttgart, von der Hauptversammlung am 12. März 2003 gewählt. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags hat der Aufsichtsrat eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, in der dieser bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen

i

Wichtige Finanztermine
finden Sie auf der hinteren
Umschlagseite oder unter

www.meditec.zeiss.com/ir



▲ *Finanzielle Transparenz
beginnt mit sorgsam
geprüften Zahlen.*

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

§ 161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abzugeben. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären hiermit,

dass die Carl Zeiss Meditec AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Februar 2002 seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung am 6. Dezember 2002 ohne Einschränkung entsprochen hat. Vorstand und Aufsichtsrat erklären ferner, dass die Carl Zeiss Meditec AG den Empfehlungen des Kodex' in der Fassung vom 21. Mai 2003 entspricht und ihnen auch künftig folgen wird. Lediglich die folgende Empfehlung wird nur eingeschränkt angewendet.

Ziffer 4.2.4:

„Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.“

Die Bezüge des Vorstands werden im Konzernanhang des Jahresabschlusses 2002/2003 als Gesamtsumme ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden eine künftige individualisierte Darstellung prüfen.

Jena, 8. Dezember 2003

Für den Aufsichtsrat
Dr. Michael Kaschke

Für den Vorstand
Ulrich Krauss

HGB-Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena

Notwendige Voraussetzung für künftige Dividendenzahlungen geschaffen

Die künftige Dividendenpolitik orientiert sich an deutschem Recht, wonach Dividenden nur aus dem Bilanzgewinn ausgeschüttet werden können. Dementsprechend stellt der Beschluss des Vorstands, eine Entnahme aus der Kapitalrücklage durchzuführen, um den Bilanzverlust des Vorjahres vollständig auszugleichen und die Rücklage für eigene Anteile zu dotieren, eine notwendige Voraussetzung für künftige Dividendenzahlungen dar. Die Entnahme beträgt insgesamt € 32,9 Mio. Davon entfallen € 32,8 Mio. auf den Ausgleich des Verlustvortrags.

▼ *Posten des Einzelabschlusses (Zusammenfassung)*

(Angaben in € Tsd.)

Gewinn- und Verlustrechnung	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003	Veränderung
Umsatz¹	119.278	102.860	-13,8%
Bruttoergebnis vom Umsatz	39.069	41.512	+6,3%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit²	(24.520)	4.345	+117,7%
Außerordentliches Ergebnis ³	-	(4.500)	n/a
Jahresfehlbetrag	(24.458)	(158)	+99,4%
Verlustvortrag	(8.324)	(32.782)	+293,8%
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	32.890	n/a
Bilanzverlust	(32.782)	(158)	+99,5%
Bilanz			
Anlagevermögen	125.006	121.966	-2,4%
Umlaufvermögen	65.610	80.527	+22,7%
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.144	13.343	-33,8%
davon: liquide Mittel	3.392	26.190	+672,1%
Eigenkapital	157.097	181.997	+15,9%
Verbindlichkeiten	20.779	10.003	-51,9%
Bilanzsumme	190.897	202.651	+6,2%
Kapitalflussrechnung			
operativer Cashflow	(2.355)	9.605	+307,9%

¹ Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der beiden veräußerten Bereiche Aesthetic und Dental sind im HGB-Einzelabschluss des Vorjahres vollständig enthalten, im Berichtszeitraum dagegen werden sie nur bis zum Zeitpunkt des Verkaufs (30. April 2003) berücksichtigt.

² Beinhaltet einen operativen Verlust der Bereich Aesthetic und Dental in Höhe von € -0,8 Mio.

³ Verlust aus der Veräußerung des Vorrats- und Sachanlagevermögen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Bereiche Aesthetic und Dental

i

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Einzelabschluss 2002/2003 der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Gera hinterlegt. Er steht als Download auf der Carl Zeiss Meditec-WebSite unter www.meditec.zeiss.com/ir zur Verfügung. Darüber hinaus kann er auch als Sonderdruck bei der Carl Zeiss Meditec AG angefordert werden.

**Konzernabschluss der
Carl Zeiss Meditec AG (US GAAP)**
2002/2003

▸ Konzernlagebericht	66
----------------------	----

»»»

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	91
--	----

Konzernbilanz	92
---------------	----

Konzern-Kapitalflussrechnung	94
------------------------------	----

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	95
---	----

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens	96
---	----

▸ Konzernanhang	98
-----------------	----

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	157
---	-----

▼ Konzernlagebericht

Zusammenfassung	66
▼ Wirtschaftsbericht	67
1. Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung	67
2. Struktur des Konzernabschlusses	67
3. Umsatzentwicklung	68
4. Auftragslage	70
5. Produktionsplanung und Produktion	71
6. Entwicklung der Fertigungskapazitäten	71
7. Beschaffung	71
8. Qualitätsmanagement	72
9. Registrierungen und Zulassungen	72
10. Personal	72
11. Umweltschutz	73
12. Vorgänge von besonderer Bedeutung	73
▼ 13. Vermögenslage	74
<i>Darstellung der Vermögenslage</i>	74
<i>Kennzahlen zur Vermögenslage</i>	76
▼ 14. Finanzlage	77
<i>Darstellung der Finanzlage</i>	77
<i>Kennzahlen zur Finanzlage</i>	78
15. Investitionen	78
▼ 16. Ertragslage	79
<i>Darstellung der Ertragslage</i>	79
<i>Kennzahlen zur Ertragslage</i>	81
▼ Risikobericht	82
1. Risikomanagement-System	82
2. Markt und Wettbewerb	83
3. Produktentwicklung	83
4. Zulassungen der Produkte	84
5. Abhängigkeit von Lieferanten	84
6. Patente und geistiges Eigentum	84
7. Schutz vor Verlust vertraulicher Daten	85
8. Produkthaftungsrisiko	85
9. Tochtergesellschaften	85
10. Geschäfts- oder Firmenwert	85
11. Klage gegen die I-Spire s.p.a.	86
▼ Forschungs- und Entwicklungsbericht	87
1. Allgemeine Angaben	87
2. Projekte	87
3. Produktneueinführungen/Produktfreigaben	88
Nachtragsbericht	89
▼ Prognosebericht	89
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	89
2. Ausblick	89
3. Strategie	90

Zusammenfassung

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, ist Konzernobergesellschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns („der Konzern“). Der Carl Zeiss Meditec-Konzern wies zum 30. September 2003 mit seinen operativ tätigen Gesellschaften folgende Struktur auf:



Das Geschäftsjahr 2002/2003 des Konzerns war wesentlich geprägt durch den **schnellen** und **erfolgreichen Abschluss der Integration** nach der im Vorjahr erfolgten Verschmelzung und die erfolgreiche **Implementierung der Wachstumsstrategie**. Folgende wesentliche Meilensteine wurden erreicht:

- Start des japanischen Tochterunternehmens: Am 9. Oktober 2002 gab die Carl Zeiss Meditec AG den Start ihres Tochterunternehmens Carl Zeiss Meditec Co., Ltd., Tokio, Japan, bekannt. Mit diesem Schritt konnte der Konzern seine Position in dem wichtigen japanischen Markt weiter deutlich stärken.
- Straffung und Optimierung der Konzernstruktur: Die Geschäftsbetriebe der kleinen Tochtergesellschaften der ehemaligen Asclepion-Meditec AG in Großbritannien, Italien und den USA wurden im Zuge der Vertriebsintegration in bestehende Strukturen eingegliedert oder veräußert.
- Fokussierung auf das Kerngeschäft in der Augenheilkunde: Die Randaktivitäten auf den Gebieten ästhetischer und zahnmedizinischer Laser („Aesthetic“ und „Dental“) wurden zum 1. Mai 2003 an die italienischen Unternehmen EL.EN S.P.A., Florenz, Italien, und Quanta System S.P.A., Mailand, Italien, verkauft.
- Erfolgreiche Kapitalerhöhung: Am 18. September 2003 erhöhte der Konzern sein Grundkapital in Höhe von € 25,8 Mio. um 10% auf € 28,4 Mio. Nach Abzug von Emissionskosten und unter Berücksichtigung latenter Steuern wurde daraus ein Nettoerlös von € 24,6 Mio. erzielt.

Der **Geschäftsverlauf** im Berichtszeitraum **bestätigt** die **erfolgreiche Wachstumsstrategie** des Konzerns. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein **Umsatzplus** von 16,7% auf € 235,7 Mio. erzielt. Das Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (**EBIT**) **stieg** von € 10,0 Mio. um das **1,5fache** auf € 24,7 Mio. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,5% (Vj.: 5,0%). Das **Konzernergebnis aus weitergeführten Aktivitäten** (*continuing operations*) **wuchs** ebenfalls um knapp das **1,5fache** auf € 10,8 Mio. (Vj.: € 4,7 Mio.). Der Gewinn je Aktie aus weitergeführten Aktivitäten beläuft sich damit auf € 0,41 (Vj.: € 0,22). Unter Berücksichtigung der Verluste der nicht weitergeführten Aktivitäten (*discontinued operations*) wurde das **Konzernergebnis** von € 3,4 Mio. im Vorjahr auf € 6,6 Mio. im Berichtszeitraum **etwa verdoppelt**.¹

Der **operative Cashflow** wurde im Wesentlichen auf Grund eines deutlich verringerten Forderungsbestands im Vergleich zum Vorjahr **weiter verbessert**. Er wuchs von € 22,7 Mio. im Vorjahr um 23,5% auf € 28,1 Mio. Auf Grund dieser Entwicklung konnten die **Finanzverbindlichkeiten** gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe **vollständig getilgt** werden.

¹ In der Vorjahresgewinn- und Verlustrechnung werden nur die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der zum 4. Juli 2002 übernommenen Asclepion-Meditec AG im letzten Quartal berücksichtigt.

Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung²

Die Weltkonjunktur wurde im Geschäftsjahr 2002/2003 durch verschiedene Faktoren ungünstig beeinflusst. Dazu gehört insbesondere der Irak-Konflikt. Er belastete die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und die Konsumneigung der privaten Haushalte. Dies zeigte sich deutlich im weltweit größten Medizintechnikmarkt, den USA. Weitere wichtige Faktoren waren die schleppende Wirtschaftsentwicklung in Japan sowie die Lungenkrankheit SARS, die die Entwicklung in den ostasiatischen Schwellenländern zeitweilig behinderte. Im Euroraum stagnierten die wirtschaftlichen Aktivitäten seit dem Herbst 2002. Fehlende oder nur geringe wirtschaftspolitische Impulse und die real effektive Aufwertung des Euros vor allem gegenüber dem US-\$ und dem japanischen ¥ wirkten zusätzlich dämpfend. Für Verunsicherung in Deutschland sorgt die anhaltende Reformdebatte, die unter anderem auch das Gesundheitswesen betrifft.

2. Struktur des Konzernabschlusses

Folgende Aspekte sind hinsichtlich der Struktur des Konzernabschlusses zu beachten:

- **Ausweis von nicht weitergeführten Aktivitäten** (*discontinued operations*): Die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Bereiche Aesthetic und Dental wurden zum 1. Mai 2003 an die beiden italienischen Firmen EL.EN S.p.A, Florenz, Italien, und Quanta System S.p.A., Mailand, Italien, veräußert. Gemäß der US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschrift SFAS 144 werden die in diesen Bereichen erzielten Umsatz- und Aufwandsbeiträge in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und gesondert dargestellt. Dies gilt sowohl für den Berichtszeitraum als auch für das Vorjahr.
- **Erweiterung des Konsolidierungskreises:** Die japanische Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Co., Ltd. wird ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 in den Konsolidierungskreis des Carl Zeiss Meditec-Konzerns einbezogen. Hieraus ergeben sich strukturelle Einflüsse auf die Ertragslage.
- **Übernahme der ehemaligen Asclepion im Vorjahr:** Im Vorjahr hatte Carl Zeiss Ophthalmic Systems AG die ehemalige Asclepion-Meditec AG durch eine *reverse acquisition* übernommen. Dementsprechend berücksichtigt die Vorjahresgewinn- und Verlustrechnung nur die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der ehemaligen Asclepion-Meditec AG im letzten Quartal.

² Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (Hg.): Wochenbericht Nr. 43/2003
„Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Herbst 2003“, 21.10.2003, Berlin

3. Umsatzentwicklung

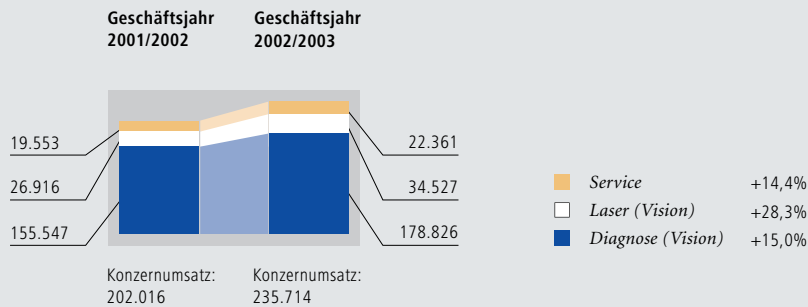
Trotz erheblicher Verschlechterung der Wechselkursrelationen von US-\$ und japanischem ¥ zum € erhöhte sich der **Konzernumsatz** gegenüber dem Vorjahr von € 202,0 Mio. um 16,7% auf € 235,7 Mio. Maßgeblich für diese Entwicklung ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der beiden Tochtergesellschaften in den USA und Japan. Letztere ist zu Beginn des Geschäftsjahres in den Konsolidierungskreis des Carl Zeiss Meditec-Konzerns einbezogen worden. Zu beachten ist weiterhin, dass die Umsätze der veräußerten Bereiche Aesthetic und Dental sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahr nicht berücksichtigt wurden (vgl. hierzu 2. Struktur des Konzernabschlusses).

Umsatzzuwächse sind in allen **Geschäftsbereichen** zu verzeichnen. 75,9% ihres Konzernumsatzes erzielt der Konzern mit Diagnosesystemen (Vj.: 77,0%). Der Anteil von Lasersystemen am Konzernumsatz beläuft sich auf 14,6% (Vj.: 13,3%). Auf Service-Dienstleistungen entfallen die übrigen 9,5% (Vj.: 9,7%).

Wesentliche Umsätze wurden mit dem Diagnosesystem STRATUSocT™ erzielt. Mit diesem System können – dank der ihm zu Grunde liegenden einzigartigen Technologie, der Optischen Kohärenztomografie – Querschnittsansichten der Nervenfaserschichten des Auges in Echtzeit angefertigt werden. Auf diese Weise ist es möglich, Erkrankungen der **Netzhaut** und den Grünen Star frühzeitiger als bisher möglich zu diagnostizieren. Positiv entwickelten sich auch die Umsätze mit dem Diagnosesystem Humphrey® **Field Analyzer** HFA II-i. Mit ihm werden Gesichtsfeldmessungen zur Erkennung des Grünen Stars durchgeführt. Regionale Umsatzschwerpunkte beider Systeme waren die USA und Japan. Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Umsatzentwicklung in den USA und in Europa leistete der IOLMaster®. Der IOLMaster® wird zur berührungsfreien und präzisen Vermessung des Auges vor der Operation des Grauen Stars eingesetzt und ist bislang das einzige System dieser Art am Markt. Zur Umsatzentwicklung in diesem Bereich haben aber auch andere innovative Produkte wie die VISUCAM™ lite sowie die **Funduskameras** beigetragen.

Wichtigstes Produkt im Bereich Laser ist der MEL 80™, der zur sicheren und präzisen Korrektur von Fehlsichtigkeiten, der so genannten refraktiven Chirurgie, eingesetzt wird. Auf ihn entfiel im Geschäftsjahr 2002/2003 ein zunehmender Anteil am Konzernumsatz. Der MEL 80™ als wichtigstes Produkt im Bereich Laser wurde im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres im Markt eingeführt. Dies hat zu zeitlichen Verzögerungen beim Absatz geführt. Die positive Marktakzeptanz des Systems und gezielte Vermarktungsanstrengungen haben jedoch dazu beigetragen, dass die entstandenen Verzögerungen zu einem Teil kompensiert werden konnten.

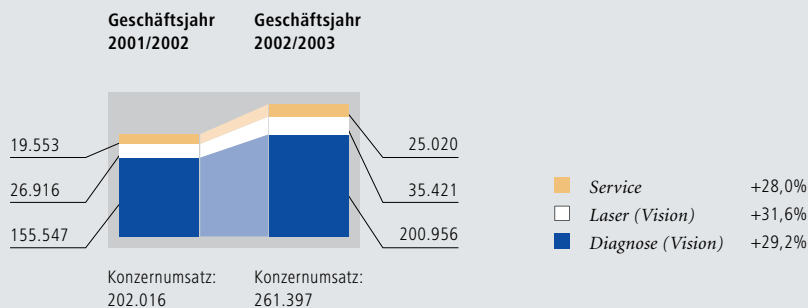
Das nachfolgende Chart fasst die Verteilung des Konzernumsatzes nach Geschäftsfeldern zusammen:



◀ Konzernumsatz nach Geschäftsfeldern

(Angaben in € Tsd.)

Auf **Basis konstanter Wechselkurse** zum Vorjahr wäre die Steigerung des **Konzernumsatzes** noch deutlicher ausgefallen. Das entsprechende Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr hätte 29,4% betragen, der Konzernumsatz wäre auf € 261,4 Mio. gewachsen und hätte damit um € 25,7 Mio. höher als berichtet gelegen. Deutlich wird bei dieser Betrachtung, dass der Konzern insbesondere bei Diagnosesystemen und Service-Dienstleistungen seine Marktposition im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern konnte.



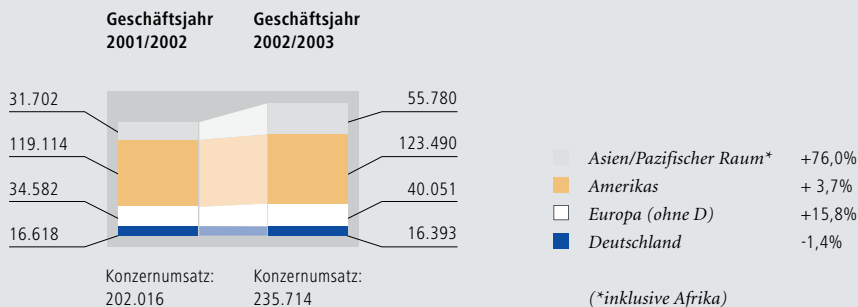
◀ Konzernumsatz nach Geschäftsfeldern auf Basis konstanter Wechselkurse

(Angaben in € Tsd.)

Bezogen auf die einzelnen Regionen ergibt sich folgende Verteilung des Konzernumsatzes:

Konzernumsatz nach
Regionen

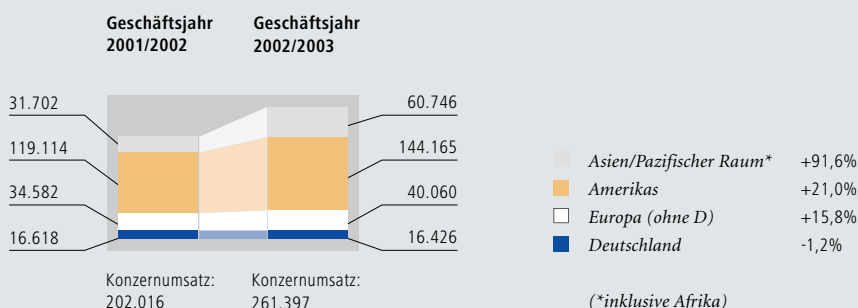
(Angaben in € Tsd.)



Der Vorjahresvergleich auf Basis konstanter Wechselkurse zeigt, dass der Konzern seine **regionale Marktposition** insbesondere in den beiden größten Medizintechnikmärkten der Welt trotz schwieriger Rahmenbedingungen deutlich ausbauen konnte. So wären in der Region Amerikas, die im Wesentlichen aus den USA besteht, € 144,2 Mio. statt € 123,5 Mio. umgesetzt worden, was einem Plus von 21,0% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Region Asien/Pazifischer Raum hätte sich ein Umsatzwachstum von 91,6% gegenüber dem Vorjahr auf € 60,7 Mio. ergeben.

Konzernumsatz nach
Regionen auf Basis
konstanter Wechselkurse

(Angaben in € Tsd.)



4. Auftragslage

Der **Konzernauftragsbestand** betrug zum 30. September 2003 € 13,2 Mio. (Vj.: € 31,2 Mio.). Maßgeblich für den Vorjahresvergleich ist in diesem Zusammenhang aus Sicht des Carl Zeiss Meditec-Konzerns, dass Kunden ihre Bestellungen auf Grund des immer noch unsicheren wirtschaftlichen Umfelds mit deutlich kürzeren Vorlaufzeiten als bislang üblich platzieren.

5. Produktionsplanung und Produktion

Der Konzern verfügt über **zwei Produktionsstandorte**. Diese befinden sich in Jena, Deutschland, und Dublin, USA. Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden die bis dahin an unterschiedlichen Standorten in Jena bestehenden Produktionskapazitäten zusammengefasst. Damit wurde die Fertigung des refraktiven Lasersystems MEL 80™ optimal in die bestehende Beschaffungsinfrastruktur integriert und die Verfügbarkeit bestehender Fertigungskapazitäten gewährleistet.

Die Kernkompetenzen des Unternehmens erstrecken sich auf die Entwicklung neuer Technologien, Produkte und Applikationen (vgl. dazu auch den Forschungs- und Entwicklungsbericht) und auf die Fertigung von Schlüsselkomponenten. Bei der Fertigung seiner Produkte konzentriert sich der Carl Zeiss Meditec-Konzern dementsprechend auf die **Montage von Systemkomponenten**. Mehr als zwei Drittel der in Jena benötigten Teile beziehungsweise Komponenten werden von externen Lieferanten bezogen. Das übrige Drittel verteilt sich hier zu annähernd gleichen Teilen auf Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe und die eigene Komponentenfertigung. In Dublin wird der Großteil aller verarbeiteten Teile beziehungsweise Komponenten von externen Lieferanten bezogen.

Die **Produktionsplanung** in Jena erfolgt nach dem Verfahren des *rolling forecast* durch die Vertriebspartner. Das heißt, dass diese einen rollierenden Absatzplan erstellen, der die Grundlage für die Bestellung von Einzelteilen und die Komponentenfertigung bildet. Die Endmontage erfolgt in der Regel nach Kundenauftrag, um die Lagerbestände möglichst gering zu halten. In Dublin werden die Produkte entsprechend der Bestellungen der Vertriebspartner auftragsbezogen nach dem *Demand-Flow*-Prinzip gefertigt.

6. Entwicklung der Fertigungskapazitäten

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern gleicht Bedarfsschwankungen an beiden Produktionsstandorten im Wesentlichen durch den **flexiblen Einsatz von Produktionsmitarbeitern** aus. Voraussetzung dafür ist unter anderem ein entsprechendes Weiterbildungssystem, durch das die Mitarbeiter für den Einsatz an unterschiedlichen Fertigungslinien qualifiziert werden.

7. Beschaffung

Wie unter Produktionsplanung und Produktion beschrieben, erfolgt die Endmontage der Produkte nahezu ausschließlich im Kundenauftrag. Dies geschieht, um Lagerbestände möglichst niedrig zu halten. Dementsprechend werden die jeweiligen Komponenten von den Zulieferern ein bis zwei Monate vor dem Produktionstermin abgerufen. Bei seinen **Zulieferern** setzt der Carl Zeiss Meditec-Konzern auf **langfristige Partnerschaften und regelmäßige Qualifizierungsaudits**.

8. Qualitätsmanagement

Behördliche Registrierungen und Zulassungen sind mittlerweile in den meisten Märkten Voraussetzung für die Vermarktung medizinischer Produkte. Das **Qualitätsmanagementsystem** ist **konzerneinheitlich** nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 13485 **zertifiziert**. Das eingeführte und angewandte Qualitätssicherungssystem des Unternehmens nach Anhang II und Anhang V entsprechend den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG unterliegt der EU-Überwachung. Das angewendete Qualitätsmanagementsystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen sowohl in Jena, Deutschland, als auch in Dublin, USA, zertifiziert. Damit ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern berechtigt, seine Produkte mit der CE-Kennzeichnung gemäß Medizinproduktgesetz (MPG) innerhalb der Europäischen Union in den Verkehr zu bringen. Das Qualitätsmanagement-System des Konzerns steht außerdem in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für „*Good Manufacturing Practice*“ (GMP), 21 C.F.R. part 820, QSR.

9. Registrierungen und Zulassungen

Das Design der Produkte des Konzerns zielt grundsätzlich auf eine weltweite Vermarktung ab. Deshalb werden bei neuen Geräten und Systemen die Konstruktionsweise, die verwendeten Materialien und Komponenten sowie die notwendigen Schnittstellen bereits von vornherein so ausgewählt, dass sie weltweit einsetzbar sind.

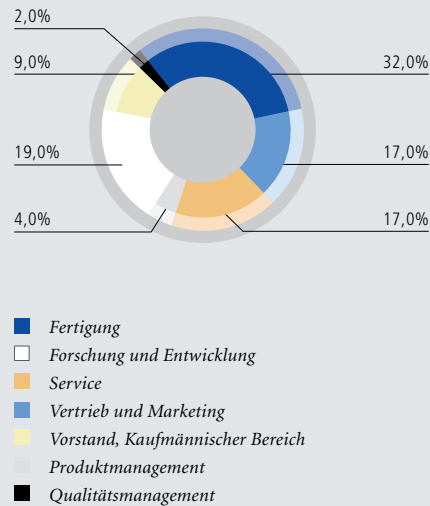
Mit Ausnahme des refraktiven Laser MEL 80™, bei dem Zulassungsverfahren insbesondere in den USA und Japan einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, besitzen **sämtliche Produkte** des Konzerns **Zulassungen in allen wesentlichen Ländern der Welt**.

10. Personal

Zum 30. September 2003 waren weltweit **752 Mitarbeiter** im **Carl Zeiss Meditec-Konzern** beschäftigt. Hinzu kommen 24 Auszubildende am Standort Jena, Deutschland. Die entsprechende Vorjahreszahl belief sich auf 869 Mitarbeiter zuzüglich 26 Auszubildende. Freigestellte Altersteilzeitkräfte in Deutschland wurden hierbei nicht erfasst.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl resultiert zu einem wesentlichen Teil aus dem Verkauf der Bereiche Aesthetic und Dental zum 1. Mai 2003 und dem damit verbundenen Übertritt von Mitarbeitern in die neue Gesellschaft. Ein weiterer Einflussfaktor war die Optimierung der weltweiten Konzernstruktur und die damit verbundene Vertriebsintegration beziehungsweise der Verkauf von Geschäftsbetrieben an den Standorten in Italien und Großbritannien (vgl. dazu auch 12. Vorgänge von besonderer Bedeutung).

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Personalstruktur des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum 30. September 2003:



Personalstruktur des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum 30. September 2003

11. Umweltschutz

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit **beachtet** der **Konzern alle relevanten Umweltschutzvorschriften**.

Sowohl von der Produktion als auch von den Produkten des Konzerns gehen **keine** mittel- oder unmittelbaren **Gefährdungen für die Umwelt** aus.

12. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Am 9. Oktober 2002 gab das Unternehmen den **Start eines eigenen Direktvertriebs in Japan** bekannt, an dem es 51% des Grundkapitals hält. Die verbleibenden 49% werden von der Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan, gehalten. Mit diesem Schritt konnte der Carl Zeiss Meditec-Konzern seine Position in dem wichtigen japanischen Markt stärken.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurde die **Konzernstruktur optimiert**. Im Rahmen der Vertriebsintegration wurden die Aktivitäten der ehemaligen Asclepion-Töchter in die bestehende Vertriebsstruktur integriert.

- **USA:** Die Vermögensgegenstände der ehemaligen Asclepion-Meditec Inc., Coto de Caza, USA, wurden per 31. Dezember 2002 auf die Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA, übertragen. Die Gesellschaft hat daraufhin zum 1. Januar 2003 ihre Tätigkeit eingestellt.
- **Italien:** Zum 1. Februar 2003 wurde der Augenheilkunde-Vertrieb (Vision) der ehemaligen Asclepion-Meditec S.R.L., Mailand, Italien, im Rahmen eines **asset deal** auf die Carl Zeiss S.p.A., Arese, Italien, übertragen. Diese vertreibt damit zusätzlich zu Diagnosesystemen auch refraktive Laser auf dem italienischen Markt.
- **Großbritannien:** Abgeschlossen wurde ebenfalls die Integration des Vision-Vertriebs der ehemaligen Carl Zeiss Meditec Ltd. (zuvor Asclepion-Meditec Ltd.), Edinburgh, Schottland, in die Carl Zeiss Ltd., Welwyn Garden City, Großbritannien. Die Vertriebsaktivitäten wurden zum 1. Februar 2003 übertragen. Die Carl Zeiss Ltd. vertreibt damit nun auch refraktive Laser auf dem britischen Markt. Der Standort Inverkeithing, Großbritannien, der Carl Zeiss Meditec Ltd. wurde ebenso wie die von der Carl Zeiss Meditec an der Denfotex Ltd., Wynham, Großbritannien, gehaltenen Anteile an letztere nahezu ergebnisneutral zurück veräußert.

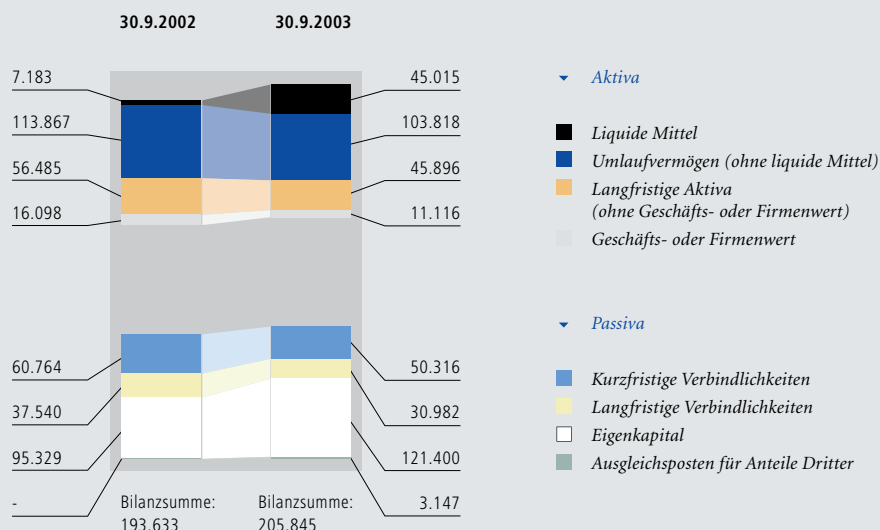
Darüber hinaus **fokussiert** sich der Konzern nun vollständig auf sein **Kerngeschäft in der Augenheilkunde**. Mit Wirkung zum 1. Mai 2003 wurden die Aktivitäten auf den Gebieten dermatologischer und zahnmedizinischer Laser an die Firmen EL.EN S.P.A, Florenz, Italien, und Quanta System S.P.A, Mailand, Italien, verkauft. Das Ergebnis vor Ertragsteuern, das in diesen beiden Bereichen erwirtschaftet wurde, beträgt € -5,9 Mio. Darin ist ein Veräußerungsverlust in Höhe von € 4,5 Mio. enthalten (vgl. dazu auch 16. Ertragslage).

Am 18. September 2003 **erhöhte** der Konzern sein **Grundkapital** in Höhe von € 25,8 Mio. um 10% auf € 28,4 Mio. durch die Ausgabe von 2,6 Mio. neuen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils € 1,00. Der Bezugspreis dieser Aktien betrug € 9,70. Der entsprechende Nettomittelzufluss beläuft sich nach Abzug von Emissionskosten und unter Berücksichtigung latenter Steuern auf € 24,6 Mio.

13. Vermögenslage

a) Darstellung der Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserten sich wichtige **Posten der Konzernbilanz**. Die **liquiden Mittel** wurden sowohl durch deutliche Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch durch die Kapitalerhöhung vom September 2003 erheblich **erhöht**. Damit wurde die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt. **Verringert** wurden **Umlaufvermögen** und **Geschäfts- oder Firmenwert** auf der Aktiv-Seite und **Verbindlichkeiten** auf der Passiv-Seite der Konzernbilanz. Die nachfolgende Grafik gibt die Strukturverbesserungen in der Konzernbilanz wider.



◀ Struktur der Konzernbilanz der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2002 und 2003

(Angaben in € Tsd.)

Die **Konzernbilanzsumme** der Carl Zeiss Meditec zum 30. September 2003 beträgt € 205,8 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr (€ 193,6 Mio.) entspricht das einer Erhöhung um 6,3%. Dies beruht im Wesentlichen auf dem **deutlichen Anstieg des Bestands an liquiden Mitteln** von € 7,2 Mio. im Vorjahr um € 37,8 Mio. auf € 45,0 Mio. Damit wurden verschiedene bilanzverkürzende Effekte auf der Aktivseite der Bilanz deutlich überkompensiert. Dazu gehören:

- der deutliche **Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**. Er beruht wesentlich auf einem optimierten Forderungsmanagement. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zudem mit konservativen Maßstäben bewertet. Vermindert haben sich auch langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.
- der **Abbau von Vorratsvermögen**. Er beruht einerseits auf Zielsetzungen des Managements zur nachhaltigen Reduzierung der Vorratsbestände sowie auf Wechselkurseffekten. Gegenteilig wirkten sich die Einbeziehung der japanischen Tochtergesellschaft in den Konsolidierungskreis des Unternehmens sowie ein Aufbau von Vorratsvermögen bei den nicht weitergeführten Aktivitäten aus.
- **Abgänge aus dem Sachanlage- und Vorratsvermögen**, die aus dem **Verkauf der Randbereiche** Aesthetic und Dental resultieren. Der entsprechende Gesamteffekt beträgt € 4,7 Mio.
- die **Reduzierung** des bilanzierten **Geschäfts- oder Firmenwerts**. Maßgeblich war in diesem Zusammenhang eine Verminderung der passiven latenten Steuern, die im Vorjahr aus der *Reverse Acquisition* der ehemaligen Asclepion-Meditec AG durch die Carl Zeiss Ophthalmic Systems AG resultierten und mit dem Geschäfts- oder Firmenwert verrechnet wurden. Dieser Sachverhalt führte zu einer erfolgsneutralen Verringerung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 3,7 Mio.

Forderungen gegen nahestehende Personen beliefen sich zum Bilanzstichtag 30. September 2003 auf € 20,5 Mio. (Vj.: € 16,8 Mio.). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Forderungen gegen Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist hier zu beachten, dass ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 Forderungen und Verbindlichkeiten, sofern sie gegen das selbe Unternehmen bestehen und sofern sie die selbe Fälligkeit aufweisen, gegeneinander verrechnet werden. Die Summe wird entweder unter dem Bilanzposten Forderungen oder unter Verbindlichkeiten ausgewiesen, je nachdem, welche der beiden Werte überwiegt. Wichtig für die Betrachtung dieses Bilanzpostens ist weiterhin, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr die **Finanzverbindlichkeiten** gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe **vollständig getilgt** wurden. Zum 30. September 2003 bestand ein Guthaben gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe in Höhe von € 12,1 Mio., das unter diesem Posten bilanziert wird. (siehe dazu auch 14. Finanzlage)

Im Rahmen der Kapitalerhöhung vom September 2003 erzielte der Konzern einen Netto-Emissionserlös von € 24,6 Mio. Im Zuge dieser Transaktion erhöhte sich die **Kapitalrücklage** um € 22,0 Mio., also um den Betrag, der das neu gezeichnete Kapital in Höhe von € 2,6 Mio. übersteigt.

Eine **deutliche Verringerung** gegenüber dem Vorjahr ergibt sich bei den **Verbindlichkeiten** gegenüber nahestehenden Personen, also gegen Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe. Dieser Bilanzposten belief sich zum 30. September 2003 auf € 5,9 Mio. (Vj.: € 13,6 Mio.). Neben der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe wurden auch bestehende andere Verbindlichkeiten reduziert. Darüber hinaus kommt der oben erwähnte Effekt der Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten, sofern sie gegen das selbe Unternehmen bestehen, zum Tragen. Zudem wurden kurzfristige Verbindlichkeiten in erheblichem Umfang getilgt. Damit verringerten sich die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten von € 60,8 Mio. im Vorjahr um 17,2% auf € 50,3 Mio.

b) Kennzahlen zur Vermögenslage

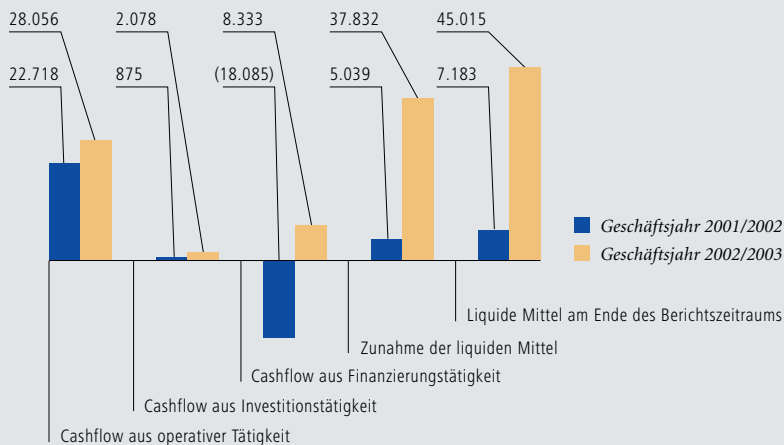
Im Geschäftsjahr 2002/2003 konnte der Carl Zeiss Meditec-Konzern seine bereits solide Vermögensstruktur weiter deutlich verbessern.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Erläuterung	30. September 2002	30. September 2003	Veränderung zum Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital			
	Bilanzsumme	49,2%	59,0%	+9,8%-Punkte
Nettoverschuldung	Verbindlichkeiten ./. liquide Mittel			
	./. Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe	€ 82.957 Tsd.	€ 24.194 Tsd.	-70,8%
Umschlaghäufigkeit der Vorräte	Umsatzkosten			
	Ø Vorräte	3,3	3,4	+3,0%
Days of Sales Outstanding (DSO)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
	Konzernumsatz X 360 Tage	87,0 Tage	59,1 Tage	-32,1%
Anlagendeckung	Eigenkapital			
	Anlagevermögen	212,5%	358,1%	+145,6%-Punkte

14. Finanzlage

a) Darstellung der Finanzlage



◀ Konzernkapitalflussrechnung
(Kurzfassung)

(Angaben in € Tsd.)

Die **Finanzkraft** des Konzerns wurde im Berichtszeitraum weiter **deutlich ausgebaut**. Zum 30. September 2003 belief sich der Bestand an liquiden Mitteln auf € 45,0 Mio. (Vj.: € 7,2 Mio.). Die Netto-Zunahme der liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2002/2003 belief sich auf € 37,8 Mio. (Vj.: € 5,0 Mio.). Maßgeblich in diesem Zusammenhang waren die positive Entwicklung des operativen Cashflows sowie die Einnahmen aus der Kapitalerhöhung.

Der **operative Cashflow** belief sich im Berichtszeitraum auf € 28,1 Mio. (Vj.: € 22,7 Mio.). Hervorzuheben sind hierbei erste Erfolge des implementierten Systems zur Überwachung und Steuerung des Working Capitals. Durch ein **optimiertes Forderungsmanagement** konnten die Forderungen gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Deshalb und auf Grund von Wechselkurseinflüssen verringerte sich der Forderungsbestand gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund ein Viertel auf € 30,3 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zudem mit konservativen Maßstäben bewertet. Gegenteilig wirkte sich die Erhöhung des Vorratsvermögens aus weitergeführten Aktivitäten aus. Wesentlicher Grund ist hier die Einbeziehung der japanischen Tochtergesellschaft in den Konsolidierungskreis des Konzerns.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Berichtszeitraum € 2,1 Mio. (Vj.: € 0,9 Mio.). Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf Mittelzuflüssen, die aus der Rückzahlung von Ausleihungen und Beteiligungen, der Veräußerung der Bereiche Aesthetic und Dental sowie der Vertriebsintegration resultieren.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich von € -18,1 Mio. im Vorjahr auf € 8,3 Mio. im Berichtszeitraum. Haupteinflussfaktor waren hier die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung vom September 2003.

Darüber hinaus **tilgte** der Konzern auf Grund der positiven Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich im Berichtszeitraum **alle Verbindlichkeiten** gegenüber dem **Konzern-Treasury** der Carl Zeiss Gruppe. Zum 30. September 2003 bestand hier ausschließlich ein Guthaben in Höhe von € 12,1 Mio. (im Vj.: Netto-Verbindlichkeiten in Höhe von € 1,6 Mio.), das zu marktüblichen Konditionen verzinst wird und über das der Konzern kurzfristig und jederzeit verfügen kann.

b) Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage

(Angaben in € Tsd.)

Kennzahl	Definition	30. September 2002	30. September 2003	Veränderung zum Vorjahr
Liquide Mittel	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.183	45.015	+526,7%
Nettobestand an liquiden Mitteln	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen (im Vj.: Verbindlichkeiten) gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe	5.562	57.067	+926,0%
Net Working Capital	Kurzfristiges Umlaufvermögen ./. liquide Mittel ./. Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe ./. Kurzfristige Verbindlichkeiten	44.939	41.413	-7,8%
Working Capital Ratio	Kurzfristiges Umlaufvermögen Kurzfristige Verbindlichkeiten	199,2%	295,8%	+96,6%-Punkte

Das deutliche Anwachsen der Working-Capital-Ratio im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die stark gestiegenen liquiden Mittel und auf das Guthaben beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe in Höhe von € 12,1 Mio. (im Vj.: Netto-Verbindlichkeiten in Höhe von € 1,6 Mio.) zurückzuführen. Bereinigt um diese Posten verringert sich das Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr um 7,8% auf € 41,4 Mio.

15. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen **keine Investitionen von erheblicher Größe** getätigt. Die Gesamtsumme der Investitionen in das Sachanlagevermögen belief sich auf € 2,8 Mio. (Vj.: € 1,8 Mio.). Die Zunahme der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der japanischen Tochtergesellschaft in den Konsolidierungskreis des Konzerns zurückzuführen.

16. Ertragslage

a) Darstellung der Ertragslage

Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	202.016	235.714	+16,7%
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	10.016	24.723	+146,8%
Konzernergebnis aus weitergeführten Aktivitäten	4.654	10.754	+131,1%
Gewinn je Aktie aus weitergeführten Aktivitäten (in Euro)	0,22	0,41	+86,4%
Konzernergebnis aus nicht weitergeführten Aktivitäten	(1.273)	(4.196)	n/a
Konzernergebnis	3.381	6.558	+94,0%

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die **Konzernbruttomarge** deutlich verbessert. Sie belief sich im Geschäftsjahr 2002/2003 auf 43,5% nach 34,8% im Vorjahr, was eine Steigerung um 8,7 Prozentpunkte bedeutet. Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf:

- **Senkung der Herstellkosten:** Insbesondere durch Prozessoptimierungen konnten in diesem Bereich Verbesserungen erzielt werden.
- **Veränderungen im abgesetzten Produktmix:** Verbesserungen sind hier insbesondere auf die Umsatzentwicklungen bei innovativen und leistungsfähigen Diagnose- und Therapiesystemen zurückzuführen.
- **Preisentwicklung auf dem japanischen Markt:** Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist hier seit Beginn des Geschäftsjahres 2002/2003 mit einer eigenen Tochtergesellschaft präsent, die im Berichtszeitraum erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde.

Ebenfalls erheblich verbessert wurde das **Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)**. Gegenüber dem Vorjahr wuchs das EBIT um das 1,5fache auf € 24,7 Mio. (Vj.: € 10,0 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,5% (Vj.: 5,0%). Neben der deutlichen Verbesserung des Bruttoergebnisses ist hierbei zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der veräußerten Bereiche Aesthetic und Dental im EBIT nicht enthalten sind (vgl. hierzu 2. Struktur des Konzernabschlusses).

Die **Funktionskosten** sind im Vergleich zum Vorjahr angewachsen. Eine Erhöhung ergibt sich für die Vertriebs- und Marketingkosten und die allgemeinen Verwaltungskosten. Die Kosten für Marketing und Vertrieb beliefen sich im Berichtszeitraum auf € 42,6 Mio. nach € 31,8 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung um 34,1%. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich von € 8,2 Mio. im Vorjahr um 35,3% auf € 11,1 Mio. In beiden Bereichen ist dies zu einem wesentlichen Teil auf die Einbeziehung der japanischen Tochtergesellschaft in den Konsolidierungskreis des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zurückzuführen. Für den Zuwachs der Vertriebs- und Marketingkosten ist außerdem zu berücksichtigen, dass die Vermarktungsaktivitäten für das Diagnosesystem STRATUSocTTM intensiviert wurde. Hinzu kommt der Marktstart des refraktiven Lasers MEL 80TM, der ebenfalls für ein Anwachsen der Kosten in diesem Bereich gesorgt hat.

Insgesamt rechnet der Konzern für die Zukunft mit einer normalisierten Entwicklung der Kosten in diesen Bereichen. Ein gegenläufiger, das heißt kostensenkender Effekt war die Realisierung von Synergien am Standort Jena. Hier konnten deutliche Einsparungen bei den Funktionskosten realisiert werden (vgl. dazu den Lagebericht zum Einzelabschluss). Der Anteil der Kosten für Forschung und Entwicklung (unter Berücksichtigung von Zuschüssen) im Verhältnis zum Konzernumsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (10,3%) leicht auf 10,1%. Absolut betrachtet ergibt sich jedoch eine Steigerung der Kosten um 14,7% auf € 23,9 Mio. (Vj.: € 20,8 Mio.).

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** wurde im Vorjahresvergleich deutlich gesteigert. Es belief sich auf € 22,6 Mio. (Vj.: € 6,9 Mio.). Dazu haben neben der positiven Entwicklung des EBIT auch die deutlich gesunkenen Zinsaufwendungen beigetragen. Sie verringerten sich von € 3,1 Mio. im Vorjahr auf € 2,1 Mio. im Geschäftsjahr 2002/2003. Ausschlaggebend war hier unter anderem, dass auf Grund der positiven Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich (vgl. dazu 14. Finanzlage) die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss Gruppe im Berichtszeitraum vollständig getilgt wurden.

Aus ihren **weitergeführten Aktivitäten** erzielte der Carl Zeiss Meditec-Konzern ein **Konzernergebnis** in Höhe von € 10,8 Mio. (Vj.: € 4,7 Mio.). Dies entspricht einer Verbesserung um 131,1%. Wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten der Ertragsteueraufwand sowie die Minderheitenanteile („Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile“). Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich auf Grund der guten Geschäftsentwicklung auf € 9,0 Mio. (Vj.: € 2,3 Mio.). Die Ertragsteuerquote betrug damit im Berichtszeitraum 39,8% (Vj.: 32,6%). Ein Betrag in Höhe von € 2,9 Mio. (Vj.: 0) entfiel auf konzernfremde Gesellschafter. Hierbei handelt es sich um die Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan, die 49% der Anteile an der japanischen Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec, Co., Ltd. hält, aber auf Grund eingeräumter Vorzugsaktien 66% der künftigen Ausschüttungen erhält. Die Vereinbarung über die eingeräumten Vorzugsaktien steht nach dem Ablauf von drei Geschäftsjahren neu zur Verhandlung an. Die Vorzugsaktien stellen dabei einen Ausgleich für die durch die Carl Zeiss Co., Ltd. erbrachten Vorleistungen in den Bereichen Marketing, Aufbau einer Servicestruktur und Betreibung von Zulassungsverfahren für die Produkte des Konzerns dar.

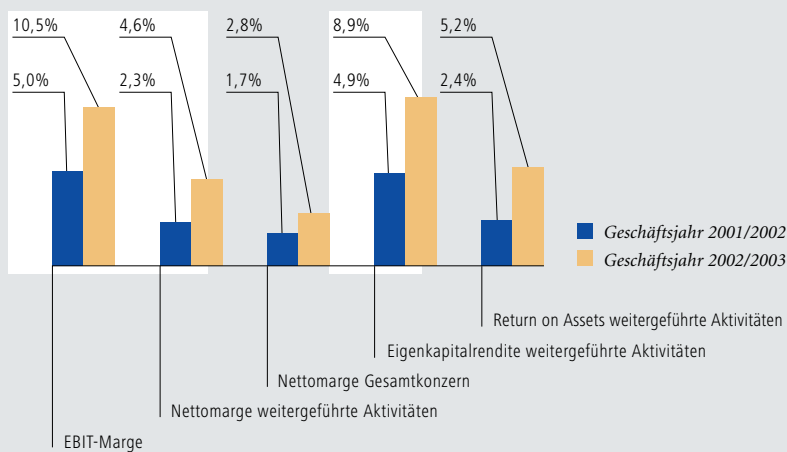
Der **Gewinn je Aktie aus weitergeführten Aktivitäten** wurde damit gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Er belief sich auf € 0,41 (Vj.: € 0,22).

Das **Konzernergebnis aus nicht weitergeführten Aktivitäten** betrug im Geschäftsjahr 2002/2003 € -4,2 Mio. (Vj.: € -1,3 Mio.). Das Vorsteuerergebnis aus nicht weitergeführten Aktivitäten in Höhe von € -5,9 Mio. (Vj.: € -1,6 Mio.) enthält einen Veräußerungsverlust von insgesamt € 4,5 Mio. Er umfasst wesentliche nachlaufende Aufwendungen, die im Zuge der vollständigen Fokussierung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns auf sein Kerngeschäft in der Augenheilkunde angefallen sind und die aus der Veräußerung des Vorrats- und Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit dem Verkauf der Bereiche Aesthetic und Dental herrühren. Die übrigen € 1,4 Mio. entfallen auf Verluste, die aus der operativen Geschäftstätigkeit der verkauften Aktivitäten resultieren.

Insgesamt konnte der Carl Zeiss Meditec-Konzern durch die positive wirtschaftliche Entwicklung in seinem Augenheilkundengeschäft erhebliche **Belastungen** des **Konzernergebnisses kompensieren**, die aus der Fokussierung auf das Kerngeschäft resultierten. So wurde das **Konzernergebnis** gegenüber dem Vorjahr **nahezu verdoppelt**. Es belief sich auf € 6,6 Mio. nach € 3,4 Mio. im Vorjahr.

Das entspricht einem **Gewinn je Aktie** in Höhe von € 0,25 (Vj.: € 0,16). Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass sich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien im Berichtszeitraum auf 25,9 Mio. erhöht hat. Der entsprechende Vorjahreswert betrug 21,1 Mio. Aktien.

b) Kennzahlen zur Ertragslage



◀ Entwicklung wesentlicher Ertragskennzahlen

Risikobericht

1. Risikomanagement-System

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Das Risikomanagement des Konzerns ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf drei wesentlichen Komponenten:

- **Risikomanagement-System:** Um Risiken rechtzeitig identifizieren und bewerten zu können und um entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, hat das Unternehmen ein Risikomanagement-System etabliert. Wichtiger Bestandteil ist ein IT-basiertes Tool zur Erfassung, Systematisierung und Auswertung von Risiken und deren Potenzialen. Damit entspricht die Carl Zeiss Meditec auch den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG).
- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling des Carl Zeiss Meditec-Konzerns informiert den Vorstand sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger im Unternehmen regelmäßig und zeitnah anhand von Kennzahlen über entstehende Risiken und ergänzt das Risikomanagement-System.
- **Zertifiziertes Qualitätsmanagement:** Wichtiger Bestandteil ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Unternehmens (siehe dazu auch: Wirtschaftsbericht, 8. Qualitätsmanagement). Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizin-Produkten. Das vom Carl Zeiss Meditec-Konzern angewendete Qualitätssicherungssystem wurde an den Standorten Jena und Dublin von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für „Good Manufacturing Practice“ (GMP), 21 C.F.R. part 820, QSR. Wichtiges Ziel dieser zertifizierten Prozesse ist die Risikovorbeugung.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Reportingprozesses und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Darüber hinaus ist dadurch sicher gestellt, dass die relevanten Informationen unverzüglich an die Entscheidungsträger im Unternehmen weitergeleitet werden.

Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- Unter Leitung eines zentralen Risiko-Managers überprüfen die verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf bestehende Risiken.
- Die Risikoidentifikation und -bewertung erfolgt unter Verwendung standardisierter Risikomatrizen.

- Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte für relevante Risiken und entsprechend der Klassifizierung anhand der Risikomatrizen erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand und die weiteren Entscheidungsträger im Unternehmen.
- Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um identifizierte Risiken zu vermeiden beziehungsweise deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden eines solchen Risikos zu verringern.

Das Risikomanagement-System wird ebenso wie das gesamte interne Reporting regelmäßig durch eine interne Revision überprüft. Darüber hinaus war es Bestandteil der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

2. Markt und Wettbewerb

Der Wettbewerb auf dem Markt der Medizintechnik wird weiter zunehmen. In diesem Zusammenhang können sich staatliche Eingriffe in das Sozialsystem negativ auf das Umsatzvolumen und die Ertragslage des Unternehmens auswirken. Dieses Risiko besteht insbesondere in Ländern, in denen kassenfinanzierte Behandlungen von Augenkrankheiten eine maßgebliche Rolle spielen. Im Falle von Budgetkürzungen oder falls die Kostenerstattung für bestimmte Behandlungen versagt wird, können sich negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens ergeben.

Zusätzliches Risikopotenzial besteht für den Fall, dass sich die Konjunkturlage insbesondere in den wichtigen Märkten des Unternehmens verschlechtert. Dies könnte sich vor allem im Bereich der privat finanzierten medizinischen Anwendungen wie der refraktiven Chirurgie bemerkbar machen: In diesem Falle besteht das Risiko, dass sich die Bonität der Kunden des Unternehmens beziehungsweise die Nachfrage verschlechtert. Dies könnte über Umsatz- und Forderungsausfälle negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Carl Zeiss Meditec-Konzerns haben.

3. Produktentwicklung

Die Entwicklung in der Medizintechnik allgemein und – damit verbunden – speziell in der Augenheilkunde verläuft äußerst dynamisch. Neue Erkenntnisse der Wissenschaft führen zu kurzen Entwicklungs- und Produktzyklen. Darüber hinaus können sich solche Erkenntnisse negativ auf vorhandene, aber auch auf neue Verfahren und Produkte auswirken, auf die das Unternehmen seinen Geschäftserfolg stützt.

Der Erfolg des Konzerns wird nicht unerheblich durch die Entwicklung innovativer Produkte auf dem Gebiet der Augenheilkunde und durch das frühzeitige Erkennen und Umsetzen neuer Technologietrends in entsprechende Produkte bestimmt. Sollte das Unternehmen technologisch den Anschluss verlieren, auf wesentliche technologische Weiterentwicklungen zu spät reagieren oder einen Markttrend nicht oder nicht rechtzeitig erkennen, so könnte sich damit seine Wettbewerbsposition verschlechtern.

4. Zulassungen der Produkte

In der Medizintechnik und im Gesundheitswesen bestehen strenge und national unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Die Versagung oder die verzögerte Erteilung notwendiger Zulassungen für die Produkte des Unternehmens könnte sich negativ auf künftigen Umsatz und Ertrag des Carl Zeiss Meditec-Konzerns auswirken.

Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die zahlreichen Registrierungen des Unternehmens in Zukunft fortbestehen, erneuert werden oder für neue Produkte wiederum im Vergleich zum Wettbewerb frühzeitig erreicht werden. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass sich die Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen werden. Dadurch könnten die Umsätze und das künftige Wachstum des Unternehmens beeinträchtigt werden. Damit verbunden wären negative Konsequenzen für die Ertragslage des Konzerns.

5. Abhängigkeit von Lieferanten

Die auf Grund des allgemeinen Kostendrucks und der Komplexität der zugelieferten Bauteile immer enger werdende Zusammenarbeit mit Zulieferern bedeutet auch eine größere Abhängigkeit von einander. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte des Unternehmens ergeben.

6. Patente und geistiges Eigentum

Dem Unternehmen sind keine Verletzungen von Patentrechten oder sonstigen gewerblichen Schutzrechten Dritter bekannt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte Ansprüche aus Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegenüber dem Unternehmen in der Zukunft geltend machen. Eine solche Verletzung könnte unter Umständen die Auslieferung von Produkten verzögern. Im Falle eines negativen Verfahrensausgangs könnte das Unternehmen verpflichtet sein, Gebühren- oder Lizenzvereinbarungen einzugehen. Dabei besteht das Risiko, dass solche Urheberrechts- oder Lizenzvereinbarungen nur zu nicht akzeptablen Bedingungen zur Verfügung stehen. Damit könnte eine Klage wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegen das Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachteilig beeinflussen.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Carl Zeiss Meditec-Konzerns hängt weiterhin von der Sicherung seiner technologischen Innovationen ab. Um diese zu gewährleisten, erwirbt das Unternehmen Patente für eigene oder fremde Erfindungen und bemüht sich um die Bewahrung seiner Betriebsgeheimnisse. Das Auslaufen von Schutzrechten beziehungsweise Patenten könnte dazu führen, dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten oder bereits aktive Wettbewerber in ihrer Position gestärkt werden.

7. Schutz vor Verlust vertraulicher Daten

Im Bereich eingesetzter Informationstechnologie-Lösungen hat das Unternehmen eine Vielzahl von Mechanismen zum Schutz vertraulicher Daten etabliert. Dennoch können Sicherheitsverletzungen und der Verlust dieser Daten nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. In diesem Fall können sich negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition des Konzerns ergeben.

8. Produkthaftungsrisiko

Die Produkte des Unternehmens, die für medizinische Behandlungen eingesetzt werden, bergen das grundsätzliche Risiko, dass Fehlfunktionen bei der Behandlung von Augenerkrankungen zu Verletzungen bei den Patienten führen können. Dieses Risiko kann auch durch den Einsatz aller vertretbaren Maßnahmen der Qualitätskontrolle und die Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nicht vollständig ausgeschlossen werden. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen den Carl Zeiss Meditec-Konzern geltend gemacht wurden, kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass das Unternehmen mit solchen Ansprüchen konfrontiert werden wird. Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Potenzielle Produkthaftungsansprüche, die gegen das Unternehmen in den USA erhoben werden könnten, stellen ein besonderes Risiko dar, weil dort die von den Gerichten ausgesprochenen Schadenersatzsummen sehr große Höhen erreichen können. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz der Gesellschaft für die Absicherung potenzieller Gewährleistungsansprüche in den USA nicht ausreichend ist.

9. Tochtergesellschaften

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist über seine Tochtergesellschaften indirekt deren jeweiligen Risikoumfeld ausgesetzt. Aus den Beziehungen zu den Tochterunternehmen können aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen Belastungen entstehen.

10. Geschäfts- oder Firmenwert

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß SFAS 142 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern in *Impairment Tests* regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Ein im Berichtszeitraum erstmals durchgeführter *Impairment Test* ergab die volle Werthaltigkeit dieses Bilanzpostens. Auf Grund der Geschäftsentwicklung rechnet der Konzern bei den folgenden Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Für die Zukunft kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft verschlechtert und sich somit Konsequenzen für die Höhe des dann zu bilanzierenden Geschäfts- oder Firmenwerts ergeben.

11. Klage gegen die I-Spire s.p.r.l.

Der Konzern hat eine Schadenersatzklage gegen die I-Spire s.p.r.l., Brüssel, Belgien, und ihren alleinigen Gesellschafter eingereicht. Die I-Spire s.p.r.l. hat im Rahmen eines *asset deals* Teile der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten des ehemaligen Asclepion-Meditec-Vertriebspartners Icon Laser Eye Centers Inc., Toronto, Kanada, übernommen. Gegenstand der Klage des Konzerns sind Schadenersatzforderungen für die Nichterfüllung von Verträgen, offene Zahlungsforderungen und die Rückzahlung gewährter Darlehen. Die Klage betrifft den gesamten Bilanzposten der sonstigen Ausleihungen in Höhe von € 2,8 Mio., der Klagewert liegt jedoch erheblich über diesem Wert. Bereits im Geschäftsjahr 2001/2002 wurden auf die sonstigen Ausleihungen angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Gegenwärtig wird die Zuständigkeit belgischer Gerichte für diese Klage verhandelt. Aus Sicht des Carl Zeiss Meditec-Konzerns kann aus den Verträgen, die zwischen der ehemaligen Asclepion-Meditec AG und Icon/I-Spire geschlossen wurden, mindestens eine Zahlungsverpflichtung für die offenen Forderungen zweifelsfrei abgeleitet werden. Sollte die Klage des Unternehmens jedoch niedergeschlagen werden, so würde daraus ein Abschreibungsbedarf in Höhe des unter den sonstigen Ausleihungen bilanzierten Restbuchwertes resultieren.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

1. Allgemeine Angaben

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wendete der Carl Zeiss Meditec-Konzern nach Abzug von Zuschüssen € 23,9 Mio. (Vj.: € 20,8 Mio.) für den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) auf. Die gewährten Zuschüsse beliefen sich auf € 1,8 Mio. (Vj.: € 1,0 Mio.). Die F&E-Quote blieb mit 10,1% vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant (Vj.: 10,3%). Damit wird deutlich, dass Forschung und Entwicklung ein hoher Stellenwert bei der Sicherung der zukünftigen Entwicklung des Konzerns zukommt.

Konzernweit sind im Bereich F&E 143 Mitarbeiter beziehungsweise 19% aller Beschäftigten des Konzerns tätig.

2. Projekte

Ein bedeutendes F&E-Projekt im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Abschluss der Hauptentwicklung an dem neuen Lasersystem MEL 80™ zur Behandlung von Fehlsichtigkeiten. Der Marktstart des Geräts erfolgte im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Weitere F&E-Aktivitäten betreffen die übliche Produktpflege des MEL 80™.

Von großer Bedeutung waren weiterhin die Arbeiten am CRS-Master™, einem Konzept, das den Laser MEL 80™ mit einem sogenannten Wellenfront-Diagnosesystem (siehe dazu auch 3. Produktneueinführungen/Produktfreigaben) verbindet. Trotz enormer Komplexität des Themas wurde die Hauptentwicklung in kurzer Zeit durchgeführt, so dass die Produktfreigabe im September 2003 erfolgen konnte.

Auf Basis der Technologieplattformen der beiden Erfolgsprodukte IOLMaster® und STRATUSoc™ sollen grundsätzlich neue und zusätzliche Anwendungsbereiche für diese Systeme erschlossen werden. So wurde beispielsweise eine Referenzdatenbank, mit deren Hilfe die Erkennung des **Grünen Stars (Glaukom)** noch zuverlässiger und deutlich früher als bisher möglich wird, Anfang Mai 2003 durch die amerikanische Gesundheitsbehörde zugelassen. Vorausgegangen waren umfangreiche Entwicklungsarbeiten.

Im Berichtszeitraum wurden die Entwicklungsarbeiten an dem Diagnosesystem Humphrey® Matrix abgeschlossen und das Produkt am Markt eingeführt. Der Humphrey® Matrix rundet die Familie der Systeme zur Diagnose und Behandlung des Sehfeldes (**Perimetrie**) des Konzerns ab. Dazu gehören auch der Humphrey® **Field Analyzer** HFA II-/i und der Humphrey® FDT.

Weitere Projekte im Bereich Forschung & Entwicklung beschäftigten sich mit der Weiter- oder Neuentwicklung von innovativen **Perimetriesystemen**, digitalen **Funduskameras** und der Optimierung des Produktportfolios im Bereich ophthalmologischer Laser.

3. Produktneueinführungen/Produktfreigaben

Im Geschäftsjahr 2002/2003 führte der Carl Zeiss Meditec-Konzern folgende Produkte neu am Markt ein:

- **MEL 80™:** Hierbei handelt es sich um den modernsten Laser für die Behandlung von Fehlsichtigkeiten (Krankheitsbild: Refraktion).
- **Humphrey® Matrix:** Hierbei handelt es sich um ein innovatives System zur Diagnose und Behandlung des Sehfeldes ([Perimetrie](#)) (vgl. dazu 2. Projekte). Das Produkt wurde im März 2003 in den USA am Markt eingeführt. Die Zulassungen für weitere Länder (zum Beispiel Deutschland) erfolgten im Laufe des Geschäftsjahres.
- **STRATUSoc™ zur Glaukomfrüherkennung:** Im Mai 2003 wurde eine neue Version des STRATUSoc™ zunächst in den USA am Markt eingeführt. Mit Hilfe einer sogenannten Normdatenbank ermöglicht es die deutlich frühere Diagnose des Grünen Stars.
- **VISUCAM™ C:** Mit der VISUCAM™ C erweitert das Unternehmen sein Produktspektrum im Bereich der vollständig digitalen Funduskameras (Krankheitsbild [Retina](#)).
- **CRS-Master™:** Der CRS-Master™ ist ein Behandlungskonzept, das den Laser MEL 80™ mit einem hochentwickelten Diagnosesystem (basierend auf der Wellenfront-Aberrometrie) verbindet. Damit können Behandlungen von Fehlsichtigkeiten mit dem MEL 80™ patientenindividuell (*customized [ablation](#)*) durchgeführt werden.

Nachtragsbericht

Es gab keinerlei Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 30. September 2003.

Prognosebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen³

Die weltweite Konjunkturlage erholt sich seit dem Frühjahr 2003 beschleunigt. Faktoren, die die Entwicklung bis dahin dämpften, sind entfallen. Das weltweite Geschäfts- und Konsumklima hat sich verbessert. Vorreiter dieser Entwicklung sind die USA. Die expansive Wirtschaftspolitik hat hier zu einem überraschend starken Anstieg der Binnennachfrage geführt. Auch in Japan scheint die Wirtschaft auf einen Wachstumspfad zurückzukehren. Konjunktureller Nachzügler ist dagegen der Euro-Raum. Bislang steht eine eindeutige Trendwende noch aus. Allerdings gibt es Anzeichen, dass sich die gesamtwirtschaftliche Produktion belebt. So zeigen der Einkaufsmanager-Index und der von der Europäischen Kommission veröffentlichte Indikator für die Einschätzung der Konjunktur in eine positive Richtung. Als Impulsgeber für die Konjunktur in den Industrieländern werden die asiatischen Schwellenländer – und hier insbesondere China – gesehen. Vor diesem Hintergrund prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) für das Jahr 2004 einen Anstieg des Welthandels um 7,5% nach 3,5% in den Jahren zuvor.

2. Ausblick

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2002/2003 die Phase seiner strategischen Neuausrichtung abgeschlossen. Der schnelle und erfolgreiche Abschluss der Integration, die Fokussierung auf das Kerngeschäft in der Augenheilkunde, die Optimierung der weltweiten Präsenz und die Verabschiedung der Strategie des Unternehmens sind die Basis der zukünftigen Entwicklung. Der Umsatz des Unternehmens soll in den nächsten fünf Jahren verdoppelt werden. Die Ergebniskraft soll insbesondere durch eine Optimierung des Produktportfolios und durch den effizienten Einsatz der Ressourcen weiter deutlich gestärkt werden. Die im Geschäftsjahr 2002/2003 erfolgreich implementierten Maßnahmen zur Kostensenkung werden dazu weiter fortgeführt. Wichtige Steuerungsgröße für das Unternehmen bleibt auch in Zukunft der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit. In diesem Zusammenhang wird das Asset Management und die Optimierung des Working Capitals von großer Bedeutung sein.

³ Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (Hg.): Wochenbericht Nr. 43/2003
„Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Herbst 2003“, 21.10.2003, Berlin

3. Strategie

Durch seine Technologieposition und seine weltweite Vertriebsaufstellung verfügt der Carl Zeiss Meditec-Konzern über eine sehr gute Wettbewerbsposition in der Augenheilkunde. Zu den strategischen Schwerpunkten in der Zukunft gehört die Entwicklung von innovativen Software-Lösungen, die das Datenmanagement erleichtern und mit denen Diagnose- und Therapiesysteme effizient miteinander vernetzt werden können.

Darüber hinaus soll die Produktpalette bei innovativen Diagnose- und Therapie-Systemen ausgebaut werden. Anwendungsgebiete sind insbesondere die Früherkennung schwerer Augenerkrankungen oder die individuelle Korrektur von Sehfehlern. Dieser Schritt wird zu einem Teil auf Basis von Technologien erfolgen, über die der Konzern exklusiv verfügt. Der Carl Zeiss Meditec-Konzern wird zudem weiter daran arbeiten, mittels eigener Produktentwicklungen, Kooperationen und gegebenenfalls Zukäufen das Produktportfolio weiter zu ergänzen.

Jena, 21. November 2003

Carl Zeiss Meditec AG



Ulrich Krauss
Sprecher des Vorstands

Bernd Hirsch
Mitglied des Vorstands

Dr. Walter-Gerhard Wrobel
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003

Angaben in € Tsd.	Anhang	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Umsatzerlöse	(2p)(23)	202.016	235.714
Umsatzkosten	(2r)	(131.680)	(133.184)
Bruttoergebnis vom Umsatz		70.336	102.530
Vertriebs- und Marketingkosten		(31.756)	(42.586)
Allgemeine Verwaltungskosten		(8.212)	(11.112)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(21.799)		(25.665)
abzüglich erhaltene Zuschüsse	(2v)(16)	983	1.790
Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert		(228)	-
Sonstige betriebliche Erträge / (Aufwendungen), netto		207	519
Kursgewinne / (Kursverluste), netto	(2b)(2l)	485	(753)
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern		10.016	24.723
Währungsgewinne / (-verluste)		(31)	-
Zinserträge / (Zinsaufwendungen), netto		(3.104)	(2.075)
Zu- und Abschreibung sowie Wertberichtigung auf Finanzanlagen		24	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.905	22.648
Ertragsteueraufwand aus weitergeführten Aktivitäten	(22)	(2.251)	(9.014)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(21)	-	(2.880)
Konzernergebnis aus weitergeführten Aktivitäten		4.654	10.754
Ergebnis vor Ertragsteuern aus nicht weitergeführten Aktivitäten*	(3)	(1.630)	(5.934)
Ertragsteuerertrag aus nicht weitergeführten Aktivitäten	(22)	357	1.738
Konzernergebnis aus nicht weitergeführten Aktivitäten		(1.273)	(4.196)
Konzernergebnis		3.381	6.558
Gewinn / (Verlust) je Aktie, nicht verwässert (in €):	(2t)		
aus weitergeführten Aktivitäten		0,22	0,41
aus nicht weitergeführten Aktivitäten		(0,06)	(0,16)
Gesamt		0,16	0,25
Gewinn / (Verlust) je Aktie, unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes (in €):	(2t)		
aus weitergeführten Aktivitäten		0,22	0,41
aus nicht weitergeführten Aktivitäten		(0,06)	(0,16)
Gesamt		0,16	0,25
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien:			
Nicht verwässert		21.128.095	25.918.166
Unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes		21.128.095	25.918.166

* Darin ist im Geschäftsjahr 2002/2003 ein Veräußerungsverlust i.H.v. € 4.500 Tsd. enthalten.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

30. September 2002 und 30. September 2003

Angaben in € Tsd.	Anhang	30. September 2002	30. September 2003
Aktiva			
Kurzfristige Vermögensgegenstände:			
Liquide Mittel	(2d)	7.183	45.015
Restricted Cash	(2d)	-	850
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug von Wertberichtigungen von € 10.478 Tsd. (i.Vj.: € 8.459 Tsd.)	(2e)(5)	40.156	30.344
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	(4)	16.848	20.451
Vorräte	(2f)(7)	40.057	38.611
Rechnungsabgrenzungsposten		1.294	1.132
Latente Ertragsteuern	(2o)(22)	6.960	7.958
Sonstige Vermögensgegenstände	(6)	4.440	4.472
Kurzfristige Vermögensgegenstände aus nicht weitergeführten Aktivitäten	(3)	4.112	-
Gesamte kurzfristige Vermögensgegenstände		121.050	148.833
Sachanlagevermögen	(2g)(8)	33.401	26.000
Geschäfts- oder Firmenwert	(2h)(3)	16.098	11.116
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(3)(9)	6.449	5.079
Sonstige langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug von Wertberichtigungen von € 47 Tsd. (i. Vj.: € 962 Tsd.)	(5)	3.142	718
Beteiligungen	(10)	129	-
Ausleihungen	(10)	4.874	2.818
Latente Ertragsteuern	(22)	7.878	11.281
Langfristige Vermögensgegenstände aus nicht weitergeführten Aktivitäten	(3)	612	-
Gesamte Aktiva		193.633	205.845

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Angaben in € Tsd.	Anhang	30. September 2002	30. September 2003
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Kredite	(14)	1.368	-
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Kredite	(14)	179	187
Kurzfristiger Anteil von Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen	(18)	1.314	374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.419	10.636
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen	(4)	13.601	5.919
Verbindlichkeiten aus Steuern		160	6.655
Erhaltene Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten		4.997	4.870
Latente Ertragsteuern	(22)	8	8
Rückstellungen	(11)(13)	25.975	20.527
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(12)	3.743	1.140
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		60.764	50.316
Langfristige Kredite abzüglich kurzfristigem Anteil	(15)	5.027	4.841
Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen abzgl. kurzfristigem Anteil	(18)	30.573	24.731
Langfristiger Rechnungsabgrenzungsposten		1.118	1.007
Latente Ertragsteuern	(22)	396	226
Sonstige Verbindlichkeiten		426	177
Gesamte Verbindlichkeiten		98.304	81.298
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(21)	-	3.147
Eigenkapital:			
Grundkapital, aufgeteilt in Stückaktien mit einem rechnerischen Nominalwert von 1,00 € je Aktie, 28.416.629 Aktien genehmigt, ausgegeben und im Umlauf	(20)	25.833	28.417
Kapitalrücklage	(20)	67.389	89.433
Kumulierte Gewinne	(20)	5.474	12.032
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	(2s)(20)	(3.367)	(8.374)
Eigene Anteile	(20)	-	(108)
Gesamtes Eigenkapital		95.329	121.400
Gesamte Passiva		193.633	205.845

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:		
Konzernergebnis	3.381	6.558
Anpassung zur Überleitung des Konzernergebnisses zur Nettoveränderung der liquiden Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Minderheitenanteil	-	2.880
Abschreibungen	5.297	5.775
Ertrag aus Aufzinsung unverzinslicher Forderungen	-	(125)
Verluste aus Abgang von Sachanlagevermögen	7	216
Verlust aus Verkauf nicht weitergeführter Aktivitäten	-	4.500
Latente Ertragsteuern in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung	-	281
Latente Steuern	1.581	(2.409)
Veränderung des Working Capitals:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.614)	10.385
Vorräte	5.325	(5.059)
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Aktiva	1.876	1.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.773	2.360
Steuerrückstellungen	(1.848)	6.518
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.169	(5.868)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	771	459
Gesamte Anpassungen	19.337	21.498
Netto-Kapitalzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.718	28.056
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Erhöhung Restricted Cash	-	(850)
Investitionen in Sachanlagen	(1.841)	(2.790)
Erlöse aus Anlagenverkäufen	176	146
Rückzahlungen aus Ausleihungen und Beteiligungen	199	2.310
Erlös aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens im Rahmen eines <i>asset deal</i>	-	200
Erlöse aus dem Verkauf nicht weitergeführter Aktivitäten	-	1.365
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzgl. erhaltener Finanzmittel (Asclepion-Meditec AG: € 2.341 Tsd., japanische Tochtergesellschaft: € 1.697 Tsd.)	2.341	1.697
Netto-Kapitalzufluss aus der Investitionstätigkeit	875	2.078
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Rückzahlung kurzfristiger Kredite	(129)	(1.368)
Rückzahlung langfristiger Kredite	(48)	(178)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen gegen nahestehende Unternehmen	-	796
Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Treasury	(26.807)	(9.785)
(Zunahme) / Abnahme der Forderungen gegen Treasury	9.441	(5.134)
Rückzahlung von Capital Lease-Verbindlichkeiten	(875)	(347)
Erlöse aus Sale and Lease back-Transaktionen	281	110
Einzahlung in die Kapitalrücklage	52	-
Einnahmen aus Kapitalerhöhung, netto	-	24.347
Erwerb eigener Anteile	-	(108)
Netto-Kapitalzufluss / (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(18.085)	8.333
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	(469)	(635)
Zunahme der liquiden Mittel	5.039	37.832
Liquide Mittel am Beginn des Berichtszeitraumes	2.144	7.183
Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	7.183	45.015
Ergänzende Angaben zum Cashflow:		
Gezahlte Zinsen	3.725	2.676
Gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.705	4.175
Nicht-zahlungswirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten		
Finanzierungsleasing	240	-
Erwerb konsolidierter Unternehmen gegen Ausgabe von 6.200.000 Aktien zum Kurs von € 10,19	63.414	-

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in € Tsd.						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Gewinne	Kumuliertes Other Comprehensive Loss	Eigene Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 30. September 2001	19.633	10.048	2.093	(944)	-	30.830
Konzernergebnis	-	-	3.381	-	-	3.381
Übriges Konzernergebnis (aus Währungsumrechnung)	-	-	-	(2.423)	-	(2.423)
Gesamtkonzernergebnis	-	-	-	-	-	958
Kapitaleinlage von Anteilseignern	-	52	-	-	-	52
Fiktive Kapitaleinlage von Anteilseignern	-	75	-	-	-	75
Kapitaleinlage von Anteilseignern	6.200	57.214	-	-	-	63.414
Stand am 30. September 2002	25.833	67.389	5.474	(3.367)	-	95.329
Konzernergebnis	-	-	6.558	-	-	6.558
Übriges Konzernergebnis (aus Währungsumrechnung)	-	-	-	(5.007)	-	(5.007)
Gesamtkonzernergebnis	-	-	-	-	-	1.551
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	(108)	(108)
Kapitalerhöhung	2.584	22.044	-	-	-	24.628
Stand am 30. September 2003	28.417	89.433	12.032	(8.374)	(108)	121.400

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Geschäftsjahr 2002/2003

Angaben in € Tsd.	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.10.2002	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- anpassung	30.9.2003
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- oder Firmenwert	18.393	-	-	4.843	(500)	13.050
Selbsterstellte Software	444	-	-	-	-	444
Andere immaterielle Vermögensgegenstände	6.733	-	-	-	-	6.733
	25.570	-	-	4.843	(500)	20.227
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	30.774	343	(79)	3	(3.812)	27.223
Technische Anlagen und Maschinen	12.018	14	831	3.049	(1.545)	8.269
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.014	854	328	1.637	(894)	11.665
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	179	1.579	(1.080)	-	(166)	512
	55.985	2.790	-	4.689	(6.417)	47.669
Finanzanlagen						
Beteiligungen	129	-	-	129	-	-
Sonstige Ausleihungen	4.830	-	-	2.012	-	2.818
	4.959	-	-	2.141	-	2.818
	86.514	2.790	-	11.673	(6.917)	70.714

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
1.10.2002	Währungs- anpassung	Zugänge	Abgänge	30.9.2003	30.9.2003	30.9.2002*
2.295	(361)	-	-	1.934	11.116	16.098
31	-	169	-	200	244	413
609	-	1.289	-	1.898	4.835	6.124
2.935	(361)	1.458	-	4.032	16.195	22.635
5.586	(883)	1.643	-	6.346	20.877	25.188
7.836	(1.222)	922	834	6.702	1.567	4.182
8.638	(662)	1.752	1.107	8.621	3.044	4.376
-	-	-	-	-	512	179
22.060	(2.767)	4.317	1.941	21.669	26.000	33.925
-	-	-	-	-	0	129
(44)	-	(125)	(169)	-	2.818	4.874
(44)	-	(125)	(169)	-	2.818	5.003
24.951	(3.128)	5.650	1.772	25.701	45.013	61.563

* Vorjahreswerte inklusive Aesthetic und Dental

▼ Konzernanhang

(1) <i>Das Unternehmen</i>	98
(2) <i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	100
(3) <i>Unternehmenskäufe und -verkäufe</i>	114
(4) <i>Geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen</i>	120
(5) <i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	123
(6) <i>Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände</i>	124
(7) <i>Vorräte</i>	124
(8) <i>Sachanlagevermögen</i>	125
(9) <i>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</i>	126
(10) <i>Finanzanlagen</i>	127
(11) <i>Rückstellungen</i>	127
(12) <i>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	128
(13) <i>Pensionsverpflichtungen</i>	129
(14) <i>Kurzfristige Kredite</i>	130
(15) <i>Langfristige Kredite</i>	130
(16) <i>Zuwendungen der öffentlichen Hand</i>	131
(17) <i>Finanzinstrumente und Risikovorsorge</i>	132
(18) <i>Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen</i>	133
(19) <i>Stock Options-Programm</i>	136
(20) <i>Eigenkapital</i>	139
(21) <i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	142
(22) <i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	143
(23) <i>Segmentinformationen</i>	146
(24) <i>Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum</i>	148

(1) Das Unternehmen

(a) Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena („Carl Zeiss Meditec“, das „Unternehmen“ oder die „Gesellschaft“), befasst sich mit Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von medizinischen Lasersystemen. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Jena, dem traditionellen deutschen Zentrum der optischen und optiknahen Technologien, darunter der Lasertechnik. Das Unternehmen ist operativ in Jena tätig und verfügt über operativ tätige Tochtergesellschaften in den USA (100% Anteil) und in Japan (51% Anteil). Diese bilden den Carl Zeiss Meditec-Konzern (der „Konzern“).

Die Carl Zeiss Meditec hat sich auf das Marktsegment Augenheilkunde fokussiert. Die Kunden des Unternehmens sind niedergelassene Ärzte, Kliniken, Optiker, [Optometristen](#) und Krankenhäuser weltweit.

(b) Beschreibung des Verschmelzungsverganges

Die Asclepion-Meditec AG, Jena („Asclepion“), und die Carl Zeiss Ophthalmic Systems AG, Jena („Carl Zeiss Ophthalmic“) wurden gemäß Bekanntmachung vom 25. März 2002 zur Carl Zeiss Meditec verschmolzen. Die Zusammenführung erfolgte in der Weise, dass die Carl Zeiss Ophthalmic ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten auf Asclepion übertrug. Mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister am 4. Juli 2002 gingen sämtliche Aktiva und Passiva einschließlich aller Verbindlichkeiten von der Carl Zeiss Ophthalmic auf Asclepion über. Die übertragende Gesellschaft Carl Zeiss Ophthalmic erlosch, und deren Aktionäre wurden Aktionäre von Asclepion. Darauf folgte unverzüglich die Namensänderung der neuen Gesellschaft in Carl Zeiss Meditec.

Die Carl Zeiss Ophthalmic wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 9. Juli 2001 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung („GmbH“) unter der Firmierung ABWIRT Erste Verwaltungsgesellschaft mbH („ABWIRT“) mit Sitz in Hamburg errichtet und am 13. November 2001 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 81708 eingetragen. Die Carl Zeiss Jena GmbH, Jena, („Carl Zeiss Jena“) erwarb sämtliche Anteile an der ABWIRT durch Kauf- und Übertragungsvertrag vom 14. Dezember 2001. Ebenfalls am 14. Dezember 2001 wurde die Sitzverlegung nach Jena beschlossen. Die Eintragung der Umfirmierung und des Formwechsels von ABWIRT erfolgte am 7. März 2002 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 83007. Die Sitzverlegung wurde am 10. Mai 2002 in das Handelsregister des Amtsgerichts Gera unter HRB 9234 eingetragen. Zu diesem Zeitpunkt betrug das Grundkapital der Carl Zeiss Ophthalmic € 50 Tsd. und war aufgeteilt in 50.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Carl Zeiss Jena gliederte durch Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 28. März 2002 alle dem Geschäftsbereich Ophthalmologie der Carl Zeiss Jena („GB OG“) zuzuordnenden Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens als Gesamtheit auf die Carl Zeiss Ophthalmic aus. Der GB OG umfasste die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Diagnose- und Therapiegeräten für die Augenheilkunde.

Die Carl Zeiss Jena als übertragender Rechtsträger erhielt als Gegenleistung für die Übertragung des GB OG auf die Carl Zeiss Ophthalmic 3.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Carl Zeiss Ophthalmic, die durch eine Sachkapitalerhöhung geschaffen wurden. Das Grundkapital der Carl Zeiss Ophthalmic wurde hierdurch von € 50 Tsd. um € 3.000 Tsd. auf € 3.050 Tsd. erhöht. Die Handelsregistereintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 16. Mai 2002.

Die Carl Zeiss Beteiligungs-GmbH, Heidenheim an der Brenz, brachte durch den mit der Carl Zeiss Ophthalmic abgeschlossenen Nachgründungs- und Einbringungsvertrag vom 17. Mai 2002 alle Anteile an der Carl Zeiss Ophthalmic Systems, Inc., Dublin, USA („Carl Zeiss Ophthalmic Systems, Inc.“) in die Carl Zeiss Ophthalmic ein. Die Carl Zeiss Beteiligungs-GmbH als einbringende Gesellschaft erhielt als Gegenleistung für die Einbringung der Anteile an der Carl Zeiss Ophthalmic Systems, Inc. insgesamt 2.930.400 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Carl Zeiss Ophthalmic. Zur Durchführung der Einbringung wurde das Eigenkapital der Carl Zeiss Ophthalmic in Höhe von € 3.050 Tsd. durch Ausgabe der oben genannten 2.930.400 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf € 6,0 Mio. erhöht. Die Einbringung erfolgte aufschiebend, bedingt durch die Eintragung der Kapitalerhöhung zur Durchführung der Verschmelzung der Carl Zeiss Ophthalmic mit der Asclepion-Meditec AG, Jena, in das Handelsregister. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 4. Juli 2002, unverzüglich danach wurde Carl Zeiss Ophthalmic Systems, Inc. in Carl Zeiss Ophthalmic eingebracht.

Nach der Verschmelzung wurden Asclepion und Carl Zeiss Ophthalmic vollständig in einem einheitlichen Unternehmen zusammengeführt, mit Sitz in Jena. Rechtliche Grundlage der Verschmelzung war der Verschmelzungsvertrag zwischen Asclepion und Carl Zeiss Ophthalmic. Die Aufsichtsräte beider Unternehmen haben dem von den Vorständen der Unternehmen am 28. März 2002 aufgestellten Entwurf des Verschmelzungsvertrages zugestimmt. Zu seiner Wirksamkeit bedurfte der Verschmelzungsvertrag der notariellen Beurkundung und der Zustimmung der Hauptversammlung von Carl Zeiss Ophthalmic und Asclepion. Die notarielle Beurkundung des Verschmelzungsvertrages erfolgte am 16. April 2002, und zwar unverändert in der Fassung des am 28. März 2002 aufgestellten Entwurfs.

Auf der Grundlage der Unternehmensbewertung durch einen neutralen Gutachter haben die Vorstände von Asclepion und Carl Zeiss Ophthalmic das Umtauschverhältnis dahingehend festgesetzt, dass Asclepion den Aktionären der Carl Zeiss Ophthalmic insgesamt 19.633.300 neue Asclepion-Aktien gewährt. Damit wurde den Aktionären der Carl Zeiss Ophthalmic eine Beteiligung an der Carl Zeiss Meditec in Höhe von nahezu 76% eingeräumt. Im Einzelnen gewährte Asclepion der Carl Zeiss Jena für 3.050.000 Stück Aktien der Carl Zeiss Ophthalmic 10.012.970 Stück Aktien der Asclepion und der Carl Zeiss Beteiligungs-GmbH für 2.930.400 Stück Aktien der Carl Zeiss Ophthalmic 9.620.330 Stück Aktien der Asclepion. Danach wurden für eine Aktie der Carl Zeiss Ophthalmic rund 3,28294 Stück Aktien der Asclepion gewährt.

Dem Vorhaben der Verschmelzung haben die Aktionäre der Asclepion auf der Hauptversammlung am 28. Mai 2002 sowie die Aktionäre der Carl Zeiss Ophthalmic auf der Hauptversammlung am 21. Mai 2002 zugestimmt. Mit dem Wirksamwerden der Verschmelzung durch Eintragung im Handelsregister von Asclepion am 4. Juli 2002 sind die Aktien der Carl Zeiss Ophthalmic ebenso wie die Gesellschaft selbst erloschen.

(c) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika „*Generally Accepted Accounting Principles*“ („US GAAP“) erstellt.

Gemäß US GAAP wurde der Unternehmenszusammenschluss zwischen der Carl Zeiss Ophthalmic und der Asclepion als *Reverse Acquisition* behandelt. Danach ist der übertragende Rechtsträger der wirtschaftliche Erwerber, da die Gesellschafter der Carl Zeiss Ophthalmic nach der Verschmelzung die Mehrheit der Stimmrechte an der verschmolzenen Gesellschaft halten. Dabei wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung der beiden Gesellschaften die Aktiva und Passiva der Asclepion zum Zeitwert (*Fair Value*) angesetzt. Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des übernommenen Reinvermögens wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Abschluss der Carl Zeiss Meditec ist die Asclepion mit ihren Tochtergesellschaften ab dem 4. Juli 2002 berücksichtigt. Dementsprechend stellt die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001/2002 für den Zeitraum vor dem 4. Juli 2002, also für den Zeitraum vom 1. Oktober 2001 bis zum 3. Juli 2002 die historischen Ergebnisse der Carl Zeiss Ophthalmic dar.

Das Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec und deren Tochtergesellschaften endet zum 30. September eines jeden Jahres.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse des Unternehmens und seiner im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften. Die Finanzlage, Ertragslage und Cashflows derjenigen Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz der Gesellschaft stehen, werden konsolidiert. Beteiligungen, bei denen die Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss ausübt, die sie jedoch nicht beherrscht (im Allgemeinen bei Vorliegen einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 50%), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Beteiligungen, an denen die Gesellschaft einen Anteil von weniger als 20% hält, werden nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert, wenn die Gesellschaft keinen wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben kann und das Beteiligungsunternehmen nicht an der Börse notiert ist. Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Der Minderheitenanteil stellt die 49%-ige Beteiligung konzernfremder Dritter an der japanischen Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Co., Ltd, Tokio, Japan, dar. Die 51% der Anteile an der Gesellschaft wurden zum 1. November 2003 von der Carl Zeiss Japan Co., Ltd., Tokio, Japan, erworben.

(b) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der Euro.

Die Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, wurden grundsätzlich unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Kapitaltransaktionen wurden zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Die Ergebnisse wurden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden unmittelbar dem Übrigen Konzertergebnis („*Other Comprehensive Income/(Loss)*“) innerhalb des Eigenkapitals zugeordnet.

Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Monetäre Aktiva und Passiva aus Währungsumrechnungen wie beispielsweise Fremdwährungsbarvermögen, Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden bis zur Abrechnung in jedem Berichtszeitraum erneut bewertet. Die sich ergebenden Erträge oder Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ ausgewiesen.

(c) Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen nach US GAAP sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

(d) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen auf Grund ihrer kurzfristigen Fälligkeit ungefähr deren Zeitwerten.

Der Restricted Cash-Bestand in Höhe von € 850 Tsd. resultiert aus einer Banksicherung für den Kauf von Geschäftsvermögen.

(e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausleihungen werden zum Nennwert abzüglich einer Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen angesetzt.

Bei Forderungen und Ausleihungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen und Ausleihungen werden abgeschrieben. Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt in einem ersten Schritt mit Hilfe prozentualer Abwertungen anhand der Fälligkeiten der Forderungen. In einem zweiten Schritt wird dann eine individuelle Einschätzung der Forderungen zur Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen.

Langfristige Forderungen und Ausleihungen werden abgezinst; abgegrenzte Zinsbeträge werden nach der „*effective interest*“ Methode vereinnahmt.

(f) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren Marktwerten. Die Kosten werden vorwiegend anhand der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen das Fertigungsmaterial und die Fertigungslöhne sowie direkte Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Abwertungen werden nach dem *lower of cost or market principle* vorgenommen. Dabei wird zunächst der mittlere Wert zwischen Verkaufspreis, Verkaufspreis abzüglich Gewinnspanne und Wiederbeschaffungskosten ermittelt. Dieser wird dann mit den Herstellkosten verglichen und soweit die Herstellkosten höher sind, eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse ist grundsätzlich der Beschaffungsmarkt, für Fertigerzeugnisse und Handelswaren der Absatzmarkt die relevante Größe.

(g) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. Folgende Abschreibungszeiträume werden angewandt:

Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	3-44 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23 Jahre

Einbauten in gemieteten Räumen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig von der Unternehmensleitung hinsichtlich der laufenden technischen Entwicklung überprüft.

Wartungs- und Reparaturkosten gehen in den Aufwand ein, wogegen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagen werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufene Abschreibung ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam unter „Allgemeine Verwaltungskosten“ gebucht.

(h) Geschäfts- oder Firmenwerte

Ab dem 1. Oktober 2002 hat die Carl Zeiss Meditec AG ihre Rechnungslegung an Statement of Financial Accounting ('SFAS') No. 142 „*Goodwill and Intangible Assets*“ angepasst, auf Grund dessen die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden dürfen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind entsprechend dieser Regelung mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls auf einen niedrigeren Wert abzuschreiben. Dementsprechend wurde erstmals in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002/2003 keine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten ausgewiesen.

SFAS 142 verpflichtet die Carl Zeiss Meditec dazu, ihre bestehenden immateriellen Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte dahingehend zu beurteilen, ob sie den neuen Unterscheidungskriterien zum Tag der Erstanwendung entsprechen. Das Unternehmen überprüfte die Klassifizierung, die geschätzten Nutzungsdauern und Restbuchwerte aller immateriellen Vermögensgegenstände außer Geschäfts- oder Firmenwerte und stellte fest, dass keine Anpassungen notwendig waren, unter Berücksichtigung des Buchwertes und der Restnutzungsdauer.

Carl Zeiss Meditec beurteilte auch, ob gemäß den neuen Bestimmungen nach SFAS 142 die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 1. Oktober 2002 beeinträchtigt ist. Hierzu bestimmte die Carl Zeiss Meditec (1) die Berichtseinheiten, (2) das jeweilige Nettovermögen der Berichtseinheiten nach Zuordnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten einschließlich bestehender Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterieller Vermögensgegenstände zu diesen Berichtseinheiten und (3) die Zeitwerte der Berichtseinheiten. Carl Zeiss Meditec kam zu dem Schluss, dass keine Anzeichen für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns zum 1. Oktober 2002 bestanden.

Carl Zeiss Meditec beendete die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2002/2003. Auch im Rahmen dieser Überprüfung ergaben sich keine Anzeichen für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September 2003.

Vor der Anwendung des SFAS 142 wurden Geschäfts- oder Firmenwerte über ihre erwarteten Nutzungsdauern abgeschrieben. Ausschließlich betraf dies den Geschäfts- oder Firmenwert, welcher aus dem Kauf im Jahre 1991 der Humphrey Instruments, Inc. („Humphrey“), einer Niederlassung der Allergan Inc. herrührt und ursprünglich über die erwartete Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben wurde. Im Geschäftsjahr 2001/2002 betrugen die entsprechenden Abschreibungen für Geschäfts- oder Firmenwerte insgesamt € 228 Tsd.

Wären die Bestimmungen der SFAS 141 und 142 bereits für das Geschäftsjahr 2001/2002 angewendet worden, dann wäre das Ergebnis des Geschäftsjahres 2001/2002 auch nicht um die Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten reduziert worden.

Unter diesen Umständen hätte der Jahresüberschuss und das Ergebnis je Aktie den nachfolgend dargestellten Pro-forma-Beträgen entsprochen:

	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Jahresüberschuss (in € Tsd.)		
Ausgewiesenes Ergebnis	3.381	6.558
Geschäftswertabschreibungen	228	0
Pro-forma-Ergebnis	3.609	6.558
Ergebnis je Aktie (in €)		
Wie ausgewiesen – unverwässert und verwässert	0,16	0,25
Geschäftswertabschreibungen	0,01	0,00
pro forma – unverwässert und verwässert	0,17	0,25

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Geschäftsjahr 2002/2003 verweisen wir auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens sowie auf Anmerkung 3.

(i) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Aufwendungen für Softwareentwicklung werden gemäß SFAS 86 „*Accounting for the costs of Computer Software to be sold, leased or otherwise marketed*“ zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Das Unternehmen entwickelt Software für seine Produkte, welche ein Bestandteil der verkauften Geräte ist. Die Aktivierung der Aufwendungen für die Softwareentwicklung beginnt mit der technischen Machbarkeit und endet mit dem ersten Verkauf des Produktes. Die aktivierte Software wird entsprechend dem voraussichtlichen Lebenszyklus (4-6 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen betrugen in den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003 € 31 Tsd. bzw. € 169 Tsd.

Immaterielle Vermögensgegenstände (außer *In Process Research and Development* der im Vorjahr sofort aufwandswirksam verbucht wurde) werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet und über einen durchschnittlichen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben (Siehe Anmerkung 3).

(j) Langlebige Vermögensgegenstände

Das Unternehmen überprüft den Wertansatz langlebiger Vermögensgegenstände, darunter auch immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht mehr dem tatsächlichen Wert (*Fair Value*) entspricht. Zur Feststellung, ob ein Vermögensgegenstand im Wert beeinträchtigt ist, wird der Buchwert dieses Gegenstandes mit dem künftigen nicht abgezinsten Cashflow verglichen, der wahrscheinlich mit diesem Vermögensgegenstand geschaffen werden kann. Der Wertminderungsansatz entspricht dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögensgegenstandes dessen tatsächlichen Wert übersteigt. Der geschätzte angemessene Wert entspricht im Allgemeinen einem Schätzgutachterwert oder anderen Methoden, z. B. dem geschätzten künftigen abgezinsten Cashflow.

(k) Leasing

Das Unternehmen hat bestimmte Anlagegüter über langfristige Mietverträge angemietet. Alle Leasinggegenstände, die als *Capital Leases* zu qualifizieren sind, werden gemäß SFAS 13 „*Accounting for Leases*“ als langfristige materielle Vermögenswerte aktiviert. Die mit den Leasingverträgen im Zusammenhang stehenden Schuldposten wurden in Abhängigkeit ihrer Fristigkeit als langfristige Verbindlichkeiten passiviert. Andere Leasinggeschäfte werden als *Operating Leases* behandelt; die zugehörigen Leasingzahlungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

(l) Finanzinstrumente und Risikovorsorge

Marktwert von Finanzinstrumenten – Der Marktwert von Finanzinstrumenten entspricht dem Betrag, zu dem das Instrument zwischen zwei Parteien in einer aktuellen Transaktion gehandelt würde, ausgenommen bei Zwangsverkauf oder Liquidierung. Die Finanzinstrumente des Unternehmens bestehen in erster Linie aus liquiden Mitteln, Treasury Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Krediten sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Buchwerte aller Finanzinstrumente entsprechen angesichts ihrer kurzen Laufzeit zum 30. September 2002 und 2003 annähernd ihren Marktwerten.

Derivative Finanzinstrumente – Carl Zeiss Meditec ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt und schließt zur Absicherung seines Kursrisikos auf der Grundlage geplanter Fremdwährungsgeschäfte Devisentermingeschäfte und -optionsgeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von weniger als einem Jahr.

Der Nominalbetrag dieser Terminkontrakte wird im Konzernabschluss nicht erfasst. Die Kontrakte dagegen sind mit den jeweiligen Zeitwerten am 30. September 2002 und 2003 angesetzt und in den sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten enthalten. Änderungen des angemessenen Wertes dieser derivativen Finanzinstrumente werden im jeweiligen Berichtszeitraum in

der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Währungsgewinn oder -verlust ausgewiesen. Die Geschäftsleitung des Unternehmens ist regelmäßig in die Entscheidungen zur Risikovorsorge eingebunden. Das Unternehmen besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken, noch begibt es solche.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Höhe von € +436 Tsd. (Vorjahr: € +154 Tsd.) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ ausgewiesen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente und anderer Finanzinstrumente werden in Anmerkung 17 erläutert.

(m) Garantierückstellungen

Das Unternehmen haftet dem Käufer gegenüber für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte für die vertraglich garantierte Laufzeit von 15 Monaten (Gewährleistung). Hierfür werden Rückstellungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten aus der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüchen gebildet. Diese Garantierückstellungen werden in den Umsatzkosten in der Periode ausgewiesen, in der der Verkauf erfolgt ist.

(n) Pensionsverpflichtungen

Beitragsorientierte Pensionspläne

Das amerikanische Tochterunternehmen finanziert für die Mehrheit seiner Arbeitnehmer einen Sparplan, der als ein definierter *Contribution Plan* entsprechend „*Section 401 (k) of the Internal Revenue Code*“ gilt. Der Plan ermöglicht es den teilnehmenden Arbeitnehmern einen Anteil der Vorsteuer- und Nachsteuereinkommen entsprechend den spezifizierten Richtlinien zu sparen. Das Unternehmen übernimmt gegenwärtig einen Prozentsatz der Arbeitnehmerbeiträge bis zu einem bestimmten Limit. Die „*Matching Contributions*“ des Unternehmens für den „401 (k) Plan“ betrug im Geschäftsjahr 2001/2002 und 2002/2003 € 1.168 Tsd. bzw. € 1.267 Tsd.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Das Unternehmen bietet bestimmten Mitarbeitern die Teilnahme an leistungsorientierten Pensionsplänen an. Für diese leistungsorientierte Altersversorgung sind grundsätzlich die Vergütung und die Dauer der Dienstzugehörigkeit maßgeblich. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der zur Deckung dieser Verpflichtungen notwendigen Aufwendungen erfolgt nach dem gemäß SFAS 87 „*Employers' Accounting for Pensions*“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (*Projected Unit Credit Method*). Hierbei werden wirtschaftliche Annahmen auf Basis langfristiger Erwartungen sowie die Entwicklung der Vermögensgegenstände berücksichtigt, die zur Finanzierung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen dienen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurde bei dem Unternehmen eine betriebliche Altersversorgung auf Basis der „Versorgungsordnung 2000“ (VO 2000) eingeführt. Die künftigen Leistungen berechnen sich aus der Summe der während der anrechenbaren Dienstzeit ab 1. Januar 2000 erworbenen Rentenbausteine, die sich aus dem Produkt eines jährlichen Gesamtbeitrages mit einem altersabhängigen Verrentungsfaktor ergeben. Der jährliche Gesamtbeitrag für den einzelnen Mitarbeiter ermittelt sich als

Summe eines Grundbeitrages (1%) und eines vom Unternehmenserfolg abhängigen Erfolgsbeitrages (zwischen 0% und 3%), berechnet als Prozentsatz des individuellen versorgungsfähigen Einkommens. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, die laufenden Versorgungsleistungen jährlich um 1% anzuheben. Diese Garantieanpassung ist bei der Bewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus werden für arbeitnehmerfinanzierte Zusagen Pensionsrückstellungen zum 30. September 2002 in Höhe von € 48 Tsd. und zum 30. September 2003 in Höhe von € 72 Tsd. ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der Bewertungsprämissen oder eine Abweichung der tatsächlichen Verhältnisse von den Bewertungsgrundlagen ergeben können, werden nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10% der zu erwartenden Leistung oder des Marktwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung übersteigt. Ein außerhalb des 10%- Korridors liegender Betrag wird über die am 30. September 2003 durchschnittlich erwartete Restdienstzeit der Pensionsberechtigten von 15 Jahren verteilt.

(o) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag werden jährlich nach dem bilanzorientierten Ansatz im Einklang mit den Bestimmungen des SFAS 109 „*Accounting for Income Taxes*“ zur Behandlung von Ertragsteuern ermittelt. Sämtliche Verbindlichkeiten oder Ansprüche aus Steuern auf Einkommen und Ertrag, Kapital und Vermögen, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweiligen Steuergesetzen erfolgswirksam ausgewiesen. Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen werden jährlich auf der Grundlage der Steuersätze für den steuerpflichtigen Gewinn in dem Jahr latente Steuern gebildet, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden erforderlichenfalls auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag abgeschrieben. Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung ausgeführt wurde.

(p) Erfassung der Umsatzerlöse

Das Unternehmen realisiert Umsätze aus Produktverkäufen bzw. Dienstleistungen auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald alle Teile des Produktes geliefert wurden bzw. die Dienstleistung erbracht wurde, der Gefahrenübergang erfolgt ist, die Vergütung vereinbart oder bestimmbar ist, ein etwaiges Rückgaberecht abgelaufen ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt. Als Umsatz wird der Nettobetrag nach Abzug von Händlerprovisionen, Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst.

Die vom Umsatz abgezogenen Händlerprovisionen beliefen sich dabei in den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003 auf € 4.283 Tsd. bzw. € 3.061 Tsd.

Die Realisierung von Wartungserlösen aus Serviceverträgen erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum.

(q) Werbung

Werbekosten werden als Aufwand behandelt. Sie beliefen sich in den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003 auf € 1.519 Tsd. bzw. € 2.630 Tsd. und werden als Bestandteil der Marketing- und Vertriebskosten ausgewiesen.

(r) Produktbezogene Kosten

Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Marketing- und Vertriebskosten werden unmittelbar in den Aufwand gebucht. Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungskosten werden offen von den Aufwendungen abgesetzt, wenn der Anspruch für bereits durchgeführte und damit verausgabte Leistungen entsteht. Rückstellungen für geschätzte Gewährleistungsansprüche werden dann gebildet, wenn die zugrundeliegenden Umsätze realisiert sind; sie werden regelmäßig den tatsächlichen Erfahrungen angepasst.

Das Unternehmen weist weiterbelastete Frachtkosten in den Umsatzerlösen und die entsprechenden Frachtkosten in den Umsatzkosten aus. Die nicht weiterbelasteten Frachtkosten in Höhe von € 1.442 Tsd. in 2001/2002 und € 2.604 Tsd. in 2002/2003 werden in den Marketing- und Vertriebskosten ausgewiesen.

(s) Sonstige Eigenkapitalveränderungen

SFAS 130 „*Reporting Comprehensive Income*“ verpflichtet zum Ausweis des Eigenkapitalposten *Other Comprehensive Income* („Gesamtkonzernergebnis“). Dieser umfasst neben dem Jahresergebnis die sonstigen Eigenkapitalveränderungen („übriges Konzernergebnis“ bzw. „*Other Comprehensive Income (Loss)*“), die alle erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals erfassen, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Siehe hierzu auch Anmerkung 20.

(t) Gewinn/Verlust pro Aktie

Der nicht verwässerte Gewinn/Verlust je Aktie wurde mittels Division des Jahresüberschusses (-fehlbetrags) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Stammaktien berechnet. Der Gewinn/Verlust je Aktie unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes wurde in Übereinstimmung mit SFAS 128 „*Earnings Per Share*“ so berechnet, dass die Wirkung möglicherweise verwässernder Wertpapiere widergespiegelt wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Gewinns pro Aktie (nicht verwässert und verwässert):

	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Konzernergebnis (in € Tsd.)	3.381	6.558
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien, nicht verwässert	21.128.095	25.918.166
Verwässerungseffekt von Aktienoptionen	-	-
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien, unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes	21.128.095	25.918.166
Gewinn je Aktie (in €)	0,16	0,25

Die Berechnung des Verwässerungseffekts erfolgte unter Anwendung der „*Treasury Stock Method*“. Da jedoch die Marktwerte der Aktien des Unternehmens während des Berichtszeitraums unterhalb des Ausübungspreises aller Aktienoptionen waren, wurde kein Verwässerungseffekt für den Gewinn/Verlust je Aktie zum 30. September 2002 und 2003 berücksichtigt. Das Unternehmen hatte zum 30. September 2002 insgesamt 241.340 Aktienoptionen ausgegeben, die zu einem Verwässerungseffekt führen würden. Zum 30. September 2003 hatte das Unternehmen darüber hinaus keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben.

(u) Auf Aktien basierende Vergütungen

Das Unternehmen bilanziert seinen Aktienoptionsplan in Übereinstimmung mit der *Intrinsic Value Method* (Methode des inneren Wertes) der sich gemäß den Regelungen der *Accounting Principles Board* („APB“) Opinion No. 25, „*Accounting for Stock Issued to Employees*“ und den zugehörigen Interpretationen ergibt. Gemäß APB 25 wird der Vergütungsaufwand für Aktienoptionen auf Basis des inneren Werts berechnet. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kurswert der Aktie am *Measurement*-Tag und dem Ausübungspreis. *Measurement*-Tag ist der Zeitpunkt, an dem die Anzahl der Aktien, auf die der Begünstigte Anspruch hat, und der Bezugspreis feststehen. SFAS 123 „*Accounting for Stock-Based Compensation*“ regelt die Offenlegungspflichten bei Benutzung der „*Fair Value Method*“ (Zeitwertmethode) für die Ermittlung des Vergütungsaufwandes für auf Aktien basierende Vergütungen. Danach wird der Vergütungsaufwand auf Basis des Zeitwerts (*Fair Value*) im Zeitpunkt der Gewährung berechnet und über den Zeitraum bis zur frühesten Ausübung verteilt. Das Unternehmen hat sich dafür entschieden, die Bestimmungen von APB 25 anzuwenden und den Offenlegungsbestimmungen von SFAS 123 (siehe Anmerkung 19) zu folgen.

(v) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Fördergelder für Investitionen wie Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden erfolgswirksam (als Reduzierung der Abschreibungen) der geförderten Sachanlagen vereinnahmt. Unrealisierte Investitionszulagen werden über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten periodengerecht abgegrenzt, während Investitionszuschüsse die Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte reduzieren.

Sonstige zu versteuernde Forschungs- und Entwicklungszuschüsse werden aufwandsmindernd unter Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die in den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sind in Anmerkung 16 dargestellt.

(w) Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Im April 2002 hat das *Financial Accounting Standards Board* (FASB) SFAS 145 „*Rescission of FASB Statements 4, 44 and 64, Amendment of FASB Statement 13 and Technical Corrections*“ veröffentlicht. SFAS 145 verlangt, dass Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Tilgung von Schulden im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und nicht wie bisher nach SFAS 4 im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen werden, es sei denn, die Gewinne und Verluste erfüllen die Voraussetzung für eine Klassifizierung als außerordentliches Ergebnis gemäß APB 30. Darüber hinaus ergänzt SFAS 145 SFAS 13 „*Accounting for Leases*“ dahingehend, dass bestimmte Vertragsänderungen, deren wirtschaftliche Auswirkungen Sale-and-lease-back-Geschäften ähnlich sind, als solche zu behandeln sind. Die Vorschriften des SFAS 145 in Bezug auf die Aufhebung von SFAS 4 müssen in Jahresabschlüssen, die nach dem 15. Mai beginnen, angewendet werden. Die Vorschriften von SFAS 145, die sich auf SFAS 13 beziehen, sind auf Transaktionen, die nach dem 15. Mai 2002 stattgefunden haben, anzuwenden. Die Anwendung dieses Statements hatte keine Auswirkungen auf den Abschluss der Gesellschaft.

Der im Juli 2002 vom FASB veröffentlichte SFAS 146 „*Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities*“ regelt, dass die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen infolge der Stilllegung oder Veräußerung von Aktivitäten erst bei Vorliegen von Verpflichtungen gegenüber Dritten zulässig ist. Des Weiteren wurde durch SFAS 146 das *Emerging Issues Task Force* ("EITF") *Issue 94-3 „Liability Recognition for Certain Employee Termination Benefits and Other Costs to Exit an Activity (including Certain Costs Incurred in a Restructuring)“* aufgehoben. Unter dem Begriff der Aufwendungen werden in SFAS 146 hierbei bestimmte Abfindungen an Mitarbeiter, Kosten der vorzeitigen Beendigung von Verträgen und Kosten im Zusammenhang mit der Zusammenlegung oder Schließung von Betriebsanlagen sowie Aufwendungen infolge des Standortwechsels von Mitarbeitern subsumiert. Die Vorschriften des neuen Standards sind prospektiv auf Stilllegungs- oder Veräußerungsaktivitäten anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert wurden; eine frühere Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung des SFAS 146 hatte keine Auswirkung auf den Abschluss der Gesellschaft.

Im Dezember 2002 gab das FASB SFAS 148 „*Accounting for Stock-Based Compensation, Transition and Disclosure*“ heraus. SFAS 148 bietet alternative Methoden für die Überleitung bei einem freiwilligen Übergang auf die Zeitwertmethode für die Ermittlung des Vergütungsaufwands für auf Aktien basierende Vergütungen. SFAS 148 erfordert außerdem, dass Angaben über die Pro-forma-Effekte auf Basis der Zeitwertmethode zur Ermittlung des Vergütungsaufwands für auf Aktien basierende Vergütungen umfangreicher als bisher und in tabellarischer Form gemacht werden. Darüber hinaus verlangt SFAS 148 die Angabe über den Pro-forma-Effekt in Zwischenabschlüssen. Die Anforderungen von SFAS 148 für die Überleitung und die Angaben im Jahresabschluss gelten für alle Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2002 enden. Die Anforderungen von SFAS 148 für den Zwischenabschluss gelten für alle Berichtsperioden, die nach dem 15. Dezember 2002 beginnen. Das Unternehmen hat sich entschieden weiterhin die Bestimmungen der APB 25, „*Accounting for Stock Issued to Employees*“ anzuwenden und macht in den Zwischenabschlüssen und dem Jahresabschluss die Anhangsangaben nach SFAS 148.

Im April 2003 gab das FASB SFAS 149 „*Amendment of SFAS No. 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities*“ heraus. Dieses Statement ergänzt und präzisiert die Rechnungslegung für Derivate, insbesondere für bestimmte in anderweitige Verträge eingebettete Derivate und für Sicherungsgeschäfte gemäß SFAS 133. Insbesondere wird (1) geklärt, unter welchen Umständen ein Vertrag mit einer Zahlung bei Abschluss des Vertrages (*initial net investment*) den Eigenschaften eines Derivats gemäß SFAS 133 entspricht, (2) wird geklärt, wann ein Derivat eine Finanzierungs-komponente enthält, (3) wird die Definition der preisbestimmenden Basiswerte (*underlying*) ergänzt, damit sie dem Wortlaut in der FASB Auslegung (FIN 45) entspricht und (4) werden einige weitere bestehende Aussagen ergänzt.

SFAS 149 gilt für Verträge, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen oder geändert wurden. Es gelten die nachstehenden Ausnahmen sowie die Ausnahmen für Sicherungsgeschäfte nach dem 30. Juni 2003.

Die Bestimmungen von SFAS 149, die sich auf die Implementierungsfragen von SFAS 133 beziehen, welche für Quartale mit Beginn vor dem 15. Juni 2003 in Kraft waren, gelten nach wie vor entsprechend der genannten Gültigkeitsdaten. Darüber hinaus müssen einige Bestimmungen, die sich auf Terminkäufe und -verkäufe von per Emissionstermin noch nicht bestehenden Wertpapieren beziehen, auf bestehende und neue Verträge, die nach dem 30. Juni 2003 in Kraft traten, angewandt werden. SFAS 149 darf nicht rückwirkend angewandt werden. Die erstmalige Anwendung des SFAS 149 hatte keine Auswirkung auf den Abschluss der Gesellschaft.

Im Mai 2003 gab das FASB SFAS 150 „*Accounting for Certain Financial Instruments with Characteristics of both Liabilities and Equity*“ heraus. SFAS 150 ändert die Rechnungslegung für bestimmte Finanzinstrumente, die nach den früheren Bestimmungen vom Emittent als Eigenkapital geführt werden konnten. Das Statement verlangt nun, dass diese Instrumente in den Abschlüssen unter Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

SFAS 150 betrifft die Rechnungslegung des Emittenten bei den drei folgenden Grundtypen frei stehender Finanzinstrumente:

- Zwingend rückzahlbare Instrumente, wobei der Emittent verpflichtet ist, die Anteile gegen Erhalt von liquiden Mitteln oder anderen Vermögenswerten zurückzukaufen.
- Finanzinstrumente mit Ausnahme von ausstehenden Aktien, die den Emittenten verpflichten oder verpflichten können, eigene Aktien gegen Erhalt von liquiden Mitteln oder anderen Vermögenswerten zu erwerben.
- Uneingeschränkte Verbindlichkeiten, die mit eigenen Aktien beglichen werden können, wobei der monetäre Wert der Aktien fixiert wurde, und der Wert der Verpflichtung allein oder hauptsächlich an eine andere Marktvariable wie beispielsweise an einen Marktindex oder invers an den Zeitwert der eigenen Aktien gebunden ist.

SFAS 150 bezieht sich nicht auf Merkmale, welche in Finanzinstrumente eingebettet sind, die insgesamt nicht als Derivate zu betrachten sind.

Zusätzlich erfordert SFAS 150 auch Angaben über alternativ mögliche Abgeltungsbedingungen solcher Instrumente und zur Kapitalstruktur der Einheiten, deren gesamte Aktien zwingend rückzahlbar sind.

SFAS 150 gilt für Finanzinstrumente, die nach dem 31. Mai 2003 begeben oder modifiziert wurden, und gilt ansonsten ab der ersten Berichtsperiode mit Beginn nach dem 15. Juni 2003. Die erstmalige Anwendung des SFAS 150 hatte keine Auswirkung auf den Abschluss der Gesellschaft.

Im November 2002 gab das FASB die FASB-Auslegung 45 „*Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others*“ (FIN 45) heraus. FIN 45 ändert die derzeitige Praxis der Offenlegungsanforderungen für die meisten Garantien, darunter auch für Garantien im Rahmen von Finanzierungsarrangements mit Kunden. Die Auslegung verlangt außerdem die Erfassung einer Verbindlichkeit zum *fair value* am Ausstellungstag der Garantie durch das Unternehmen. Außerdem muss diese Information in den Zwischen- und Jahresabschlüssen offen gelegt werden.

Die Bestimmungen zur Erfassung einer Verbindlichkeit zum *fair value* am Ausstellungstag der Garantie gilt nicht für Produktgarantien oder für Garantien, die als Derivate gelten können. Die Bestimmungen für die erstmalige Erfassung und Bewertung sind gültig für alle Garantien, die nach dem 31. Dezember 2002 ausgegeben oder modifiziert werden.

Die erstmalige Anwendung des FIN 45 hatte keine Auswirkung auf den Abschluss der Gesellschaft.

Im Januar 2003 gab das FASB die FASB-Auslegung Nr. 46 „*Consolidation of Variable Interest Entities – and Interpretation of ARB No. 51*“, („FIN 46“) heraus. FIN 46 ändert die gängige Praxis der Konsolidierungsbewertung, die nur auf der Beteiligung anhand von Stimmrechten basiert. Nach

der neuen Auslegung muss eine betrachtende Gesellschaft bewerten, ob die Einheiten, mit denen sie Geschäftsbeziehungen unterhält, als „*Variable Interests Entities*“ („VIE“) oder als „*Voting Interest Entities*“ einzuordnen sind. VIE's sind Einheiten, in denen die Eigenkapitalgeber nicht die charakteristischen Eigenschaften haben, die man normalerweise mit beherrschendem Einfluss (*controlling financial interest*) in Verbindung bringt, oder wenn das Eigenkapital der Einheit nicht ausreichend ist, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche Unterstützung durch die mit ihr in Beziehung stehenden Parteien selbstständig zu finanzieren.

Wenn eine Einheit ein VIE ist, muss die betrachtende Gesellschaft abschätzen, ob sie Variable Vor- und/oder Nachteile (*Variable Interests* „VI“) an dieser VIE hat. VI's an einer VIE sind gesellschaftsrechtliche, vertragliche oder anderweitig geregelte finanzielle Beteiligungen an einer Einheit, die sich bei Änderung des Wertes des Reinvermögens der Einheit ebenfalls verändern. Beteiligungen mit oder ohne Stimmrechte werden als *Variable Interests* betrachtet, wenn es sich bei der Einheit um eine VIE handelt.

FIN 46 erläutert, wie VIE's zu erkennen sind und wie ein Unternehmen seine Beteiligung an einem VIE zu bewerten hat.

Wenn die betrachtende Gesellschaft ein VI an einer VIE hat, muss sie bewerten, ob sie oder ein anderer VI der Meistbegünstigte der VIE ist. FIN 46 erfordert, dass bestehende, nicht konsolidierte VIEs durch den Meistbegünstigten konsolidiert werden müssen. Der Meistbegünstigte einer „*Variable Interest Entity*“ ist die Partei, die die Mehrheit der zu erwartenden Verluste (*expected losses*) der VIE und die Mehrheit der zu erwartenden Überschüsse (*expected residual returns*) oder beides übernehmen wird.

Diese Auslegung gilt ab sofort für alle VIE's, die nach dem 31. Januar 2003 gegründet wurden, und für VIE's, an denen ein Unternehmen nach diesem Datum Anteile hält. FIN 46 ist anzuwenden am letzten Tag der ersten Zwischenperiode oder Jahresperiode die nach dem 15. Dezember 2003 endet. Dies ist für die Carl Zeiss Meditec der 31. Dezember 2003. Diese Auslegung darf im Vorhinein mit kumulativer Wirkung ab dem Datum angewandt werden, an dem sie zuerst angewendet wird oder durch rückwirkendes Anpassen früher veröffentlichter Abschlüsse für ein oder mehrere Jahre mit kumulativer Wirkung ab Beginn des ersten Jahres, in dem gemäß der neuen Auslegung angepasst wurde. Es wird erwartet, dass die erstmalige Anwendung von FIN 46 keine Auswirkung auf den Abschluss der Gesellschaft haben wird.

(3) Unternehmenskäufe und -verkäufe

Transaktionen im Geschäftsjahr 2001/2002

Reverse Acquisition

Im Jahr 2002 erwarb die ehemalige Carl Zeiss Ophthalmic im Rahmen einer „Reverse Acquisition“ die Asclepion. (Siehe Anmerkung 1b „Beschreibung des Verschmelzungsvorganges“)

Die Asclepion entwickelte, fertigte und vertrieb medizinische Lasersysteme für neu entwickelte medizinische Anwendungen sowie zur Optimierung bzw. Substitution vorhandener medizinischer Anwendungen. Durch die Fusion entstand ein neuer Komplettanbieter für Gerätesysteme der Augenheilkunde.

Die Tätigkeiten der erworbenen Gesellschaft wurden für den Zeitraum ab dem 4. Juli 2002, dem Akquisitionstichtag, berücksichtigt.

Die folgende Tabelle stellt die Anschaffungskosten für die erworbene Gesellschaft dar. Der Kurs zum Measurement Tag wurde als Durchschnitt des Zeitraums von 5 Tagen vor und nach dem Measurement Tag ermittelt.

Anzahl der Aktien (Stück)	6.200.000
Durchschnittlicher Kurs der Asclepion-Meditec-Aktie (in €)	10,19
Wert der Gesellschaft zum Measurement-Tag (in € Tsd.)	63.164
Anschaffungsnebenkosten und direkte Anschaffungskosten (in € Tsd.)	250
Gesamtkaufpreis (in € Tsd.)	63.414

Zur Bewertung der im Rahmen der *Purchase Price Allocation* identifizierten Vermögensgegenstände wurde eine generell akzeptierte Methode (*Income Approach, Cost Approach und Market Approach*) verwendet, die der Bewertung des jeweiligen Vermögensgegenstandes am besten gerecht wurde.

Im Bereich der Bewertung der existierenden Technologie und der noch nicht abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte („*In Process Research and Development*“ oder „IPR&D“) wurde die sogenannte „*Multi Period Excess Earnings Method*“ angewendet. In diesem Modell wurde auch die geforderte Verzinsung der an der Umsatzgenerierung beteiligten Vermögensgegenstände berücksichtigt (*Contributory Asset Charges*). Zusätzlich erfolgte eine Berücksichtigung des voraussichtlichen Lebenszyklus der Technologie und der noch nicht abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte (IPR&D).

Die verwendeten Kapitalisierungszinssätze richteten sich nach den Renditeforderungen der betrachteten Vermögensgegenstände. Diese liegen im Bereich von 4,5% für kurzfristige Vermögensgegenstände bis zu 35% für noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte (IPR&D).

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zugewiesenen Werte für die erworbenen Vermögensgegenstände zum Akquisitionszeitpunkt:

Angaben in € Tsd.		Nutzungsdauer (in Jahren)	
Kurzfristige Vermögensgegenstände			40.358
Sachanlagevermögen			8.721
Fair Value Aufdeckung Gebäude	637	32,25	
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände			17.517
Immaterielle Vermögenswerte (PPA*)			6.733
Kundenstamm	2.270	5	
Patente	2.105	5	
Technologie	1.586	5	
Trademarks / Tradenames	485	5	
IPR&D	287		
Geschäfts- oder Firmenwert (PPA*)			11.472
Erworbene Vermögenswerte			84.801
Kurzfristige Verbindlichkeiten			15.784
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			5.603
Erworbene Vermögenswerte netto			63.414
*) resultierend aus der Purchase Price Allocation gemäß SFAS 141			

Die im Rahmen der *Purchase Price Allocation* identifizierten, immateriellen Vermögensgegenstände sind in obenstehender Tabelle ersichtlich. Alle ausgewiesenen Vermögensgegenstände (außer IPR&D) werden über einen durchschnittlichen Zeitraum von 5 Kalenderjahren abgeschrieben. Wesentliche Restwerte bei diesen Vermögensgegenständen sind nicht vorhanden.

Zum Akquisitionsstichtag wurden jene Projekte als IPR&D (*In Process Research and Development*) klassifiziert, deren technische Machbarkeit nach den Bestimmungen und Richtlinien der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften (SFAS 141) noch nicht sicher ist und für welche auch keine alternative Nutzungsmöglichkeit besteht. Es wurden Projekte mit Fertigstellungsgraden zwischen 25% und 85% identifiziert. Um den unterschiedlichen Risikoklassen Rechnung zu tragen, wurden für die Bewertung der Projekte, die als IPR&D eingestuft wurden, Hürden- oder Diskontierungssätze zwischen 25% und 35% verwendet. Die Projekte haben Laufzeiten zwischen 6 Monaten und 4 Jahren bis zu deren Fertigstellung.

Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von € 287 Tsd. als IPR&D aktiviert, welcher zum Akquisitionsstichtag in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben wurde. Die Abschreibungen sind im Posten Forschung und Entwicklung enthalten.

Aus der Akquisition resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 11.472 Tsd. Dieser wird gemäß SFAS 141 nicht planmäßig abgeschrieben sondern in Folgeperioden einem *Impairment Test* gemäß SFAS 142 unterzogen.

Bezüglich der Ermittlung der Höhe des Goodwills ergaben sich bereits im Vorjahr unterschiedliche Auffassungen zwischen Vorstand und Abschlussprüfer. Dieser Unterschied resultierte aus der Wahl des Bewertungsstichtages (*measurement date*) für die im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien. Dieser Zeitpunkt ist im relevanten US GAAP-Standard SFAS 141 nicht eindeutig geregelt. Dies ergibt sich aus Aussagen des FASB, die im Appendix zu SFAS 141 (*Business Combinations*) im Abschnitt ***Determining the Cost of the Acquired Entity and Date of Acquisition*** getroffen werden.

Die im Appendix zu SFAS 141 getroffenen Aussagen machen nach Ansicht des Vorstandes der Carl Zeiss Meditec deutlich, dass zum Zeitpunkt der Verabschiedung von SFAS 141 **im Juni 2001** bereits offensichtlich klar war, dass es hier im Standard selbst **widersprüchliche Aussagen bezüglich des *Measurement Dates* gab**. Die Lösung dieses Problems sollte aber auf einen späteren Zeitpunkt in einem separaten Projekt verschoben werden.

Bei der Auslegung dieser widersprüchlichen Aussagen in SFAS 141 ging der Vorstand der Gesellschaft davon aus, dass vor dem Hintergrund der Besonderheiten des deutschen Handels-, Gesellschafts- und Aktienrechts der Zeitpunkt des Beschlusses der Hauptversammlung als beschlussfassendes Organ über die Verschmelzung die bestmögliche Wahl des *measurement dates* darstellt. Der Vorjahresabschlussprüfer vertrat hingegen die Auffassung, dass auf Basis der Konsensusposition in EITF 99-12 (Level C GAAP) der Tag der Ad-hoc-Mitteilung über die vorgesehene Verschmelzung der maßgebliche Bestimmungszeitpunkt für das *measurement date* darstellt, an dem der Wert des Eigenkapitals gemessen wird.

Diese unterschiedlichen Auffassungen bezüglich des *measurement dates* führten im Vorjahr letztendlich dazu, dass der Geschäfts- oder Firmenwert im Akquisitionszeitpunkt nach Einschätzung des Abschlussprüfers um € 13.716 Tsd. höher ausgewiesen hätte werden müssen.

Auf Grund eines im Berichtsjahr durchgeführten *Impairmenttests* hätte sich in der Zwischenzeit jedoch in Höhe des ursprünglich nicht aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes eine erforderliche Wertberichtigung ergeben. Ein solcher Wertberichtigungsbedarf wäre auf Grund der Verlustsituation der ausländischen Tochtergesellschaften von Asclepion notwendig geworden, die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002/2003 aus diesem Grund entsprechend restrukturiert bzw. liquidiert worden sind.

Dieser erforderliche Wertberichtigungsbetrag auf Basis des durchgeführten *Impairmenttests* entspräche damit dem ursprünglichen Unterschiedsbetrag zwischen dem ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert und dem nach Meinung des Abschlussprüfers auszuweisenden Betrag.

Im Zusammenhang mit der Übertragung des Augenheilkunde-Vertriebs der Asclepion-Meditec S.R.L., Mailand, Italien, auf die Carl Zeiss S.p.A., Arese, Italien, mit Wirkung zum 1. Februar 2003 zum Buchwert im Rahmen eines *asset deal*, verringerte sich der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert um den der Asclepion-Meditec S.R.L. zuzuordnenden Betrag in Höhe von € 1.099 Tsd.

Im Berichtsjahr hat sich ferner ergeben, dass die im Rahmen der im Vorjahr durchgeführten *Purchase Price Allocation* unterstellten passiven latenten Steuern zu konservativ bilanziert waren. Entsprechend neuer Erkenntnisse wurde im Berichtsjahr hiervon ein Betrag in Höhe von € 3.744 Tsd. erfolgsneutral ausgebucht, was zu einer weiteren Reduzierung des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwertes geführt hat.

Auf Grund dessen ist der im Konzernabschluss zum 30. September 2003 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in korrekter Höhe ausgewiesen. Diesbezüglich gibt es keine unterschiedliche Meinung zwischen Vorstand und Abschlussprüfer. Der Vorstand geht entsprechend für das neue Geschäftsjahr 2003/2004 davon aus, dass künftig keine weitere Einschränkung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich des in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwertes mehr erforderlich sein wird.

Das Unternehmen hat nach EITF 95-3 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 1.027 Tsd. für Personalmaßnahmen, die zum Bilanzstichtag 30. September 2002 eingeleitet waren und im folgenden Geschäftsjahr 2002/2003 abgeschlossen sein sollen, zurückgestellt. Die Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2002/2003 in voller Höhe in Anspruch genommen.

Unter der Annahme, dass die Akquisition bereits zum 1. Oktober 2001 vollzogen worden wäre, hätten sich im Geschäftsjahr 2001/2002 folgende Pro-forma-Werte für die nachfolgenden Größen ergeben:

Angaben in € Tsd. außer EPS	Pro-forma-Werte für das Geschäftsjahr 2001/2002	Davon Discontinued Operations (Aesthetic und Dental)	Pro-forma-Werte für das Geschäftsjahr 2001/2002 abzüglich Discontinued Operations
Umsatzerlöse	233.792	12.030	221.762
Betriebsergebnis	(6.553)	(6.454)	(99)
Jahresfehlbetrag	(13.784)	(6.776)	(7.008)
Ergebnis pro Aktie (EPS)	(0,53)	(0,26)	(0,27)

Diese Pro-forma-Größen dienen Vergleichszwecken und sind nicht notwendigerweise Indikatoren für eine mögliche Geschäftsentwicklung, Zahlungsmittelveränderungen oder Finanzsituationen, wenn die Akquisition zum früheren Stichtag durchgeführt worden wäre. Auch spiegeln diese Zahlen nicht notwendigerweise die zukünftige Entwicklung oder Erwartungen wider.

Transaktionen im Geschäftsjahr 2002/2003

Carl Zeiss Meditec Co., Ltd., Tokio, Japan

Die Carl Zeiss Meditec erwarb zum 1. November 2002 eine Beteiligung zum Buchwert in Höhe von 51% an der japanischen Gesellschaft Carl Zeiss Meditec Co., Ltd. Dieser Kauf wurde als „*Transaction under common control*“ bilanziert, da der Hauptaktionär der Carl Zeiss Meditec auch der Hauptaktionär der japanischen Carl Zeiss Meditec Co., Ltd. ist. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden entsprechend zu Buchwerten übernommen.

Nachstehend erfolgt eine Überleitung der im Zusammenhang mit der Akquisition übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

Angaben in € Tsd.	
Buchwert der erworbenen Vermögensgegenstände	2.170
Übernommene Verbindlichkeiten	1.637
	533
Auszahlung zum Erwerb der Beteiligung (51%)	(272)
Minderheitenanteil	(261)
	0

In der Bilanz wird der Posten „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften“ ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Eigenkapital-Anteile an der Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Co., Ltd., die Dritten, der Carl Zeiss Japan Co., Ltd., zuzurechnen sind.

Die Transaktion wurde zu historischen Kosten bilanziert. Es resultierte aus dem Beteiligungskauf kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Asclepion-Meditec S.R.L., Mailand, Italien

Mit Wirkung zum 1. Februar 2003 wurde der Augenheilkunde-Vertrieb (Vision) der Asclepion-Meditec S.R.L., Mailand, Italien, Tochtergesellschaft der Carl Zeiss Meditec, zum Buchwert an die Schwester-gesellschaft Carl Zeiss S.p.A. Arese, Italien, veräußert. Diese übernimmt künftig die Abwicklung der Geschäfte im Bereich Vision als Distributor auf dem italienischen Markt. Durch die vertraglich vereinbarte Transaktion der Carl Zeiss S.p.A. Arese, Italien, von der Asclepion-Meditec S.R.L., Mailand, Italien, hat sich die Netto-Liquidität der Carl Zeiss Meditec um € 200 Tsd. verbessert.

Carl Zeiss Meditec Ltd. (vormals Asclepion-Meditec Ltd.), Edinburgh, Schottland

Die Konzerngesellschaft Carl Zeiss Meditec Ltd., Edinburgh, Schottland, ist ebenfalls restrukturiert worden. Der Geschäftsbereich Vision wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2003 an die Schwestergesellschaft Carl Zeiss Ltd., Welwyn Garden City, Großbritannien, übergeben. Diese übernimmt künftig die Abwicklung der Geschäfte im Bereich Vision als Distributor auf dem britischen Markt. Außerdem wurde der Geschäftsbereich Dental der Carl Zeiss Meditec Ltd. an die Denfotex Ltd., Wynham, Großbritannien, veräußert. Aus dieser Transaktion ergab sich ein geringfügiger Netto-Veräußerungsverlust in Höhe von € 16 Tsd., der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Allgemeine Verwaltungskosten“ ausgewiesen wurde.

Asclepion-Meditec, Inc., Coto de Caza, USA

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 sind die 100%-igen Tochtergesellschaften Asclepion-Meditec USA und die Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA, miteinander verschmolzen. Der Verschmelzungsvorgang selbst hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Nicht weitergeführte Aktivitäten „Aesthetic und Dental“

Die Carl Zeiss Meditec hat zum 1. Mai 2003 ihre nicht zum Kerngeschäft gehörenden Bereiche für dermatologische und zahnmedizinische Laser an die beiden italienischen Firmen EL.EN – S.P.A., Florenz, und Quanta System – S.P.A., Mailand, veräußert.

Gemäß der US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschrift SFAS 144 „*Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets*“ wurde dieser Abgang als „Nicht weitergeführte Aktivitäten“ identifiziert. Daher wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt um diese Aktivitäten dargestellt. Das Ergebnis der veräußerten Aktivitäten wird am Ende der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen („Konzernergebnis aus nicht weitergeführten Aktivitäten“). Zur besseren Vergleichbarkeit und entsprechend den Vorschriften gemäß SFAS 144 wurde die Bilanz und die korrespondierenden Anhangsangaben rückwirkend angepasst.

Umsatzbeitrag und Ergebnis vor Ertragssteuern der nicht weitergeführten dermatologischen und zahnmedizinischen Aktivitäten stellen sich im Geschäftsjahr 2001/2002 und im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003/2003 wie folgt dar:

Angaben in Tsd. Euro	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Umsatzerlöse	2.546	4.705
Ergebnis vor Ertragssteuern	(1.630)	(5.934)

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Vermögensgegenstände und Schulden der nicht weitergeführten Aktivitäten zum 30. September 2002 und zum 30. September 2003:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Bilanzposten		
Vorräte	4.112	-
Sachanlagevermögen	524	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	88	-
Summe	4.724	-

Die Gesamterlöse aus dem Verkauf der nicht weitergeführten Aktivitäten betrugen € 2.500 Tsd. Davon wurden € 1.000 Tsd. sofort vereinnahmt. Die verbleibenden € 1.500 Tsd. sind durch eine Bankbürgschaft zugunsten der Carl Zeiss Meditec gesichert und werden bis zum 31. Dezember 2003 fällig.

(4) Geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Das Unternehmen weist Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen getrennt aus. Die Bezeichnung „nahestehende Unternehmen“ umfasst hierbei die Carl-Zeiss-Stiftung, die Carl Zeiss Jena und ihre verbundenen Unternehmen.

Das Unternehmen wurde zum Zweck der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität in das Konzern-Cash-Management Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen (Treasury) eingeordnet. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Vorschüsse und Kredite wurden als Verbindlichkeit gegenüber bzw. Forderungen an nahestehende Unternehmen (Treasury) ausgewiesen. Die Kredite und Forderungen sind mit einer an den 1-Monats-EURIBOR gebundenen Rate verzinst worden.

Neben den Finanzdienstleistungen bezieht das Unternehmen diverse Servicedienstleistungen vom Carl Zeiss Konzern, insbesondere von der Carl Zeiss Jena GmbH. Auf Grundlage von Vertragsvereinbarungen erbrachte die Carl Zeiss Jena GmbH unter anderem Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung, Personal- und Verwaltungstätigkeiten sowie Logistik-, Vertriebs- und EDV-Dienstleistungen.

Aus den verschiedenen Vereinbarungen mit den Unternehmen der Carl-Zeiss-Stiftung resultieren nachfolgende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze und Aufwendungen:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Forderungen		
Treasury	8.164	12.089
Carl Zeiss Heidenheim/Oberkochen	110	531
Carl Zeiss Co., Ltd., Japan	1.788	403
Carl Zeiss Ltd., Großbritannien	588	-
Carl Zeiss S.p.A., Italien	-	2.779
Carl Zeiss Co. Ltd., Südkorea	623	-
Carl Zeiss S.A.S., Frankreich	819	878
Carl Zeiss S.A., Spanien	-	700
Carl Zeiss s.r.o., Tschechische Republik	608	-
Carl Zeiss de Mexiko S.A. de C.V., Mexiko	743	-
Übrige	3.405	3.071
Gesamt	16.848	20.451

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Verbindlichkeiten		
Treasury	9.785	37
Carl Zeiss Heidenheim/Oberkochen	458	53
Carl Zeiss Jena	1.980	1.825
Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur	305	-
Carl Zeiss de Mexiko S.A. de C.V., Mexiko	399	384
Carl Zeiss Co., Ltd., Japan	-	2.489
Carl Zeiss Holding Co., Inc., USA	262	33
Übrige	412	1.098
Gesamt	13.601	5.919

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Umsatz		
Carl Zeiss Heidenheim/Oberkochen	1.472	1.311
Carl Zeiss Ltd., Großbritannien	5.315	5.049
Carl Zeiss S.p.A., Italien	5.732	7.112
Carl Zeiss S.A., Spanien	4.365	5.954
Carl Zeiss Co., Ltd., Japan	15.221	1.021
Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kowloon	-	3.863
Carl Zeiss S.A.S., Frankreich	-	4.690
Carl Zeiss Co. Ltd., Südkorea	-	2.155
Carl Zeiss de Mexiko S.A. de C.V., Mexiko	-	2.155
Carl Zeiss Canada Ltd., Kanada	-	3.200
Carl Zeiss GmbH, Wien, Österreich	-	2.315
Carl Zeiss Pty. Ltd., Camperdown, Australien	-	1.694
Übrige	21.588	8.760
Gesamt	53.693	49.279

Des Weiteren bezog das Unternehmen Warenlieferungen, die sich wie folgt darstellen:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Warenlieferungen		
Carl Zeiss Heidenheim/Oberkochen	272	1.157
Carl Zeiss Jena GmbH	3.673	10.646
Übrige	246	643
Gesamt	4.191	12.446

Des Weiteren bezog das Unternehmen Leistungen, die sich wie folgt darstellen:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Leistungen		
Carl Zeiss Heidenheim/Oberkochen	1.043	1.557
Carl Zeiss Jena GmbH	10.567	7.699
Carl Zeiss Co., Ltd., Japan	-	13.955
Carl Zeiss Holding Co., Inc., USA	412	352
Übrige	315	976
Gesamt	12.337	24.539

In den bezogenen Leistungen sind bei der Carl Zeiss Gruppe beauftragte Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2002/2003 in Höhe von € 2.276 Tsd. (Vorjahr: € 918 Tsd.) enthalten.

Das Unternehmen kauft von JENOPTIK AG, Jena, Laserkomponenten sowie Dienstleistungen, einschließlich bestimmter Verwaltungsleistungen oder vergibt die Herstellung eigener Produkte an JENOPTIK AG, Jena, als Zulieferer. Diese Einkäufe beliefen sich in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 auf jeweils etwa € 533 Tsd. und € 3.857 Tsd. Davon waren € 277 Tsd. als Verbindlichkeiten am 30. September 2003 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2003 wurden Umsätze in Höhe von € 107 Tsd. mit der JENOPTIK Leasing GmbH & Co. KG getätigt.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass sämtliche Verträge, Vereinbarungen und sonstige Geschäftsabschlüsse mit verbundenen Dritten auf rechtlich selbstständiger Grundlage getätigt wurden.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.615	40.822
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.104	765
Wertberichtigungen	9.421	10.525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.298	31.062

Am 30. September 2002 und 2003 erreichte kein Einzelkunde einen Anteil von über 10% der Forderungen.

Die langfristigen Forderungen wurden über die Laufzeit für jede Forderung abgezinst. Der Abzinsungsbetrag entspricht zum 30. September 2002 und 2003 € 471 Tsd. bzw. € 12 Tsd.

(6) Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Forderungen aus FuE-Zuschüssen	352	495
Derivative Finanzinstrumente	488	436
Forderungen an das Finanzamt	1.559	-
Forderungen aus dem Verkauf nicht weitergeführter Aktivitäten	-	1.811
Sonstige Forderungen	2.041	1.730
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	4.440	4.472

(7) Vorräte

Die Vorräte (netto) bestehen aus:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.156	17.106
Unfertige Erzeugnisse	7.925	7.325
Fertige Erzeugnisse	24.643	21.337
Geleistete Anzahlungen	91	34
Gesamte Vorräte, brutto	50.815	45.802
Wertberichtigung	10.758	7.191
Gesamte Vorräte, netto	40.057	38.611

Im Vorjahr sind Vorräte in Höhe von € 4.112 Tsd. in den kurzfristigen Vermögensgegenständen aus nicht weitergeführten Aktivitäten ausgewiesen.

(8) Sachanlagevermögen

Der Posten Sachanlagen besteht aus:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	30.763	27.223
Technische Anlagen und Maschinen	11.812	8.269
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.653	11.665
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	179	512
	55.407	47.669
Abzüglich: Aufgelaufene Abschreibungen	22.006	21.669
Sachanlagevermögen, netto	33.401	26.000

Die Abschreibungen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003 auf jeweils € 4.421 Tsd. bzw. € 4.317 Tsd.

In dem ausgewiesenen Sachanlagevermögen sind geleaste Gegenstände enthalten mit einem Nettobuchwert von € 15.412 Tsd. Die ursprünglichen Anschaffungskosten belaufen sich auf € 22.060 Tsd. und die aufgelaufenen Abschreibungen auf € 6.648 Tsd. Die Abschreibungen der geleasteten Vermögensgegenstände sind im Abschreibungsaufwand enthalten.

(9) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände besteht ausschließlich aus den folgenden planmäßig abzuschreibenden Vermögensgegenständen:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002			30. September 2003		
	Anschaffungs-/ Herstellkosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungs-/ Herstellkosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Kundenstamm	2.270	114	2.156	2.270	567	1.703
Patente	2.105	105	2.000	2.105	526	1.579
Technologie	1.586	79	1.507	1.586	397	1.189
Trademarks / Tradenames	485	24	461	485	121	364
IP R&D	287	287	-	287	287	-
Software	444	31	413	444	200	244
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.177	640	6.537	7.177	2.098	5.079
Abzgl. Discontinued Operations	98	10	88	98	98	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.079	630	6.449	7.079	2.000	5.079

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2001/2002 bzw. 2002/2003 beliefen sich auf jeweils € 640 Tsd. bzw. € 1.458 Tsd.

Die geschätzten Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände weisen für die nächsten fünf Folgejahre die folgenden Werte auf:

Angaben in € Tsd.	
Jahr	
2003/2004	1.370
2004/2005	1.370
2005/2006	1.370
2006/2007	969
2007/2008	-

Neben den im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten weist Carl Zeiss Meditec keine immateriellen Vermögensgegenstände aus, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen.

(10) Finanzanlagen

Der Posten besteht aus:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Ausleihungen	4.830	2.818
Beteiligungen	129	-
Wertberichtigungen	(44)	-
Finanzanlagen nach Abzug von Wertberichtigungen	5.003	2.818

(11) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Leistungen	6.123	4.985
Rückstellungen Personalkosten	9.533	9.446
Steuerrückstellungen	756	807
Rückstellungen für Gewährleistungen	3.537	3.856
Rückstellungen für Lizenzen	1.389	666
Rückstellungen Provisionen	1.489	291
Sonstiges	3.148	476
Gesamte Rückstellungen	25.975	20.527

In der Rückstellung für Personalkosten sind Pensionsrückstellungen und Rückstellung im Zusammenhang für den „401 (k) Plan“ zum 30. September 2002 und 2003 jeweils in Höhe von € 684 Tsd. und € 839 Tsd. enthalten.

Rückstellungen für Gewährleistungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Rückstellungen für Gewährleistungen vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003:

Angaben in € Tsd.	
Stand 1. Oktober 2002	3.537
Zuführung	3.190
Auflösung	(141)
Inanspruchnahme	(2.526)
Währungseffekte	(204)
Stand 30. September 2003	3.856

(12) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Provisionsverbindlichkeiten	2.503	-
Verbindlichkeiten aus Steuern	393	232
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	470	388
Sonstige Verbindlichkeiten	377	520
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.743	1.140

(13) Pensionsverpflichtungen

Die folgende Aufstellung zeigt den „*Funded Status*“ und die Beiträge, die das Unternehmen in der Bilanz als Pensionsrückstellung bilanziert:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
- Unverfallbare Leistungen	161	672
- Verfallbare Leistungen	339	77
Aufgelaufene Leistungsverpflichtungen	500	749
Zukünftige Leistungsverpflichtungen	550	923
Nicht realisierter Nettogewinn/ (-verlust)	(73)	(279)
Pensionsrückstellung	477	644

Die Pensionsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Gehaltsaufwand	60	94
Zinsaufwand auf die zukünftige Pensionsverpflichtung	25	33
Tilgung versicherungsmathematischer Gewinne/ Verluste	-	1
Pensionsaufwand	85	128

Das Unternehmen bedient sich keines externen Fonds zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Für die Pensionsverpflichtungen wurde ein Abzinsungsfaktor von 6% wie im Vorjahr angesetzt. Zukünftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5% berücksichtigt. Die jährliche Rentensteigerung betrug 1,5%. Bei der Berechnung wurde Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Als Pensionsalter wurden grundsätzlich 65 Jahre angesetzt.

(14) Kurzfristige Kredite

Die kurzfristigen Kredite setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Temporäre Zwischenfinanzierung	1.176	-
Sonstige kurzfristige Kredite	192	-
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Kredite	179	187
Gesamte kurzfristige Kredite	1.547	187

Die temporäre Zwischenfinanzierung unterlag einer variablen Verzinsung auf Basis des 6-Monats-EURIBOR.

Das Unternehmen nimmt am Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Gruppe teil.

(15) Langfristige Kredite

Die langfristigen Kredite gliedern sich wie folgt:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Annuitätendarlehen, rückzahlbar in Quartalsraten von Euro 123.719 einschließlich Zinsen, Laufzeit 18 Jahre zu 6,24% Zinsen für 10 Jahre fix	5.203	5.028
Kreditaufnahmen unter revolvingenden Fazilitäten	3	-
Gesamte langfristige Kredite	5.206	5.028
Abzüglich kurzfristiger Anteil der langfristigen Kredite	179	187
Langfristige Kredite abzüglich kurzfristigem Anteil	5.027	4.841

Der Zinssatz für langfristige Kreditaufnahmen unter revolvingenden Kreditfazilitäten lag zwischen 1,75% und 3% über dem britischen Eckzins.

Nach Fälligkeiten geordnet, ergibt sich für die langfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens zum 30. September 2003 folgendes Bild:

Angaben in € Tsd.	Verbindlichkeiten
Geschäftsjahr zum 30. September	
2004	187
2005	198
2006	211
2007	225
2008	239
Danach	3.968
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten	5.028

(16) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u.a. für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildungsmaßnahmen und Zinszuschüsse erhalten. Die in den vorliegenden Konzernabschlüssen enthaltenen Zuwendungen setzen sich zum 30. September 2002 und 2003 wie folgt zusammen:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	983	1.790
Sonstige Zuwendungen	94	302
Insgesamt	1.077	2.092
Investitionszuschüsse, die von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt wurden	94	158

(17) Finanzinstrumente und Risikovorsorge

Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann.

Das Unternehmen ist der Ansicht, das Kreditrisiko für diese Transaktionen sei minimal.

Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen-Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt. Die Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt generell unabhängig von Wertentwicklungen aus eventuell zu Grunde liegenden Grundgeschäften, die von diesen Instrument abgesichert werden.

Finanzforderungen und -verbindlichkeiten, deren Buchwerte dem Marktwert angenähert sind, umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Der Marktwert von Finanzinstrumenten, für die Börsenkurse existieren, entspricht diesen Kursen. Langfristige Beteiligungen werden zum Buchwert angesetzt, da eine Schätzung des Marktwertes nicht praktikabel erscheint und keine Börsenkurse vorliegen.

Der Marktwert von Krediten oder langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Diskontierung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze (für vergleichbare Ausleihungen an Schuldner).

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zu kontrahierten Devisenterminkurs.

Bei Devisenoptionen wurden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der Marktwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zu Grunde liegenden Basiszinses oder Wechselkurses, beeinflusst.

Am 30. September 2003 besaß das Unternehmen Währungssicherungskontrakte mit einem Nominalwert von insgesamt € 1.150 Tsd. (Vorjahr: € 2.599 Tsd.).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die geschätzten Marktwerte der Finanzinstrumente zum 30. September 2002 und zum 30. September 2003:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002		30. September 2003	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Originäre Finanzinstrumente				
Aktiva				
Ausleihungen	4.874	4.874	2.818	2.818
Wertpapiere	-	-	-	-
Flüssige Mittel	7.183	7.183	45.015	45.015
Treasury Forderungen	8.164	8.164	12.089	12.089
Passiva				
Verbindlichkeiten	5.206	5.206	5.028	5.028
Leasingverbindlichkeiten	31.887	31.887	25.105	26.107
Derivative Finanzinstrumente				
Aktiva				
Währungssicherungskontrakte	488	488	436	436
Passiva				
Währungssicherungskontrakte	170	170	-	-

(18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasing- und Mietverträge

Das Unternehmen mietet Büroräumlichkeiten, Grundstücke und Geschäftsausstattung im Rahmen von befristeten bzw. in der Grundmietzeit nicht kündbaren Leasing- und Mietverträgen. Der Leasing- und Mietaufwand für die Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003 beträgt € 1.845 Tsd. bzw. € 2.355 Tsd.

Die künftigen Mindestmiet- und Leasingzahlungen auf Grund nicht kündbarer Leasing- und Mietverträge belaufen sich auf:

Angaben in € Tsd.	Leasing- und Mietzahlungen
Geschäftsjahr zum 30. September	
2003/2004	1.413
2004/2005	1.197
2005/2006	1.040
2006/2007	510
2007/2008	2
Gesamte Mindestzahlungen	4.162

Sale-and-lease-back

Im Geschäftsjahr 2001/2002 wurden Sale-and-lease-back-Geschäfte mit Excimer-Lasern durchgeführt. Die Laser wurden an eine Leasinggesellschaft für € 605 Tsd. verkauft. Diese Laser wurden im Geschäftsjahr 2001/2002 von dieser Leasinggesellschaft an eine Tochtergesellschaft verleast.

Es existieren aus den vergangenen Jahren noch weitere Sale-and-lease-back-Geschäfte, welche im Rahmen des Erwerbs der Asclepion übernommen wurden. Diese Geräte wurden von der Tochtergesellschaft weiter an Endkunden verleast. Diese Geschäfte haben ebenfalls eine Laufzeit von 1-3 Jahren. Es erfolgten im Geschäftsjahr 2001/2002 Zahlungen in Höhe von € 811 Tsd. Die daraus resultierenden Leasingforderungen sind nachstehend aufgelistet.

Angaben in € Tsd.	30. September 2002
Leasingforderungen	1.594
Abzüglich kurzfristiger Anteil	599
Langfristige Leasingforderungen	995

Da diese Sale-and-lease-back-Geschäfte von der Asclepion-Meditec S.R.L., Mailand, Italien, durchgeführt wurden und dieses Geschäft, wie unter Anmerkung 3 erläutert, veräußert wurde, entfallen aus diesen Geschäften resultierende zukünftige Leasingzahlungen.

Am 28. September 1999 hat das Unternehmen in Dublin liegende Grundstücke, Gebäude und Einbauten für € 34.081 Tsd. verkauft und in ein langfristiges Leasing eingebracht. Dieses Sale-and-lease-back-Geschäft ist nach SFAS 98 „*Accounting for Leases*“ als Finanzierungsleasing einzustufen, wonach die Grundstücke, Gebäude und Einbauten weiterhin beim Leasingnehmer bilanziert und abgeschrieben werden. Das Leasing hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Abgegrenzte Buchgewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen werden über die Laufzeit der jeweiligen Leasingverhältnisse realisiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die jährlich zu zahlenden Leasingraten für das Gebäude. Im Geschäftsjahr 2002 und 2003 wurden jeweils € 2.904 Tsd. (US\$ 2.613 Tsd. und € 251 Tsd.) und € 2.418 Tsd. (US\$ 2.613 Tsd.) gezahlt.

Angaben in € Tsd.	
Leasingverbindlichkeiten	Leasingzahlungen
2004	2.235
2005	2.526
2006	2.526
2007	2.526
2008	2.526
Ab 2009	32.927
Gesamte Leasingverbindlichkeiten	45.266
Abzüglich Zinsen	(20.161)
Nettoleasingverbindlichkeit	25.105
Abzüglich kurzfristiger Anteil	(374)
Langfristige Nettoleasingverbindlichkeit	24.731

Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegen fremde Dritte in Höhe von € 494 Tsd.

Diese stellen im Wesentlichen Garantien gegenüber Kreditinstituten dar, für die Leistungen an Kunden und Lieferanten.

Für diese Garantien wurde keine Rückstellung gemäß FIN 45 gebildet, da nicht vom Eintritt einer Zahlungsverpflichtung auszugehen ist.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft hat eine Schadenersatzklage gegen die I-Spire s.p.r.l., Brüssel, Belgien und ihren alleinigen Gesellschafter eingereicht. Die I-Spire s.p.r.l. hat im Rahmen eines *asset deals* Teile der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten des ehemaligen Asclepion-Meditec-Vertriebspartners Icon Laser Eye Centers Inc., Toronto, Kanada übernommen. Gegenstand der Klage der Carl Zeiss Meditec sind Schadenersatzforderung für die Nichterfüllung von Verträgen, offene Zahlungsforderungen und die Rückzahlung gewährter Darlehen. Die Klage betrifft den gesamten Bilanzposten der Sonstigen Ausleihungen in Höhe von € 2.818 Tsd. Der Klagewert liegt jedoch erheblich über diesem Wert. Bereits

im Geschäftsjahr 2001/2002 wurden auf die Ausleihungen angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Gegenwärtig wird die Zuständigkeit belgischer Gerichte für diese Klage verhandelt. Aus Sicht der Carl Zeiss Meditec kann aus den Verträgen, die zwischen der ehemaligen Asclepion-Meditec AG und Icon/I-Spire bestanden, mindestens eine Zahlungsverpflichtung für die offenen Forderungen zweifelsfrei abgeleitet werden. Sollte die Klage des Unternehmens jedoch niedergeschlagen werden, so würde daraus ein Abschreibungsbedarf in Höhe des unter den sonstigen Ausleihungen bilanzierten Wertes resultieren.

Zudem ist ein 1999 in Brüssel begonnener Rechtsstreit der Fa. De Ceunynck & Co. NV auf Schadenersatzzahlung wegen eines vor Vertragsablauf gekündigten Handelsvertretervertrages weiterhin rechtshängig. Die Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Inanspruchnahme kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, aber das Unternehmen geht nicht davon aus, dass daraus möglicherweise resultierende weitere Verpflichtungen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben werden.

(19) Stock Options-Programm

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung von Asclepion am 10. März 2000 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, 400.000 Optionsrechte auszugeben. Dabei gelten für die Begebung und die Ausübung folgende Bedingungen:

- Bezugsberechtigt sind der Vorstand und Mitarbeiter des Unternehmens.
- Die Berechtigten müssen zum Zeitpunkt der Begebung in einem festen Anstellungsverhältnis bei einem der Unternehmen der Carl Zeiss Meditec Gruppe stehen.

Von den 400.000 Optionen werden ca. 300.000 an Altberechtigte (bis zum 5. Juni 2000 angestellte Berechtigte) vergeben. Die restlichen 100.000 werden an Personen ausgegeben, die bis zum 1. Oktober 2003 eine Anstellung bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe eingehen. Der Bezugspreis ist bei den Altberechtigten der Emissionskurs in Höhe von € 29, bei den danach auszugebenden Optionen gilt der Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der 5 Börsenhandelstage vor und nach der Einräumung der Optionen abzüglich eines Abschlages von 30%. Die Ausübung ist in drei Raten unterteilt: Bis zu einem Drittel der erhaltenen Optionen können nach Veröffentlichung des Halbjahresberichtes 2001/2002, bis zu zwei Drittel nach Veröffentlichung des Halbjahresberichtes 2002/2003 und die gesamten Optionen nach Veröffentlichung des Halbjahresberichtes 2004/2005 ausgeübt werden. Für die Neuberechtigten gelten analoge Regelungen. Es ist allerdings nur möglich auszuüben, wenn für die erste Rate der Referenzkurs der Carl Zeiss Meditec-Aktie gegenüber dem Emissionskurs (für Neuberechtigte: der Einräumungskurs) um mindestens 30% gestiegen ist. Für die zweite Tranche ist eine Steigerung von 45% und für die dritte von 60% notwendig. Der Referenzkurs ist der Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der 5 Börsenhandelstage vor und nach der Veröffentlichung des jeweiligen Halbjahresberichtes.

Nachfolgend eine Entwicklung dieser Aktienoptionen des Unternehmens zum 30. September 2002 und 2003:

	Geschäftsjahr 2001/2002		Geschäftsjahr 2002/2003	
	Anzahl der Optionen	durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Ausstehende Optionen zu Beginn des Geschäftsjahres	286.600	27,71	241.360	26,91
Gewährt (Summe)	20.660		-	-
Altberechtigte	2.060	29,00	-	-
Neuberechtigte	18.600	12,90	-	-
Gekündigt (Summe)	(65.900)		(132.660)	
Altberechtigte	(50.500)	29,00	(105.160)	29,00
Neuberechtigte	(15.400)	18,33	(27.500)	13,31
Ausgeübt	-	-	-	-
Ausstehende Optionen am Ende des Geschäftsjahres	241.360	26,91	108.700	28,33

Zum 30. September 2003 stellt sich der Status der Aktienoptionen wie folgt dar:

Status der Aktienoptionen	
Ausgegeben	-
Durchschnittlicher Zeitwert der im Laufe des Jahres gewährten Optionen (pro Option) in €	15,75
Ausübbar	-
Anzahl der Optionen	-
Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	-

Das Unternehmen hat keinen Vergütungsaufwand nach APB 25 bilanziert, da auf Grund der Tatsache, dass die Ausübungshürde nie überschritten wurde, kein innerer Wert zum Bilanzstichtag entstanden ist.

Der durchschnittliche Zeitwert der im Laufe des Jahres gewährten Optionen (pro Option) verteilt sich auf die einzelnen Berechtigten wie folgt (Die Angaben zu Altberechtigten, Neuberechtigte I und II beziehen sich auf im Geschäftsjahr 2000 ausgegebene Optionen. Die Neuberechtigten III – VI beziehen sich auf Eintritte in den Quartalen des Geschäftsjahres 2001):

Angaben in €	Zeitwert pro Option
Altberechtigte	16,26
Neuberechtigte I	25,00
Neuberechtigte II	21,35
Neuberechtigte III	16,26
Neuberechtigte IV	9,79
Neuberechtigte V	9,30
Neuberechtigte VI	4,69

Der Zeitwert (*Fair Value*) der in dem Geschäftsjahr gewährten Optionen im Rahmen des Aktienoptionsplanes betrug € 178 Tsd., wobei das Black/Scholes-Optionspreismodell unter folgenden Annahmen angewandt wurde:

Black/Scholes-Optionspreismodell	
Erwartete Volatilität für im GJ 2000 ausgegebene Aktienoptionen	69,70%
Erwartete Volatilität für im GJ 2001 ausgegebene Aktienoptionen	99,30%
Erwartete Dividendenrendite	0%
Risikoloser Zinssatz für im GJ 2000 ausgegebene Aktienoptionen	4,83%
Risikoloser Zinssatz für im GJ 2001 ausgegebene Aktienoptionen	3,90%
Erwartete Laufzeit	4 Jahre

Der gesamte Zeitwert der im zum 30. September 2003 endenden Geschäftsjahr gewährten Optionen wurde unter der Annahme berechnet, dass rd. 30% der gewährten Optionen vor dem Ausübungszeitpunkt verfallen.

Der risikolose Zins wurde entsprechend der Umlaufrendite für Bundesanleihen mit der entsprechenden Laufzeit von 3-5 Jahren angesetzt.

Im Rahmen der Volatilitätsberechnung wurde eine *Peer Group* als Vergleichswert gebildet. Diese setzt sich aus verschiedenen Unternehmen des US-amerikanischen Marktes zusammen. Die betreffenden Unternehmen sind derselben Branche wie die der Carl Zeiss Meditec zuzurechnen. Die Volatilitäten der

Peer Group der letzten 4 Jahre, welche der erwarteten Laufzeit der Optionen entspricht, sowie die Volatilität der eigenen Aktie seit Börsengang sind zu jeweils 50% in die obige Volatilitätsberechnung eingeflossen. Das Unternehmen ist der Meinung, dass die Ergebnisse der zu erwartenden künftigen Volatilität der Option über die angenommene Laufzeit annähernd entsprechen.

Wäre die in SFAS 123 definierte Methode der Berechnung des Vergütungsaufwandes für Optionsgewährungen aus dem Plan angewandt worden, wäre das Konzernergebnis und das Konzernergebnis pro Aktie wie folgt gewesen:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Konzernergebnis, wie ausgewiesen	3.381	6.558
Stock Options Aufwand (nach Steuern) nach SFAS 123	(65)	(110)
Pro-forma-Konzernergebnis	3.316	6.448
Konzernergebnis je Aktie (€):		
wie ausgewiesen	0,16	0,25
pro forma	0,16	0,25
Konzernergebnis je Aktie unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes (€):		
wie ausgewiesen	0,16	0,25
pro forma	0,16	0,25

(20) Eigenkapital

Reverse Acquisition im Geschäftsjahr 2001/2002

Das Grundkapital der Carl Zeiss Ophthalmic hat zum 30. September 2001 € 3.000 Tsd. betragen und war in 3.000.000 Aktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Anteil des Grundkapitals von € 1,00 eingeteilt. Asclepion verfügte über ein Grundkapital von € 6.200 Tsd., das in 6.200.000 Aktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Anteil des Grundkapitals von € 1,00 eingeteilt war. Auf der Grundlage der Unternehmensbewertung durch einen neutralen Gutachter haben die Vorstände von Asclepion und der Carl Zeiss Ophthalmic das Umtauschverhältnis dahingehend festgesetzt, dass Asclepion den Aktionären der Carl Zeiss Ophthalmic insgesamt 19.633.300 neue Asclepion-Aktien gewährt.

Der rechtliche Erwerb der Carl Zeiss Ophthalmic durch Asclepion wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als *Reverse Acquisition* dargestellt, wonach abweichend von der rechtlichen Struktur der Transaktion der übertragende Rechtsträger als wirtschaftlicher Erwerber betrachtet wird, da die Gesellschafter des übertragenden Rechtsträgers nach der Verschmelzung die Mehrheit der Stimmrechte an der verschmolzenen Gesellschaft halten. Dabei werden die stillen Reserven bzw. der Geschäfts- oder Firmenwert der Asclepion aufgedeckt und dem Konzerneigenkapital der Carl Zeiss Meditec zugeführt.

Das sich hiernach ergebende Konzerneigenkapital der Carl Zeiss Meditec wurde unter dem Gesichtspunkt der „*Reverse Acquisition*“ wie folgt aufgeteilt:

Gezeichnetes Kapital: Gezeichnetes und in das Handelsregister eingetragene Kapital der Asclepion (nach der Verschmelzung);

Kumulierte Gewinne: Kumulierte Gewinne der Carl Zeiss Ophthalmic nach US GAAP zum Verschmelzungszeitpunkt;

Kapitalrücklage: Verbleibendes Eigenkapital;

Das Eigenkapital der erwerbenden Gesellschaft (Carl Zeiss Ophthalmic) wird dargestellt als das Eigenkapital der kombinierten/verschmolzenen Gesellschaft (Carl Zeiss Meditec). Das gezeichnete Kapital des erwerbenden Unternehmens (Carl Zeiss Ophthalmic) wird angepasst um den Nominalbetrag der ausstehenden Aktien des Erwerbers im rechtlichen Sinn (Asclepion), unter Berücksichtigung der Aktien die im Rahmen der Akquisition ausgegeben werden.

Die Differenz zwischen dem gezeichneten Kapital des erwerbenden Unternehmens (Carl Zeiss Ophthalmic) und dem gezeichnete Kapital des Erwerbers im rechtlichen Sinn (Asclepion) (dargestellt als das gezeichnete Kapital des verschmolzenen Unternehmens (Carl Zeiss Meditec)) wird dargestellt als eine Anpassung der Kapitalrücklagen der verschmolzenen Gesellschaft (Carl Zeiss Meditec).

Für Perioden vor der Verschmelzung ist das Eigenkapital der verschmolzenen Gesellschaft (Carl Zeiss Meditec) das historische Eigenkapital des erwerbenden Unternehmens (Carl Zeiss Ophthalmic) vor der Verschmelzung, wobei dieses um die Anzahl der erhaltenen Aktien im Rahmen der Verschmelzung rückwirkend angepasst wird. Die kumulierten Gewinne der erwerbenden Gesellschaft (Carl Zeiss Ophthalmic) werden nach der Akquisition weitergeführt. Das Ergebnis pro Aktie (EPS) wird für vorangegangene Perioden angepasst, um die Anzahl der erhaltenen Aktien im Rahmen der Verschmelzung in dieser Größe zu berücksichtigen.

Demzufolge beträgt im Geschäftsjahr 2001 das rückwirkend angepasste gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Ophthalmic € 19.633 Tsd. Zum Akquisitionsstichtag wurde das gezeichnete Kapital durch das Kapital der Asclepion-Meditec AG um € 6.200 Tsd. auf € 25.833 Tsd. erhöht.

Im Rahmen der *Reverse Acquisition* hat sich die Kapitalrücklage um € 57.214 Tsd. erhöht.

Eine weitere Veränderung der Kapitalrücklage resultiert aus einer Kapitaleinlage der Carl Zeiss Jena. Diese erwarb sämtliche Anteile an der „Vorrats-Gesellschaft“ ABWIRT Erste Verwaltungsgesellschaft mbH durch Kauf- und Übernahmevertrag vom 14. Dezember 2001. Das Eigenkapital der ABWIRT betrug zum Erwerbszeitpunkt € 25 Tsd. und wurde im Rahmen der Umfirmierung und des Formwechsels in Carl Zeiss Ophthalmic um € 25 Tsd. zuzüglich 10% Aufgeld erhöht. Die Einbringung der Vorrats-Gesellschaft wurde als Kapitaleinlage von Anteilseignern in Höhe von € 52 Tsd. ausgewiesen.

Für das zum 30. September 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde für die Carl Zeiss Ophthalmic keine separate Steuererklärung erstellt, da diese zum damaligen Zeitpunkt Teilbereich der Carl Zeiss Jena und damit Bestandteil der umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft mit Carl Zeiss, Heidenheim/Oberkochen war. Für die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer erfolgten Konzernumlagen an die Carl Zeiss Jena. Zusätzlich wurden sonstige Aufwendungen im Rahmen von Konzernumlagen an die Carl Zeiss Jena weiterbelastet. Die von der Carl Zeiss getragenen Ertragsteuern und sonstigen Aufwendungen wurden in der Periode als fiktive Kapitaleinlage ausgewiesen.

Eigene Anteile im Geschäftsjahr 2002/2003

Mit der Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. März 2003 wurde die Carl Zeiss Meditec ermächtigt bis zum 11. September 2004 eigene Anteile bis zu höchstens 10% des Grundkapitals in Höhe von € 25.833 Tsd. zu erwerben.

Bis zum 30. September 2003 wurden 14.252 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von € 7,58 pro Aktie gekauft und als Gegenposten im Eigenkapital unter dem Posten „Eigene Anteile“ ausgewiesen.

Barkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002/2003

Am 18. September 2003 hat Carl Zeiss Meditec unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage durchgeführt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden insgesamt 2.583.329 Aktien neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen eines öffentlichen Angebots in Deutschland und einer internationalen Privatplatzierung zu einem Bezugspreis je Aktie von € 9,70 angeboten. Der aus der Kapitalerhöhung resultierende Netto-Mittelzufluss für die Carl Zeiss Meditec betrug € 24.628 Tsd., bestehend aus Bruttoeinnahmen in Höhe von € 25.058 Tsd., abzüglich Emissionskosten (nach Steuern) in Höhe von € 430 Tsd.

Die Eintragung der Barkapitalerhöhung in das Handelsregister der Carl Zeiss Meditec erfolgte am 25. September 2003.

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec hat sich damit von € 25.833 Tsd. um € 2.584 Tsd. auf € 28.417 Tsd. erhöht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich entsprechend um € 22.044 Tsd. auf € 89.433 Tsd.

Die neuen Aktien wurden mit Beschluss der Zulassungsstelle der Frankfurter Wertpapierbörse vom 25. September 2003 zum geregelten Markt sowie zum Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen und wurden am 29. September 2003 in den bestehenden Börsenhandel im geregelten Markt einbezogen.

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen („Other Comprehensive Loss“)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bestandteile der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen („Other Comprehensive Loss“):

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/ (Verluste)	(2.423)	(5.007)
Veränderungen des Other Comprehensive Loss	(2.423)	(5.007)

Nach dem deutschen Aktiengesetz ist der zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Dividendenbetrag vom Eigenkapital des Unternehmens abhängig, wie es im Einzeljahresabschluss entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus dem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und gezahlt werden, wie er im deutschen handelsrechtlichen Abschluss ausgewiesen wurde. Diese Beträge weichen vom kumulierten Bilanzgewinn gemäß dem beigefügten Konzernabschluss ab, der in Übereinstimmung mit US GAAP erstellt worden ist. Am 30. September 2003 wies der deutsche handelsrechtliche Abschluss des Unternehmens einen Bilanzverlust von € -158 Tsd. aus.

(21) Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Anteile am Eigenkapital der Carl Zeiss Meditec Co., Ltd., Japan. Der Konzern hat 51% der Anteile zum Buchwert erworben. Auf Grund von Vorzugsaktien, die der Carl Zeiss Co., Ltd. zustehen, erhält diese zumindest für die nachfolgenden drei Geschäftsjahre ab Erwerb 66% der Ausschüttungen. Die Vorzugsaktien stellen dabei einen Ausgleich für die durch Carl Zeiss Co., Ltd. erbrachten Vorleistungen in den Bereichen Marketing, Aufbau einer Servicestruktur und Betreibung von Zulassungsverfahren für die Produkte der Carl Zeiss Meditec dar.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verteilt sich wie folgt auf die geografischen Bereiche:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Deutschland	649	(3.123)
Ausland	4.626	19.837
	5.275	16.714

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedern sich wie folgt:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Laufende Steuern:		
Deutschland	74	284
Ausland	(2.850)	9.401
	(2.776)	9.685
Latente Steuern:		
Deutschland	26	(1.207)
Ausland	856	(1.202)
	882	(2.409)
	(1.894)	7.276

Im deutschen Körperschaftsteuergesetz kommt bei der Besteuerung des Einkommens von Kapitalgesellschaften seit dem 1. Januar 2001 ein einheitlicher Steuersatz zur Anwendung. In Übereinstimmung mit dem im Geschäftsjahr 2002 geltenden Steuerrecht unterliegt das Einkommen des Unternehmens einem Körperschaftsteuersatz von 25%, zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer. Der Steuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag beträgt insgesamt 26,4%. Im September 2002 wurde das Gesetz zur einmaligen Anhebung des Körperschaftsteuersatzes auf 26,5% für das Kalenderjahr 2003 verkündet. Die meisten deutschen Unternehmen unterliegen zwei Arten von Ertragsteuern, der Gewerbeertragsteuer und der Körperschaftsteuer. Der Gewerbesteueratz des Unternehmens in Jena betrug 15,97% für jedes der Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003. Die Gewerbesteuer ist für Zwecke der Berechnung der Körperschaftsteuer abzugsfähig. Zusammen mit der Gewerbesteuer von 15,97% betrug die steuerliche Belastung für das Unternehmen im Geschäftsjahr 2001/2002 insgesamt 38,13% bzw. im Geschäftsjahr 2002/2003 insgesamt 39,46%.

Die Überleitung des erwarteten Ertragsteuerertrags (-aufwands) bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von € 5.275 Tsd. und € 16.714 Tsd. bei Steuersätzen von 38,13% bzw. 39,46% für das Geschäftsjahr 2001/2002 bzw. für 2002/2003 zum tatsächlichen Aufwand für Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Steuerlicher Aufwand zum gesetzlichen Steuersatz	2.012	6.595
Zunahme Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	263	566
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	69	69
Steuerfreie Erträge	(398)	(938)
Auswirkung der Steuersatzänderung	-	-
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	141	759
Sonstiges	(193)	225
Ertragsteueraufwand	1.894	7.276
Davon aus weitergeführten Aktivitäten	2.251	9.014
Davon aus nicht weitergeführten Aktivitäten	(357)	(1.738)
Effektive Steuerquote	35,92%	43,53%

Die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Verlustvortrag	8.547	9.126
Anlagevermögen	5.177	4.471
Forderungen	965	1.077
Rückstellungen	1.638	2.110
Vorräte	4.286	4.340
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	641	-
Sonstige Aktiva kurzfristig	282	220
Sonstige Aktiva langfristig	16	70
Ausleihungen	2.278	2.097
Verbindlichkeiten	253	406
Aktive latente Steuern	24.083	23.917
Wertberichtigung	2.366	2.588
Aktive latente Steuern (netto)	21.717	21.329
Anlagevermögen	305	295
Immaterielles Vermögen	2.487	1.937
Verbundene Unternehmen Ausleihungen	2.485	-
Verbundene Unternehmen Forderungen	1.259	-
Vorräte	146	-
Sonstige Aktiva	346	10
Verbindlichkeiten	255	82
Passive latente Steuern	7.283	2.324
Aktive latente Steuern (netto)	14.434	19.005

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden in der Konzernbilanz zum 30. September 2002 und 2003 wie folgt ausgewiesen:

Angaben in € Tsd.	30. September 2002	30. September 2003
Aktive latente Steuern, kurzfristig	6.960	7.958
Aktive latente Steuern, langfristig	7.878	11.281
Passive latente Steuern, kurzfristig	8	8
Passive latente Steuern, langfristig	396	226
	14.434	19.005

Der Konzernabschluss des Unternehmens weist für das Geschäftsjahr 2002/2003 einen Bewertungsabschlag für latente Steuern von € 2.588 Tsd. aus. Dieser Bewertungsabschlag reduzierte die latente Steuerforderung auf einen Nettobetrag, dessen Realisierung das Unternehmen auf Grund seiner Einschätzung der künftigen Erträge und der erwarteten Umkehr von zeitlichen Bewertungsunterschieden für wahrscheinlich hielt. Am 30. September 2003 besaß das Unternehmen steuerliche Guthaben aus Verlustvorträgen in Höhe von € 9.162 Tsd., wovon etwa € 915 Tsd. in 2020, € 444 Tsd. in 2021 und € 7.803 Tsd. zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden können. Dies betrifft die Länder Großbritannien, USA und Deutschland.

(23) Segmentinformationen

Bis zum Geschäftsjahr 2002/2003 wurde das Unternehmen als Ein-Segment-Unternehmen geführt. Während des Geschäftsjahres 2002/2003 wurden die Berichtssegmente auf Basis geographischer Regionen Deutschland, USA und Japan neu organisiert. Jedes Segment umfasst dieselbe Art von Produkten und Dienstleistungen. Die Segmentinformationen für das Vorjahr wurden entsprechend umgestellt, so dass es der neuen Berichts- und Darstellungsstruktur des Berichtsjahres entspricht, um damit die Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Angaben in € Tsd.	Deutschland	USA	Übriges Europa	Eliminierung	Konsolidiert
Umsatzerlöse	83.703	149.642	1.035	(32.364)	202.016
Umsatzkosten	(59.348)	(102.868)	(869)	31.405	(131.680)
Vertriebs- und Marketingkosten	(10.061)	(21.496)	(270)	71	(31.756)
Allgemeine Verwaltungskosten	(3.552)	(4.670)	(9)	19	(8.212)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8.024)	(12.835)	-	43	(20.816)
Sonstige Kosten	(67)	84	-	(38)	(21)
Währungsgewinne / (-verluste)	421	49	-	15	485
Betriebsergebnis	3.072	7.906	(113)	(849)	10.016
Langfristige Vermögensgegenstände	16.742	23.317	2.815	(3.946)	38.928
Abschreibungen	1.324	3.845	226	(98)	5.297
Zinsaufwand	632	3.015	95	(129)	3.613
Investitionen	2.234	1.477	435	(446)	3.700
Bilanzsumme	224.773	86.928	9.524	(127.592)	193.633

Angaben in € Tsd.	Deutschland	USA	Japan	Übriges Europa	Eliminierung	Konsolidiert
Umsatzerlöse	96.686	148.456	31.851	717	(41.996)	235.714
Umsatzkosten	(60.602)	(95.131)	(16.114)	(707)	39.370	(133.184)
Vertriebs- und Marketingkosten	(14.596)	(22.009)	(5.644)	(609)	272	(42.586)
Allgemeine Verwaltungskosten	(5.235)	(3.260)	(2.531)	(116)	30	(11.112)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(10.894)	(13.443)	-	(4)	466	(23.875)
Sonstige Kosten	253	630	-	795	(1.159)	519
Währungsgewinne / (-verluste)	(601)	(43)	113	(1)	(221)	(753)
Betriebsergebnis	5.011	15.200	7.675	75	(3.238)	24.723
Langfristige Vermögensgegenstände	14.071	18.063	222	-	(3.538)	28.818
Abschreibungen	2.673	2.927	55	19	(24)	5.650
Zinsaufwand	507	2.051	47	84	(127)	2.562
Investitionen	899	1.744	277	-	(130)	2.790
Bilanzsumme	232.678	84.145	14.346	532	(125.856)	205.845

Die Aufteilung der Umsatzerlöse hängt vom Sitz der Tochtergesellschaft ab, welche die Umsatzerlöse realisiert. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten langfristiges Sachanlagevermögen und Ausleihungen. Sie enthalten dagegen keine Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögensgegenstände, langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder aktive latente Steuern.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden weitgehend zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Bei den Investitionen handelt es sich um den Erwerb von Sachanlagen.

Geografische Informationen

Die Erlöse verteilen sich entsprechend dem Sitz des Kunden auf geografische Regionen folgendermaßen:

Angaben in € Tsd.	Geschäftsjahr 2001/2002	Geschäftsjahr 2002/2003
Deutschland	16.618	16.393
Ausland:		
Europa (ohne Deutschland)	34.582	40.051
Americas	119.114	123.490
Asien/ Pazifischer Raum*	31.702	55.780
	202.016	235.714
* einschließlich Afrika		

Informationen über wesentliche Kunden

Sowohl im Geschäftsjahr 2001/2002 als auch im Geschäftsjahr 2002/2003 erreichte kein Einzelkunde einen Anteil von mehr als 10% vom Gesamtumsatz.

(24) Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum

Die folgende Übersicht zeigt die von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats in der Carl Zeiss Meditec AG im Geschäftsjahr 2002/2003 getätigten und nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte.

Name	Gremienmandat	Datum	Kauf/ Verkauf	Anzahl der Aktien	Kurs (in €)
Bernd Hirsch	Mitglied des Vorstands (CFO)	20.02.2003	Kauf	500	7,28
Ulrich Krauss	Sprecher des Vorstands (CEO)	26.02.2003	Kauf	500	7,03
Dr. Manfred Fritsch	Mitglied des Aufsichtsrats	04.03.2003	Kauf	450	7,85
Alexander von Witzleben	stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	04.03.2003	Kauf	594	7,80
Jürgen Dömel	Mitglied des Aufsichtsrats	05.03.2003	Kauf	291	7,79
Dr. Franz Ferdinand von Falkenhausen	Mitglied des Aufsichtsrats	05.03.2003	Kauf	450	7,85
Franz-Jörg Stündel	Mitglied des Aufsichtsrats	05.03.2003	Kauf	284	7,85
Dr. Michael Kaschke	Vorsitzender des Aufsichtsrats	06.03.2003	Kauf	750	7,85
Franz-Jörg Stündel	Mitglied des Aufsichtsrats	26.09.2003	Verkauf	190	10,70

Besondere Erläuterungen und Angabepflichten gemäß § 292 a Handelsgesetzbuch

Abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec wurde unter Anwendung von § 292 a HGB mit befreiender Wirkung für einen handelsrechtlichen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den US GAAP, erstellt.

In Übereinstimmung mit der Auslegung durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Comitee (DRSC) in DRS 1 entspricht die konsolidierte Berichterstattung der Muttergesellschaft der Richtlinie 83/349/EWG.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß US GAAP unterscheiden sich im Wesentlichen in folgenden Punkten:

Bilanzgliederung

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird im deutschen Abschluss gemäß §§ 266, 275 HGB erstellt. SEC/US GAAP schreibt eine abweichende Gliederung vor: Die Bilanzposten werden nach der Liquidierbarkeit – beginnend mit den kurzfristigen Posten – geordnet. Weiterhin werden kurzfristige Bestandteile der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen. Eigene Anteile werden nicht aktivisch ausgewiesen sondern passivisch im Eigenkapital offen abgesetzt.

Selbsterstellte Software

Nach HGB ist selbsterstellte Software nicht zu bilanzieren, sondern der daraus resultierende Aufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Nach US GAAP können Aufwendungen für Softwareentwicklung gemäß SFAS 86 „*Accounting for the costs of Computer Software to be sold, leased or otherwise marketed*“ aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Steht die technische Durchführbarkeit fest, sind die Entwicklungskosten für Software (zurechenbare Material-, Lohn- und Gemeinkosten) für den Verkauf an Dritte ab dem Zeitpunkt der technischen Durchführbarkeit bis zur Marktreife zu aktivieren.

Unternehmenszusammenschlüsse

Nach deutschem Bilanzrecht sind Verschmelzungen auf den Stichtag der Verschmelzung zu berücksichtigen. Es besteht ein Wahlrecht zwischen der Buchwertmethode oder dem Ansatz der Zeitwerte (§ 301 HGB). Bei der Buchwertmethode erfolgt die Kapitalaufrechnung mit dem Betrag, der dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände entspricht. Stille Reserven können

dabei nur in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Beteiligungsbuchwert und verrechnetem Eigenkapital aufgedeckt werden. Bei der Neubewertungsmethode werden stille Reserven unabhängig von der Anteilsquote aufgedeckt.

Nach US GAAP ist der Zeitpunkt der Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister maßgebend. Es sind die Vermögensgegenstände und Schulden des rechtlichen Erwerbers mit den Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe des Anteil, der dem Erwerber zuzurechnen ist, zu erfassen.

Goodwill

Seit dem 1. Oktober 2002 hat das Unternehmen SFAS 142, „*Goodwill and Intangible Assets*“ anzuwenden, auf Grund dessen ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden darf. Der Goodwill wird entsprechend dieser Regelung periodisch auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls auf einen niedrigeren Wert abgeschrieben. Nach HGB ist der Geschäfts- oder Firmenwert über den Zeitraum der zu erwartenden Lebensdauer abzuschreiben.

Nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte bei Beteiligungserwerben

Aufwendungen, die bei erworbenen Unternehmen für nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte entstanden sind, werden nach HGB nicht separat ermittelt, sondern als Bestandteil des Geschäfts- oder Firmenwertes ausgewiesen. Nach US GAAP werden diese Kosten zum Anschaffungszeitpunkt gesondert ermittelt und als Aufwand erfasst.

Leasing

Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards wird grundsätzlich zwischen „*Capital lease*“ und „*Operating lease*“ unterschieden. Bei *Capital lease* ist der Leasingnehmer wirtschaftlicher Eigentümer und aktiviert den Leasinggegenstand. Liegt *Operating lease* vor, ist der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen und der Leasingnehmer tätigt periodische Leasingzahlungen für die Nutzung des Gegenstandes.

Es existieren spezielle Regelungen für die Bilanzierung von Sale-and-lease-back-Verträgen. Der Gewinn aus dem Verkauf der Geräte wird abgegrenzt und zeitanteilig über die Laufzeit des Vertrages ergebniswirksam verteilt.

Unrealisierte Gewinne/Verluste im Rahmen der Stichtagsbewertung

Nach HGB werden nur unrealisierte Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen (Imparitätsprinzip). US GAAP dagegen berücksichtigt auch unrealisierte Gewinne.

Nicht kursgesicherte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im deutschen Handelsrecht zum Anschaffungskurs bzw. zum jeweiligen niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Nach amerikanischen Rechnungslegungsstandards (SFAS 52) werden alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet und unrealisierte Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach HGB unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten-, Realisations- und Imparitätsprinzips.

Nach US GAAP werden Finanzinstrumente mit ihrem Marktwert bewertet. Auch hieraus resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern

Nach HGB werden latente Steuern auf alle zeitlich begrenzten Unterschiede mit Einfluss auf die Ergebnisbeiträge für die steuerlichen Gewinn- und Verlustrechnungen bzw. auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt (*Timing-Konzept*). Für Verlustvorträge werden keine latenten Steuern angesetzt; allerdings verlangt DRS 10, Latente Steuern im Konzernabschluss, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2002 beginnen, einen Ansatz von Verlustvorträgen, wenn der Steuervorteil mit hinreichender Sicherheit realisiert werden kann.

Nach SFAS 109 sind allerdings latente Steuern auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und denen in der Konzernbilanz anzusetzen (Temporary-Konzept). Latente Steuern auf Verlustvorträge sind zu bilanzieren. Auch hierbei wird der bereits feststehende zukünftige Steuersatz zugrundegelegt.

Rückstellung für Pensionen

Sowohl nach HGB als auch nach US GAAP sind für Pensionsverpflichtungen Rückstellungen zu bilden, die nach US GAAP auf Grund erwarteter, diskontierter künftiger Zahlungen zu bewerten sind. Nach HGB können unterschiedliche versicherungsmathematische Verfahren angewendet werden. Gemäß SFAS 87 ist nach US GAAP das Anwartschaftsbarwertverfahren anzuwenden. Nach SFAS 87 sind bei fondsfinanzierten Plänen bestimmte qualifizierte Vermögenswerte vom Gesamtbetrag der Verpflichtung abzusetzen bzw. zu aktivieren.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Gemäß US GAAP gibt es zwei Alternativen zur Bewertung von Optionsplänen für Mitarbeiter. Nach APB 25 wird die Differenz zwischen dem Optionspreis zum Zeitpunkt der Ausübung und dem Kurs am Stichtag als Aufwand (intrinsic value) erfasst. Alternativ kann SFAS 123 angewendet werden. Bei dieser Methode wird der Marktwert der Optionen mit Hilfe eines statistischen Verfahrens (Black/Scholes-Optionspreismodell) ermittelt und über den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen als Aufwand bilanziert. Das Unternehmen wendet APB 25 im Konzernabschluss an. Das Ergebnis bei Anwendung von SFAS 123 wird in den Notes als Pro-forma-Angabe ausgewiesen.

Nach HGB fällt bislang für Aktienoptionspläne, die aus bedingtem Kapital bedient werden, kein Aufwand an.

Anteile im Fremdbesitz

Nach HGB werden entsprechend der Einheitstheorie die Anteile im Fremdbesitz als Bestandteil des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses gezeigt. Nach US-amerikanischer Rechnungslegung werden entsprechend der Interessentheorie die Anteile im Fremdbesitz nicht als Bestandteil des Eigenkapitals, sondern als separater Bilanzposten nach dem Eigenkapital ausgewiesen und der auf die Minderheiten entfallende Anteil am Ergebnis als Aufwand beziehungsweise bei Verlusten als Ertrag innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 292 a Handelsgesetzbuch

Angaben zu Organen des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr 2002/2003 bestellt und im Handelsregister eingetragen:

Herr Ulrich Krauss, Dipl.-Kaufmann, Weimar

Sprecher des Vorstands, verantwortlich für die Ressorts Vertrieb, Marketing, Service, Personal, IT,
Refraktive Chirurgie und Business Development

Herr Bernd Hirsch, Dipl.-Kaufmann, Weimar

Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Ressorts Finanzen, Investor Relations und Recht,

Herr Dr. rer. nat. Walter-Gerhard Wrobel, Dipl.-Physiker, Jena,

Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Ressorts Logistik und Produktion, Forschung und
Entwicklung, Qualität und Produktmanagement.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2002/2003 betrugen € 571 Tsd.

Es wurden keine Zuschüsse/ Kredite an die Organmitglieder gewährt. Das Unternehmen ist keine
Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/ Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bestand im Geschäftsjahr 2002/2003 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Dr. Michael Kaschke, Oberkochen, Mitglied des Vorstands des Stiftungsunternehmens
Carl Zeiss, Oberkochen,

Vorsitzender des Aufsichtsrats,

weitere Mandate bei:

Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Semiconductor Manufacturing Technologies AG,
Oberkochen,

Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA,

Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Optical, Inc., Chester, USA,

Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Australia Ltd., Camperdown, Australien,

Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan,

Vorsitzender des Board der Carl Zeiss Surgical, Inc., Thornwood, USA,

Vorsitzender des Deutschen Industrieverbands für optische, medizinische und mechatronische
Technologien e.V., SPECTARIS Köln.

Herr Alexander von Witzleben, Weimar, Vorsitzender des Vorstands der Jenoptik AG, Jena,
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,

weitere Mandate bei:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Analytik Jena AG, Jena,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Meissner+Wurst Zander Holding AG, Stuttgart,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der JENOPTIK Photonics AG, Jena,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEWB AG, Jena,
Mitglied des Aufsichtsrats der KRONE GmbH, Berlin.

Herr Dr. Franz-Ferdinand von Falkenhausen, Jena, Sprecher der Geschäftsführung der
Carl Zeiss Jena GmbH, Jena,
Mitglied des Aufsichtsrats,

weitere Mandate bei:

Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Semiconductor Manufacturing Technologies AG,
Oberkochen,
Mitglied des Aufsichtsrats des FC Carl Zeiss Jena, Jena,
Präsident der IHK Ostthüringen, Gera,
Vorsitzender des Kuratoriums Fraunhofer Institut Jena (IOF), Jena,
Mitglied des Kuratoriums Innovent Jena e.V., Jena,
Vorsitzender im Beirat der Thüringer Aufbaubank, Erfurt,
Beirat bei ZSP Geodätische System GmbH, Jena (Trimble-Gruppe),
Beirat bei AJZ Engineering GmbH, Jena.

Herr Dr. Manfred Fritsch, Kleinpörschütz bei Jena, Mitglied der Geschäftsführung der Carl Zeiss
Jena GmbH, Jena,
Mitglied des Aufsichtsrats,

weitere Mandate bei:

Mitglied des Aufsichtsrats der MAZet Mikroelektronik Anwendungszentrum Thüringen, Erfurt,
Mitglied des Aufsichtsrats Messe AG, Erfurt

Herr Franz-Jörg Stündel, Jena, Serviceingenieur der Carl Zeiss Meditec AG, Jena,
Mitglied des Aufsichtsrats aus der Arbeitnehmerschaft,
keine weiteren Mandate.

Herr Jürgen Dömel, Jena, Betriebsratsvorsitzender der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena,
Mitglied des Aufsichtsrats aus der Arbeitnehmerschaft,

weiteres Mandat bei:

Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena

Die Bezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2002/2003 sind mit € 100 Tsd. im Jahresabschluss enthalten. Die Höhe der festen und variablen Bezüge der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder berechnen sich gemäß der Satzung der Gesellschaft.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für die Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003 setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tsd.	2001/2002	2002/2003
Löhne und Gehälter	50.252	55.586
Soziale Abgaben	5.276	5.909
	55.528	61.495

Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen im Geschäftsjahr 2001/2002 € 1.253 Tsd. und im Geschäftsjahr 2002/2003 € 1.395 Tsd.

Zum Stichtag 30. September 2003 betrug die Belegschaft 752 (Vorjahr: 869) Mitarbeiter zuzüglich 24 (Vorjahr: 26) Auszubildender. Im Jahresdurchschnitt waren 798 (Vorjahr: 871) Mitarbeiter beschäftigt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand für die Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003 setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tsd.	2001/2002	2002/2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	90.815	107.984
Bezogene Leistungen	14.536	17.974
	105.351	125.958

Angaben zum Anteilsbesitz (vollkonsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimmbe- rechtigten Kapital (%)	Eigenkapital 30.9.2003 umgerechnet zum Stich- tagskurs	davon Ergebnis des Geschäftsjahres 2002/2003 umgerechnet zum Jahres- durchschnittskurs
Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA	Tsd. US-\$ Tsd. €	100	38.218 32.695	9.394 8.694
Asclepion-Meditec S.R.L., Mailand, Italien	Tsd. €	100	(1.147)	(1.099)
Carl Zeiss Meditec, Ltd., Edinburgh, Schottland	Tsd. £ Tsd. €	100	(2.318) (3.321)	(448) (663)
AM Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena	Tsd. €	100	698	3
Carl Zeiss Meditec Co., Ltd., Tokio, Japan	Tsd. ¥ Tsd. €	51	625.892 4.882	559.370 4.363

Deutscher Corporate Governance Kodex/ Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Jena, 21. November 2003

Carl Zeiss Meditec AG



Ulrich Krauss
Sprecher des Vorstands



Bernd Hirsch
Mitglied des Vorstands



Dr. Walter-Gerhard Wrobel
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den *United States Generally Accepted Accounting Principles* (US GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Wie im Anhang der Gesellschaft unter Anmerkung 3 dargestellt, weicht unsere Auffassung bezüglich des Bewertungsstichtages im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Vorjahr erfolgten Unternehmenszusammenschlusses der Carl Zeiss Ophthalmic Systems AG und der Asclepion-Meditec AG von der Auffassung des Vorstands der Gesellschaft ab. Damit hätte sich im Vorjahr ein um € 13,7 Mio. höherer Unternehmenswert für die Asclepion-Meditec AG und somit ein um diesen Betrag höherer Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Auf Grund einer im Geschäftsjahr 2002/2003 durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes hätte sich jedoch ein entsprechender Wertberichtigungsbedarf in Höhe dieses nicht eingebuchten Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben. Auf Grund dessen ist der zum 30. September 2003 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in korrekter Höhe bilanziert. Lediglich in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002/2003 konnte der entsprechende Wertberichtigungsbedarf mangels ursprünglicher Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Zusammenhang mit dem im Vorjahr erfolgten Unternehmenszusammenschluss nicht ausgewiesen werden.

Mit dieser Einschränkung vermittelt nach unserer Überzeugung der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den *United States Generally Accepted Accounting Principles* ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Stuttgart, den 26. November 2003

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Schuheck
Wirtschaftsprüfer



Barth
Wirtschaftsprüfer

Glossar medizinisch-technischer Fachbegriffe

▼ A	Ablation	Abtrag von Gewebe; bei Laserbehandlungen in der ► refraktiven Chirurgie; hier: Abtrag von Hornhautgewebe. zurück
	Akkommodation	Naheinstellung des Auges durch Kontraktion des Ziliarmuskelrings.
	Alterssichtigkeit (auch <i>Presbyopie</i>)	Unfähigkeit, nahe Objekte scharf zu sehen, insbesondere beim Lesen, durch Nachlassen der Fähigkeit zur ► Akkommodation. Ursache ist ein altersbedingter Elastizitätsverlust der Linse.
▼ B	Biometrie	Augen-Vermessung vor Kataraktoperation zur Bestimmung der Brechkraft der ► Intraokular-Linse (IOL).
▼ C	Cornea	Hornhaut; vorderer transparenter Teil des Auges.
▼ E	Excimer-Laser	Lasertyp, der in der ► refraktiven Chirurgie zur ► Ablation von Hornhautgewebe bevorzugt eingesetzt wird. zurück
▼ F	Femtosekunde (abgekürzt: „fs“)	ultrakurze Zeiteinheit: $1 \text{ fs} = 10^{-15} \text{ Sekunden}$
	Field Analyzer	Gerät zur ► Gesichtsfelduntersuchung bei ► Glaukom. zurück
	Funduskamera	Spezialkamera, mit der fotografische Aufnahmen oder digitale Bilder des Augenhintergrundes (Fundus) angefertigt werden. zurück
▼ G	Gesichtsfelduntersuchung (auch <i>Perimetrie</i>)	Bestimmung der noch funktionsfähigen Bereiche am Augenhintergrund zur Diagnose von ► Grünem Star. zurück
	Glaukom (auch <i>Grüner Star</i>)	► Grüner Star
	Grauer Star (auch <i>Katarakt</i>)	Sehverschlechterung durch Eintrübung der Augenlinse, typische Alterskrankheit, häufigste Erblindungsursache weltweit. zurück
	Grüner Star (auch <i>Glaukom</i>)	Augenerkrankung, die zu einer zunehmenden Einengung des Gesichtsfeldes führt; häufig durch erhöhten Augeninnendruck bedingt; in den Industrieländern zweithäufigste Erblindungsursache. zurück

▼ H	Hyperopie (auch Weit- oder Übersichtigkeit)	► Weitsichtigkeit
▼ I	Intraokularlinse (IOL)	Künstliche Linse zum Ersatz der natürlichen Linse des Auges; wird bei der operativen Behandlung des ► Grauen Stars eingesetzt. zurück
▼ K	Katarakt (auch Grauer Star)	► Grauer Star
	Kurzsichtigkeit (auch Myopie)	Fehlsichtigkeit, bei der der Brennpunkt des Auges vor der Abbildungsebene, das heißt der Netzhaut liegt; dadurch entsteht beim Betrachten entfernter Objekte ein unscharfes Bild. zurück
▼ L	Laser <i>Akronym aus engl. light amplification by stimulated emission of radiation</i>	Gerät, in dem durch Lichtverstärkung mittels induzierter Strahlungsemission kohärente Strahlung erzeugt wird.
	LASIK <i>Akronym aus lat. Laser in situ Keratomileusis</i>	Behandlungsmethode in der ► refraktiven Chirurgie, bei der der Vorderteil der Hornhaut eingeschnitten wird; das entstandene dünne Scheibchen (Flap) wird aufgeklappt und danach wird das darunter liegende Hornhautgewebe mit einem ► Excimer-Laser abgetragen; anschließend wird das Flap wieder zurückgeklappt. Vorteile der Methode sind: schnellere Wundheilung und geringere Schmerzen.
▼ M	Makuladegeneration, Altersbedingte (abgekürzt: AMD)	Netzhauterkrankung an der Stelle des schärfsten Sehens (Makula), die zum Verlust des zentralen Sehens führt; häufigste Erblindungsursache im Alter in den Industrieländern. zurück
	Myopie (auch Kurzsichtigkeit)	► Kurzsichtigkeit
▼ N	Netzhaut (auch Retina)	Lichtempfindliche Gewebeschicht am Augenhintergrund. zurück

▼ O	Ophthalmologie	Augenheilkunde zurück
	Optische Kohärenz-Tomographie (engl. <i>Optical Coherence Tomography (OCT)</i>)	bildgebendes Verfahren, bei der mit Hilfe von teilkohärentem Licht völlig berührungsfrei hochaufgelöste virtuelle Schnittbilder (Tomogramme) vontiefer liegenden Gewebestrukturen erzeugt werden.
	Optometrist	Spezialist für Augenoptik vorzugsweise in angelsächsischen Ländern; verschreibt Sehhilfen zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten; häufig mit gewissen Möglichkeiten zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten. zurück
▼ P	Patientenindividuelle Behandlung von Fehlsichtigkeiten (engl. <i>Customized Ablation</i>)	individuelle Korrektur von von ▶ Refraktionsfehlern des Auges im Rahmen der ▶ refraktiven Chirurgie zurück
	Perimetrie (auch <i>Gesichtsfelduntersuchung</i>)	▶ Gesichtsfelduntersuchung
	Presbyopie (auch <i>Alterssichtigkeit</i>)	▶ Alterssichtigkeit
▼ R	Refraktion, Refraktionsfehler	optische Wirkung des Gesamtsystems Auge; Refraktionsfehler führen zur Beeinträchtigung des Sehvermögens ▶ Kurzsichtigkeit, ▶ Weitsichtigkeit. zurück
	Refraktive Chirurgie	Verbesserung des Sehvermögens durch Korrektur von ▶ Refraktionsfehlern mit chirurgischen Methoden, zum Beispiel durch ▶ Ablation mit Hilfe von ▶ Excimer-Lasern. zurück
	Retina (auch <i>Netzhaut</i>)	▶ Netzhaut.
▼ W	Weitsichtigkeit (auch <i>Übersichtigkeit oder Hyperopie</i>)	Fehlsichtigkeit, bei der der Brennpunkt des Auges hinter der Abbildungsebene, das heißt der ▶ Netzhaut liegt; dadurch entsteht beim Betrachten naher Objekte ein unscharfes Bild. zurück

Wichtige Finanztermine und Kontakte

Geschäftsjahr 2003/2004

▼ Datum

12-Feb-04	3-Monatsbericht
12-Feb-04	Telefonkonferenz
19-Mar-04	Hauptversammlung
14-May-04	6-Monatsbericht
14-May-04	Analystenveranstaltung, Frankfurt a. M.
12-Aug-04	9-Monatsbericht
12-Aug-04	Telefonkonferenz
15-Dec-04	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2003/2004
15-Dec-04	Bilanz-Presskonferenz, Frankfurt a. M.
15-Dec-04	Analystenveranstaltung, Frankfurt a. M.

i

Der Geschäftsbericht 2002/2003 der Carl Zeiss Meditec AG wurde in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Beide Fassungen stehen Ihnen zum Download unter folgender Adresse zur Verfügung:

www.meditec.zeiss.com/ir



▲ Jens Brajer

Carl Zeiss Meditec AG

Jens Brajer

Director Investor Relations

Tel.: (0 36 41) 2 20-1 15

Fax: (0 36 41) 2 20-1 17

investors@meditec.zeiss.com

Verantwortlich:

Jens Brajer

Konzeption und Gestaltung:

PR.OFIL PR und Werbeagentur GmbH, Erfurt
www.profilpr.de

